Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1936

6.5.1936 (No. 105)

52. Jahrgang monaft, 2—207 spaziel. Ischef Jupengeld Einzelprelse: Bertiags-Kummer 10 Icf. Samstag/Sountag-Kummer 15 Icf. Im Jall höherer Gewalt hat der Bezleher feine Anfprüche del verfpäretem oder erscheinen der Zeitung. Abbesta ven nur jeweils dis zum

a. d. Monats-Lehten Anzelgenprelse: Millimeter-Zeile 8 (nur 1- ober 2-fpolt misten- u. 1- und Anzeigen den Brit Die 94 mm breite teil 55-Hr. Bei Alaß nach Staffel I bet Kontursen auße und Gerichtskland in frür underlangt über

Badiste Vreste Badifche Landeszeitung adijche Preffe

Sandels=Zeitung Babens große beimatzeitung

Karlsruhe, Miffwoch, den 6. Mai 1936

Einzelpreis 10 Pfg. Mummer 105

Eigentum und Berlag:
Südwestdeutsche Drud. und Berlags.
gesellschaft m.S.d., Karlsruhe am Mein.
Saubsichriftleiter: Dr. Otto Schempp.
Giellvertreier: Max Lösche.
Brehgeietlich verantwordlich: Kür Bestift.
30ch. Jasob Stein: sin Boddiche Chronif und Sport: Subert Doerrichud; für Bodles und Brieflassen: Karl Binder; für Kunst. Willenschaft und Unterhoftung:
Max Lösche: sine den Birtschaftung:
Max Lösche: sine den Birtschaftung:
Max Lösche: sine den Birtschaftung:
Max Lösche: sine den Kritschaftung:
Max Lösche: sine den Anzeigenteil: Ludwig Meindl: samtliche in Karlsruhe.
Bersiner Schriftleitung: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4650, 4651, 4652, 4633.
Hauptgeschäftsstelle: Karl-Kriedrichschaftung: Bod. — Bestlägen: Bolt u. Beimat Buch und Karlon Kilm und Kunst.
Buch und Karlon Kilm und Kunst.
Buch und Karlon Kilm und Kunst.
Boman-Blott / Deutsche Syngend / Sport-blatt / Krauen-Leitung / Bäder-Leitung /
Landwirtschaft, Gortenban / Karlsruher
Bereinsätz. D. A. IV. 36: 19 340. Bl. 7.

Badoglio schafft Ruhe in Addis Abeba

Einzelheisen vom Einmarsch der italienischen Truppen – 200 Bombenflugzeuge auf dem Flugplatz der abessinischen Hauptstadt gelandet.

Asmara, 6. Mai. Marichall Badoglio ift gestern nachmittag 4 Uhr abeffinischer Zeit (2.45 Uhr ME3.) zusammen mit dem Gouverneur von Rom, Bottai, an der Spite der italienischen Truppen in der abeffinischen Sauptstadt Abbis Abeba eingerückt.

Bereits 10 Rilometer vor der Stadt, fo melden ausführ= liche Schilberungen, mabrend Marichall Badoglio und fein Stab fich gerade jum Gingug anschidten, famen den italieni= ichen Truppen dahlreiche Bewohner entgegen, die den Goldaten unter Frendenfundgebungen Blumen überreichten, in die Sande flatichten und abeffinische Trommeln ichlugen. Die Bevölferung begleitete den Maricall bann unter Freudenrufen bis gur italienifden Gefandtichaft, wo Badoglio Bohnung nahm.

Der Marichall murde bei feinem Gingug von italienifchen und ausländischen Preffevertretern begleitet, denen er feine Genugtung über die Erreichung des End= gieles jum Ausbrud brachte. Rach einer Burdigung ber Leiftungen feiner Truppen erflärte Badoglio u. a., es beginne jest eine harte Arbeit. Muffolini muniche jest Frieden und Rube, um die Bivilifation unter den Bolfern Abeffiniens au verbreiten. Er werde bei diefer Aufgabe ficherlich Erfolg

Der Gingug der italienischen Truppen hat dem Rauber= unwefen, unter bem die Bewohner feit Tagen au leiden hatten, ein fofortiges Ende gefest. Es gelang über= rafcend ichnell, die Ruhe und Ordnung wiederberauftellen. Auch die gablreichen Brande fonnten gum größten Teil gelöscht werden. Am Dienstag abend brannte noch das Gebäude der fatholifchen frangofifchen Miffion. Die Radricht von dem Aufruhr in der abeffinifden Sauptftadt hatte Marichall Badoglio veranlaßt, furz vor der Stadt die große Rraftwagenfolonne, die wegen der aufgeweichten Bege nur langfam vorwärts fam, gurudgulaffen und in Gilmar=

fchen in die Stadt einguruden. Ueber den Umfang der durch die Plünderer angerichteten Berheerungen fann man fich noch fein abichließendes Bild machen. Sicher ift, daß die Amerikanerin Stadin, wie bereits gemeldet, bei dem Aufruhr den Tod gefunden bat, doch icheint die Bahl ber Todesopfer auch unter den Europäern noch größer gu fein. Rurg vor dem Gingug Badoglios drangen bereits italienische Bioniere in die Stadt ein, um die lebenswichtigen Betriebe ficherauftellen. Gie icheinen ungen angetroffen zu haben. Much die große Rundfunkstation, die ebenfalls von italienischen Trup-

pen bejett murbe, ift vorläufig noch außer Betrieb.

Bährend des Einzugs der Truppen überflogen gegen 200 italienische Bombenfluggenge die Stadt und gingen dann auf bem Fluaplat nieber. Badoglio banfte im Garten ber italienischen Gefandtichaft bem Fliegergeneral Ranga besonders berglich für die wertvolle Mitarbeit der Luftwaffe nicht nur bei den Rampfhandlungen, fondern auch bei der Berforgung der marschierenden Truppen und der Einnahme der abeffinischen Sauptstadt.

Rach ihrem Einmarich befetten die Italiener die italienische Gesandschaft. Dort fand unter militärischen Ehren die feierliche Flaggenhiffung ftatt, mobei Maricall Badoglio große Rundgebungen bereitet murden. Bleichzeitig traf der frühere italienifche Militärattaché Calderini in Abdis Abeba ein, der feinerzeit mit dem Gefandten Binci vor der Abreife aus der Sauptstadt die Saft geteilt hatte.

Der Ginmarich der italienischen Truppen in Abdis Abeba vollgog fich, foweit bisher befannt wurde, ohne 3wijchenfall. Maricall Badoglio bat in der italienischen Gefandtichaft Quartier begogen. Den einmarschierenden Truppen in Abbis Abeba gog die Geiftlichkeit von Abdis Abeba entgegen und erflärte Maticall Badoglio ihre Unterwerfung.

In Asmara hat die Rachricht von dem Ginmarich der Truppen in die abeffinifche Sauptstadt einen Frendentau = mel ausgelöft.

Am ausdrucksvollften wurde natürlich der Gingug der Italiener in der Sauptstadt des Gegners in Rom gefeiert, morüber wir an anderer Stelle berichten.

Bottai Zivilgouverneur von Addis Abeba.

→ Rom, 6. Mai. Marichall Badoglio hat ben Gouver-nenr von Rom, Bottai, ber den abeffinischen Feldzug als Kriegsfreiwilliger mitgemacht hat und Dienstag an der Spige bes italienischen Seeres in Abdis Abeba einzog, jum Bivilgonverneur von Abdis Abeba ernannt. Dit biefer Dagnahme wird die verwaltungsmäßige Renordnung des abeffinischen Raiserreiches eingeleitet.

Muffolini läßt Drouillet frei.

Baris, 6. Mai. Der frangofifche Flieger Dronillet, früher Beirat des Regus für lufttechnische Fragen, der, wie erinnerlich, mit seinem in Paris beschlagnahmten Fluggeug unerlaubtermeife gestartet mar und bei Rom notlanden mußte, war dort jum Rriegsgefangenen erflärt worden. Rach dem Einzug der italienischen Truppen in Abdis Abeba hat ber Rechtsanwalt Drouillets in einer Unterredung mit Duf= folini jedoch erreicht, daß Dronillet wieder freigelaffen wird und über fein Fluggeng verfügen darf.

Entipannung?

Dr. Hans von Malottki.

Der Bufammenbruch des organifierten abeffinischen Biderstandes hat die europäische Gesamtsituation mehr belastet, als au ihrer Erleichterung und Beruhigung beigutragen. Ob man die neue Lage in ihrer Birfung auf den Bolferbund betrachtet coer im Sinblid auf die Stellung der drei Beftmächte, - es find viel mehr neue Konfliktstoffe angehäuft, neue Fragen aufgerollt, als ichon bestehende geflärt oder gar aus der Belt geschafft worden. Dies ift weder verwunderlich noch aufällig, sondern liegt in der Ratur der Cache. Das italienische Unternehmen in Oftafrifa ift - gegen Abficht und Billen des Duce - viel zu kompliziert geworden, es hat im Laufe seiner Ent= wicklung zu viele Afpette erhalten und feinerseits ausgelöft, als daß es mit dem Abschluß der militärischen Operationen beendet fein fonnte. Der Gieg der italienischen Baffen, fo gewiß er Italien mit Stols erfüllt und die italienische Bolttif ihrem Ziele näherbringt, führt auf der anderen Seite doch noch feinen vollen Abichluß, fondern nur eine Berande= rnng im Charafter des Ronfliftes herbei. Bas für Italien, militärisch gesehen, der entscheidende Endpunkt einer im letten Berbft eingeleiteten Entwidlung ift, fann von der diplomatisch=politischen Ebene her gerade umgekehrt jum Ausgangspunkt neuer europäischer Berwicklungen werben.

Es fann, aber es muß nicht. Denn hier hangt febr viel, wenn nicht alles, von den Entichlüffen der englischen Politik ab. Der Zwang gur Stellungnahme wird in London ficher= lich mit Unbehagen empfunden; fie ift aber jett wohl faum mehr gu vermeiden, und damit wird die Frage wieder afut, die London bisher in der Schwebe laffen fonnte: ob nämlich England im weiteren Gang der Dinge als Mitglied des Bolferbundes oder als individuelle Macht wirffam werden will. Mit anderen Borten: ob die englische Politif als Berfechterin der Genfer Grundfate und der folleftiven Sicherheit auftreten oder fich auf die Bahrnehmung ihrer imperialen Intereffen beidranten will. Diefe Untericheidung ift freilich rein formal. Denn die englische Bolferbundsfreudigfeit hatte ja ihren ftartften Antrieb in der Tatfache, daß der gegen Italien in Gang gefette Genfer Mechanismus ben englischen Intereffen — gelinde gefagt — nicht zuwiderlief. Diefer Gleich= flang, der es England gestattete, seine eigenen Buniche und Biele hinter dem folleftiven Borgeben des Genfer Bundes gu verbergen, tann fich nun febr bald feinem Ende nabern. Es fann jest der Augenblick eintreten, da England die weitere Einhaltung der Genfer Linie unbequem, ein Ausgleich mit Italien bagegen um fo ratfamer ichiene.

Belden Beg auch die englische Politik mählen wird, - in jedem Falle wird es nicht um hohe Rechtsgrundfabe, fondern um die Bahrnehmung der eigenen Intereffen gehen.

Das "Giornale d'Italia" ichrieb diefer Tage, England hätte fich diefe italienische Berbitterung fparen fonnen, wenn es die unterzeichneten Berträge geachtet hatte. Dies ift in der Tat richtig. Sier liegt jener jabe Bruch innerhalb ber englischen Bolitif, der auch beute noch in feinen Motiven und hinter= gründen in Dunkel gehüllt ift. In dem Dreiervertrag von 1906 und in dem englisch-italienischen Geheimabkommen von 1925 hatte England italienische Ansprüche in Abeffinien anerfannt und gebilligt. Beide Abkommen waren inpifche folo= niale Teilungsvertrage. Barum hat England aber dann das Kolonialunternehmen des Duce in einen völferrechtlich gebrandmarkten Krieg ausweiten laffen? Dieje Frage ift noch immer ebenfo wefentlich wie fie unbeantwortet geblieben ift. Italien felbft glaubt fie mit um fo größerem Recht ftellen gu fonnen, als ja die Aufnahme Abeffiniens in den Genfer Bund England nicht an dem Abichluß der Aufteilungsvereinbarung von 1925 gehindert hat. Wird England jest unter dem Zwang der neuen Berhältniffe fich an dem bequemen, mas es aus freien Studen bisher verweigert hat? Der Duce hat, bisher wenigstens, der englischen Politit diefen Beg gur "Bertragstreue" offen gehalten. Db tatfächlich eine Lofung des Ronfliftes auf der Grundlage der früheren Teilungsabkommen ge= sucht werden wird, hängt von zweierlei ab: von der Bereitschaft des Duce, auch jett, nachdem er Abeffinien in der Taiche bat, die in dem Abkommen festgehaltenen englischen Intereffenfphären gu rejpeftieren; von der Bereitschaft Englands, fich damit ju begnügen. Erweisen fich beide Bege als nicht gangbar, d. h. ift der Bölferbund nicht mehr gegen Italien mobil au halten, und icheitert andererseits ein englisch-italieni= icher Ausgleich in Anlehnung an die früheren Teilungsvertrage, dann rudt ein Busammenprall der englisch-italienischen Gegenfähe in bedenkliche Rabe. Ohne die Bufferwirkung der follettiven Genfer Aftion mußte fich ein direfter englisch= italienifder Rolonial- und Mittelmeerfonflift entgunden; es fei denn, es gelingt der englischen Politit - wenn fie dies für richtig halt - den gangen Kompley ungelöft in der Schwebe

Interview mit Mussolini.

Beruhigende Erklärungen des Duce an Englands Adreffe.

S. London, 6. Mai. (Drahtmeldung unferes Bertreters.) Beit aufschlufreicher als feine gestrige Siegesrede vom Balfon des Balaggo di Benegia anläglich des Generalappells und der Berfündigung des Ginmariches in Addis Abeba (worüber wir an anderer Stelle berichten), ift das Interview, das Muffolini eine Stunde porber dem befannten Sonderforreipondenten ber "Daily Mail", Bard Brice, gewährt hat. Es zeigt, daß der Duce fich nicht von der Freude des Augenblick überwältigen ließ, fondern entichloffen versucht, die Gaben wieder angufnupfen, die der oftafritanifche Rrieg in Europa felbit abgeriffen bat. Das Interview ift ein eindentiger Appell an England, die Streitart du begraben. "Ich habe niemals beabsichtigt, die Intereffen des britischen Reiches auf irgend eine Beife gu verleben. Die Abficht liegt mir auch jest fern. Rur verblendete Menschen können das Gegenteil annehmen. Italien hat nicht Die geringften, nicht die entfernteften Belufte nach Megnp= ten. 3ch betrachte Aegypten als ein unabhängiges Land, als ein Land, das nicht gu Afrifa, fondern gum Mittelmeer gehört und mit dem Italien in den beften Begiehungen ftand und immer fieben wird. Italien hat feine politischen Intereffen im Guban, feine in Balaftina, es ift beshalb grundfalich, Italien irgend eine Berantwortlichfeit an ben Reibereien zwischen Arabern und Juden guguschreiben."

Muffolini gab feinem englischen Besucher bann fein formliches Bort darauf, daß Italien feine meiteren to: Ionialen Büniche mehr hege.

"Glauben Sie mir, diefer Sieg in Oftafrita reiht Italien in die Gruppe ber "faturierten Mächte" ein. Britannien und Frankreich follen die Bedeutsamkeit diefer Borte erfen-Es bringt uns auf die andere Seite der Barrifaden. In tolonialen Fragen werden wir Italiener fünftig nicht mehr jum unbefriedigten Proletariat gehören. Bir merden statt deffen folide Konservative werden."

Die Erflärung des Duce, daß Italien nun "auf die andere Seite der Barrifade trete" wird von einigen Londoner Arei-

fen als ein hinweis auf die Doglichfeit der Biederherftellung ber Strefafront angesehen. Andere aber meinen, daß Muffolini jest wieder seinem alten Plan, dem Biererpatt guftreben werde. Auf die zweite Legart icheint folgende Meußerung im fpateren Berlauf bes Interviem hinzudeuten: "Die Sanktionen hatten Italien außerfte Burudhaltung nach der Remilitarifierung des Rheinlandes auferlegt. Bir find aber immer noch bereit, an der Berbei= führung einer freien und endgültigen Berftanbigung amifden ben Großmächten Befteuropas mitgubelfen. Diefe Dachte muffen gu einer Abmadung tommen."

Der italienische Staatschef fprach fich dann für die Rotmendiafeit einer Umbildung des Bolferbundes aus, deffen Aufgabe feinen Dachtmitteln und den Bedürfniffen fowie der Lage der vericiedenen europäischen Staaten angepaßt werden müßten,

Auf die Frage von Bard Price nach der fünftigen Umgestaltung Abeffiniens antwortete Muffolini in unbestimmter Beife. Er ließ jedoch durchbliden, daß Italien gans Abeffinien für fich in Anfpruch nehme. Andere Mächte einschließlich Britannien und Franfreich wurden aber von der mirtichaftlichen und finanziellen Aufschließung des Landes nicht ausgeschloffen werden.

Der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" fündigt die baldige Anfhebung ber Sanftionen gegen Italien an. Man werde babei, fo ichreibt er, offen qugeben, daß fie ihren 3med verfehlten. Die britifche Regierung icheine anerfannt ju haben, daß Italien die einzige Macht fei, die in Abeffinien Ruhe und Ordnung wiederher= ftellen fonne.

Bie der politifche Mitarbeiter des "News Chronicle" erflärt, wird fich die Opposition im Unterhaus für eine Fortjebung und womöglich für eine Berftarfung der Ganftionen gegen Italien einseben. Dadurch folle fich der Bolferbund in internationalen Angelegenheiten einen überragenden Ginflug

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

27

au laffen, in der hoffnung auf einen fpateren Austrag ber Begenfabe unter gunftigeren Bedingungen.

Rein Zweifel, daß Berfohnungsbestrebungen huben und drüben der eifrigften Unterftütung Frankreichs gewiß find. Es mar febr auffdlugreich und bezeichnend für den moralifden Tiefftand der frangofifden Bolferbundspolitit, daß die tragifche Flucht des Regus in Paris "als bedeutende Erleichterung der Lage" empfunden murde. Dies entfpricht durchaus ber von Frankreich in dem gangen Berlauf des Ronfliftes eingehaltenen Linie. Immer wieder hat das Sprachrohr bes Quai d'Orfan, der "Temps", verfichert und ermahnt, daß diefer Ronflitt nur eine "Episode" fein durfe, allenfalls eine Generalprobe für jene "folleftive Aftion" gegen Deutschland, die ja gemiffe Rreife in Paris allein intereffiert. Run glaubt man neue Soffnung gu icopfen, die Flamme von Strefa endlich wieder entzünden gu fonnen. Freilich, in England hat man fich um diefes Gebilde ingwijchen feine eigenen Gedanten gemacht. Die englische Politif, dies erfennt man beute auch in London, hat im letten Jahr feinen größeren Gehler begangen, als Frankreich auf dem Beg nach Strefa au folgen. Indem fie fich dort ju den gegen Deutschland gerichteten Bindungen hergab, begab fie fich der deutschen Rarte in ihrem diplomatischen Spiel. Die Folgen lagen auf der Sand. Satte England die frangofifch-italienische Annaherung vom Januar 1935 gunachft mit einem Seitenblid auf Deutschland gebilligt und gefordert, jo machte man fehr bald die Erfahrung, daß diefe lateinische Freundschaft auch eine andere Seite hatte, die die englischen Intereffen im Mittelmeerraum betraf. Man machte außerdem die Erfahrung, daß Frankreich, durch die enge Berfnupfung mit Italien, in ber Strefa-Ronftruftion gegenüber England ein einfeitiges Uebergewicht befaß, England also im Grunde der Berlierer und Leidtragende der gangen, auf die frangofifchen Sonderintereffen gugefcnittenen Beranftaltung mar. Go dürften die von Baris aus betriebenen Biederbelebungsverfuche der Strefa-Front in England beute auf wenig Gegenliebe ftogen. Bielleicht tragen diefe Erfenntniffe dagu bei, daß England

fich überhaupt über den Unfug und Widerfinn der von Frankreich infgenierten Frontbiloungen gegen Deutich : Iand flar wird. Denn England fann damit meder feinen eigenen Intereffen noch benen bes europäischen Ausgleichs bienen. Diefen Ausgleich aber braucht es, gang abgefeben von grundfählichen und mehr moralischen Erwägungen, icon um feiner überfontinentalen Belange willen. Der Fragebogen an Deutschland, der ein neues europäisches Gesprach einleiten foll, wird Aufflärung darüber geben, inwieweit all diefe Erfenntniffe und Erfahrungen im politischen Urteil der englifchen Diplomatie Geftalt und Gewicht gewonnen haben. Das deutsche Intereffe an einem mahrhaften europäischen Ausgleich und Gleichgewicht ift eine Realität, die auch durch die ermudenden frangofifchen Berleumdungs- und Berdachtis gungsmanover nicht gu erschüttern ift. Sier findet die englifche Politif einen Anknupfungspunkt von wirklich fonftrut-

tivem, europäischen Bert.

Berr Baldwin hat, mit einem Seitenblid auf Deutschland, von den "unberechenbaren Fattoren" fprechen gu muffen gemeint. Das ift weder ermutigend, noch, vom englischen Standpuntt aus gefeben, ein Beichen ftaatsmännifder Rlugbeit. Es ift in diefem letten Jahr auf dem Felde der europäischen Politif fehr viel in Trümmer gegangen. Der Bolferbund ift auf der Strede geblieben, die fleinen Staaten zeigen fich beforgt und fuchen nach neuer Sicherheit, die Begiehungen der Großmächte leiden an der falichen Ginschätzung des Bertes der deutschen Position im europäischen Kräftespiel, Frantreich fucht frampfhaft nach neuen Stüten für den aus den Rugen geratenen Bau von Berfailles. Durch die neue Bufpihung der Abeffinien-Rrife ift die Situation nicht leichter geworden. Wer fann ein Intereffe daran haben, all diefe Belaftungen des europäischen Lebens noch um neuen Streitftoff au vermehren, ber allein von dem ichlechten Bemiffen Frankreichs provoziert wird?

Vor einem Geerüftungsabkommen England - Rugland.

Badifche Preffe

O Mostan, 6. Mai. Wie die TAGS. meldet, hat die Comjet-ruffifche Regierung in Beantwortung eines Borfchlages ber englischen Regierung fich bereit erflart, in Berhandlungen über den Abichluß eines Abtommens über die Geerüftungen amifchen Großbritannien und ber Comjetunion eingutreten. Der Borichlag der englischen Regierung fieht neben einem gegenseitigen Austaufch von Rachrichten über die Bauprogramme der beiden Flotten u. a. auch die Festlegung gemiffer qualitativer Beidranfungen für nen an erbauende Rriegsichiffe vor, Ferner wurde die Ginführung eines neuen Suftems für die Rlaffifigierung diefer Schiffe nach bestimmten Rateaprien angeregt.

Erhöhle Rüftungen in Kanada und Auftralien.

:: London, 6. Mai. Der englifche Dominienminifter Malcolm Macdonald machte am Dienstag im Unterhaus einige furge Mitteilungen über die Aufruftungemagnahmen in Ranada und Auftralien. In Ranada feien die militarisichen Aufgaben im Jahre 1984/35 um 21/2 Mill. Dollar erhöht worden. Für laufende Magnahmen fei ein gleich hober Betrag vorgefeben, woou eine gleich hobe Erhöhung für die Luftausgaben fomme. Die auftralifche Regierung führe aurgeit ein breijähriges Aufruftungsprogramm burch, bas im Fruhjahr 1937 beendet fein werbe. Die Befamtfoften belaufen fich auf 20 Millionen, von benen ein großen Teil für Flottenaufgaben verwendet werbe.

Blick in die Zeit:

Die Beisjagung der Ronigin pon Saba.

Im Augenblid, wo der Negus fein Land verlaffen bat, er innert die "Deutsche Allgemeine Beitung" an eine Beis-fagung, die feit Jahrhunderten in Abeffinien ergablt und geglaubt murbe. Das alte abeifinische Berricherhaus führte feinen Stammbaum auf die Ronigin von Caba und ihre turge Che mit dem biblischen Konig Salomo gurud. Diese Königin von Saba soll prophezeit haben, daß kein Frember Aethopien erobern würde, solange ihr Geschlecht auf

dem Raiserthron fage.

Tatfächlich ift nun auch Saile Selaffie ber erfte, der feinen Ursprung nicht unmittelbar auf die Königin von Saba guruckführen tann. Er ift ein Ufurpator, der das alte fabaifche entihront hat. Auf den letten großen Raifer Menelik folgte 1913 fein Entel Jaffn, der im Kriege Smpathien für Deutschland zeigte. Deshalb war er der Entente verdächtig' und mußte beseitigt werden. Dazu diente eine uneheliche Tochter Weneliks, Indith, die als Kaiserin an Stelle des gestürzten Jassu eingeseht wurde, während Ras Tafari ihr als Berater beigegeben war. Jassu selbst wurde gesangen geseht und hat sast 20 Jahre in Haft gelegen, bis er erst während des Krieges starb. Ras Tafari aber ließ sich nach dem Tode der Kaiserin Judith selbst zum Kaiser krönen und be-stieg als Hatle Selassie I. den abessinischen Thron. Die Pro-phezeiung der Königin von Saba hat sich also an ihm erfüllt. Allerdings lebt noch ein unmittelbarer Rachkomme Menelits. Der verstorbene Kaifer Jaffu hatte einen Sohn Mohammed, der mit seiner Mutter in die Berbannung ging und seit vielen Jahren in der Nähe der französsischen Hafenstadt Dichibutt von einer kleinen Rente lebt, die ihm die Franzosen auszah-len. Er nennt sich Wenelik III. und ist vielleicht berufen, bei bem Aufbau einer neuen abeffinifden Scheinherrichaft noch eine Rolle gu fpielen.

Der neue Kurs in Frankreich.

Die Saltung der künftigen Linksregierung zu den Fragen der Innen- und Außenpolitik.

v.K. Baris, 6. Mai. (Drahtbericht unferes Bertreters.) Das frangöfische Rabinett trat geftern nachmittag um 3,30 Uhr au einer Sitzung aufamen, die bis 7 Uhr abende dauerte. Alle Minifter, auch die nicht wiedergemählten Mitglieder der Regierung, waren anwesend. Minifterprafibent Sarraut bat diefe, wie man erfährt, aufgefordert, bis jum 1. Juni, dem Tag des Beginns der neuen Legislaturperiode, im Amt zu verbleiben; die Regierung wird alfo erft gu diefem Beitpunk durudtreten. Im Anschluß an die Rabinettsberatungen murbe ein amtliches Rommunique ausgegeben, das lediglich befagt, daß die Regierung die laufenden Angelegenheiten erledigt hat und Augenminifter Fland in über die internationale, Stnangminister Regnier über die Finanglage Bericht erstattet haben. Gin neuer Minifterrat wird am Donnerstagnachmittag im Elnié ftattfinden. Rach der Rabinettefipung erflärte dann Finangminifter Regnier gur allgemeinen Ueberrafchung, daß die Regierung feine Dagnahmen in bezug auf die Goldausfuhr und die Devisenkontrolle ins Auge gefaßt hat, da das Schahamt über genugend Spielraum verfüge, um gegen gewiffe Besorgniffe Front gu machen. Des weiteren erfuhr man, daß fich Außenminifter Flandin am 11. Mai perfonlich nach Benf begeben wirb.

Da die Mitteilungen des Finangminifters erft in den fpaten Abendftunden befannt wurden, maren Rommentare hierzu noch nicht zu erhalten. Der erfte Eindruck gegenüber den feiner früheren Auffaffung widerfprechenden Meußerungen Regniers ift der, daß die alte Regierung anscheinend die Finangfrage laufen läßt und bereits der neuen Regierung die Berantwortung für die Folgen überläßt. Bei der auch an der gestrigen Parifer Borse fiberaus gespannten Devisenlage ift

jedenfalls der gegen eine Frankenabwertung allgemein erwartete Riegel nicht vorgeschoben worden.

Die fogialiftifche Partei, die fich bereit erflärt hat, eine neue Regierung in Frankreich zu übernehmen, wird ihre Enticheidung im Laufe eines Parteitongreffes treffen, der in der zweiten Galfte des Monats Mai gusammentritt. In abnlicher Beife werden die Sozialiftifche Union Paul-Boncours, die Raditalfogialiften und die Kommuniften Stellung nebmen. Frankreich wird alfo aller Borausficht nach Pfing. ften eine fogtaliftifche Regierung haben, an ber die Radikalfozialiften beteiligt find und die von den Kommuniften geftüht wird. Sollte das Bolfsfront-Rabinett in diefet wahrscheinlichsten Form nicht zustandekommen, fo besteht noch die Möglichfeit der Bildung einer rein fogialiftifchen Regies rung mit Unterftubung ber Rommuniften und Radifalen. Es ift aber faum anzunehmen, daß lettere icon jest aus dem Rartell ausbrechen. Wenn bas neue Regierungsprogramm selbstverständlich auch dasjenige des Front Populaire sein wird, fo fann man wegen vieler undurchführbarer Bunfte doch mit der Durchführung eines Minimalprogramms rechnen.

Die das Ausland am meiften intereffierende Außenpolitif wird fich auf die beiden fogialistischen Forderungen der follektiven Sicherheit, alfo der Bolkerbundspolitik, und der Rüftungsbegrenzung ftüten. Gur den Anfang dürfte der neue Außenminifter noch an dem frangofifchen "Ronftruftivplan" Flandins und herriots festhalten. Es ift aber gu beameifeln, ob diefer Plan bei dem gegenwärtigen Fiasto des Bolferbunds noch meiter vorgetrieben mird. Gin fogialiftifdes Frankreich mird alles ju vermeiden fuchen, mas bas Genfer Gebande vollftandig gufammens brechen laffen könnte, und es ift möglich, daß meht Bert auf die Ruftungsbegrengung als auf die Generalifies rung der Formel vom gegenseitigen Beiftand gelegt wird. In einer folden Außenpolitit muffen die Sogialiften icon deshalb Buflucht nehmen, weil fie ihren Bahlern - jumal bei ber gegenwärtigen Budgetlage — nicht die gleiche Ruftungspolis tit dumuten fonnen, wie fie die nationalen Regierungen durchgeführt haben.

Damit foll nicht gefagt fein, daß die Sozialiften weniger friegerifch gefinnt maren. Gerade in dem Parifers Rabinetterat vom 8. Mara hat es fich gezeigt, welche Gefahren bem Frieden von der Auffassung bestimmter ginfsfreise droben und daß diese Auffassungen von sehr vermogenden anderen Rreifen geftütt werden. Die erfte praftifche Frage für die neue Regierung wird die Liquidierung des abeffinifchen Konflittes fein. Die frangofifche Diplomatie dürfte, obgleich amifchen Sogialiften und Safchiften unüberbrudbare Gegenfate bestehen, ihre Politit der Aufhebung ber Santtionen fortfeben. Es ift aber angunehmen, daß nach Erledigung biefer Frage alle italienischen Bunfche, die nach Imperialismus aussehen fonnten, ftarfer als bisher be-

In der Innenpolitit durfte ein neuer Borftog gur Auflöfung der vaterlandifden Berbande, por allem der Feuerfreugler, gemacht werden. Dag in diefer Abficht neue Gefahren für den Bürgerfrieg verantert find, bedarf taum eines hinweifes. Bas die Finangpolitif anbelangt, fo haben die Sogialiften ftets die Rotverordnungen Lavals befämpft. Es ift mit Bestimmtheit angunehmen, daß ein Teil diefer Berordnungen, vor allem diejenigen, die die Beamtengehälter und Benfionen betreffen, aufgehoben werden, und daß verfucht wird, als Ausgleich den Beiis ftarter au besteuern. Bie der Staat bet der ohnehin prefaren Raffenlage alsdann feine Raffen fullen will, ift bisher nicht gu erfennen und beinahe nur mit dem Mittel der Frankenabwertung möglich. Dieje Tendens mird noch durch die Buniche auf "Rationalifie-rung" der Bant von Frantreich und der Ruftungsinduftrien beichleunigt werden, die zwei alte Forderungen ber Sogialiften barftellen. Alle Dagnahmen jum Schute ber Bahrung hatten alfo nur Erfolg, wenn die neue Regierung von derartigen Experimenten abfeben murbe, Die ihren Rredit in frangofifchen und internationalen Birticaftstreifen untergraben.

Nachdem die gegenwärtige Regierung in diefer Richtung feine Befdluffe gefaßt hat, wird man hierfur die Enticheis bungen ber eingangs ermähnten Parteifongreffe abwarten muffen. Rach Meußerungen, die der Gogialift Bincent Muriol, ber möglicherweise in einer neuen Regierung bas Bortefeuille des Finanaminifters erhalten wird, geftern gegen die Deflationspolitik gemacht hat, ift jedoch mit besonderen Schutmagnahmen für die frangofifche Bahrung faum mehr

3 Tage Siegesfahnen über Rom.

Muffolinis Rede beim Generalappell der italienischen Nation.

ob. Rom, 6. Mai. (Drahtmelbung unjeres Bertreters.) | Rom und gang Italien erwarteten geftern in freudiger Erregung den Ruf jum Generalappell, auf dem Duffo= lini, wie er am Montag in der Rammer anfündigte, der Bevölferung die Nachricht geben wolle, "die ihr alle erwartet" - nämlich den Einzug der fiegreichen Truppen in Abdis Abeba. Endlich gegen 17.45 Uhr löfte fich die Spannung: die geschichtliche Glode im Turm bes Capitols beginnt gu läuten und ihr Ruf jum Appell, der jugleich die Siegesbotichaft bedeutet, wird von allen übrigen Gloden und Sirenen Roms und gang Staliens aufgenommen. In Rom hatten fich die Stragen raid in ein Flaggenmeer verwandelt, burch die fich die erften Buge unter Abfingen patriotifcher Lieber und mit flingendem Spiel jum Piagga Benegia begeben. Alle Geidäfte ichloffen fofort. Die Rammerfigung murde abgebrochen. Gine Stunde lang ertonte der Ruf jum Appell. Dann war die Biassa Benezia raich von weit über 100 000 Menichen angefüllt, und immer neue Daffen fromten berbei. Aus allen Anfahrtsftragen ruden unaufhörlich Abteilungen von Schwarzhemden und Militar mit Mufitzugen an. Die Menge ftimmte abmechselnd patriotifche Lieder an und brachte

Sodrufe auf den Ronig und auf Muffolini aus. Rurg por 8 Uhr abends ericien Muffolini auf dem Balton des Palazzo Benegia, auf dem die Parteiflagge gehift war, von der nach Sunderttaufenden gablenden Menge mit fturmifchem Jubel begrüßt.

Manner und Frauen gang Italiens, fo begann Muffolini an die fieberhaft erregte Dienge, Marichall Badoglio telegraphiert: "Beute, den 5. Dai, um 16 Uhr, bin ich an ber Spipe ber glorreichen Truppen in Abdis Abeba einmar-

"Bahrend der 30 Jahrhunderte feiner Gefchichte", fo führte Muffolini weiter aus, "bat Italien viele denfmurbige Stunden erlebt, aber die bentige ift eine der feierlichften. 3ch ffin-Dige dem italienischen Bolf und der Belt an: Der Rrieg beendet. 3ch fündige dem italienische Bolf und der Belt an: Der Friede ift wieder bergeftellt. Richt ohne innere Ergriffenheit und nicht ohne Stole fpreche ich nach fieben Monaten harten Rampfes diefes große Bort aus. Allein es ift dringend notwendig bingugufügen, daß es fich um unferen Frieden, um den romifchen Frieden handelt, der in folgender einfachen, unwiderruflichen, endgültigen Lofung feinen Ausbrud findet:

Abelfinien ift italienifch. Italienifch be facto, weil es von unferen fiegreichen Beeren befett ift, italienisch be jure, weil mit bem romifchen Abler bie Rultur über bie

Barbarei triumphiert, die Gerechtigfeit über bie graufame Billfür, die Erlöfung über die taufendjährige Stlaverei. Dit der Besetzung von Addis Abeba ift der Friede bereits eine

vollzogene Tatjache.

Die vielfältigen Raffenftamme bes Eg=Raiferreiches des Regus haben mit gang flaren Beichen bewiesen, daß fie rubig im Schatten ber italienifchen Eritolore leben und arbeiten wollen. Die Stammesführer und Ras, die gefchlagen und geflohen find, gablen nicht mehr und feine Dacht der Welt wird fie jemals wieder gur Geltung bringen tonnen. Bei dem Generalappell vom 2. Oftober habe ich das feierliche Berfprechen gegeben, daß ich alles in meinen Rraften ftebenbe tun will, um gu verhindern, daß der afrifanische Ronflitt au einem europäischen Kriege auswachse. Ich habe diese Berpflichtung eingehalten. Dehr als je bin ich überzeugt, daß die Störung bes Friedens in Europa ben Bufammenbruch

3ch muß fofort bingufügen, daß wir bereit find, unferen glangenben Sieg mit ber gleichen Unentwegtheit und uner= bittlichen Beftimmtheit gu verteibigen, mit bem wir ibn errungen haben.

Bir fühlen, daß wir jo ben Billen der Rampfer in Afrita vertreten, den Billen jener, die geftorben oder fiegreich gefallen find, und deren Gedachtnis von Gefchlecht gu Gefchlecht bei allen Stalienern treu bebütet merben mirb, und von jenen Sunderttaufenden von Soldaten, die in einem fiebenmonatis gen Feldaug folche Leiftungen vollbracht haben, daß fie die Belt zu bedingungsloser Bewunderung zwingen. Ihnen gebort der tief empfundene Dant des Baterlandes und diefer Dant geht auch an jene hunderttaufend Arbeiter, die in dies fen Monaten in einem übermenschlichen Rhnthmus geschaffen

Manner und Frauen gang Italiens! Gine Etappe unferes Beges ift erreicht. Bir feben in Frieden ben Marich und die Aufgaben fort, die morgen unferer barren und die wir mit unferem Mut, mit unferem Glauben und mit unferem Billen auf uns nehmen merben.

Rach dem Generalappell jog die begeifterte Menge jum Plat Quirinal, wo fie auch dem Ronig eine große Rundgebung darbrachte. Der König, die Königin und die Bringeffin Maria mußten fich mehrfach auf dem Balton zeigen. Muffolini und der König richteten anläglich bes Einmar-

iches in Abdis Abeba an Maricall Badoglio und an die fiegreichen Truppen Glüdwunschtelegramme. Auf Befehl des Duce wird die gange Ration mabrend

dreier Tage flaggen.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK und

rück.

ant

inen

für

lime

bes

art

igen

be=

üüt.

ihre

e in

ihn=

tg .

ber

mus

bem

mm

dod

en -

gen

des

be-

de8

0 =

en

tites

alb

olis

e m

f 3=

er=

raf=

ung atie

Ger=

daß

be=

er= ind= tot= an= die=

aat

ena

nen die rde.

ten

gen

ren

Frankreichs Botschafter beim Duce.

Blüchwünsche und Borbehalte.

T. Paris, 6. Mai. (Drahtmeldung unjeres Bertreters.) Der französsische Botschafter in Rom, de Chambrun, wird im Lause des heutigen Tages von Mussolini empfangen wersden, dem er neben den Glückwinschen Ersolgen den Französischen Regierung zu den letzten italienischen Ersolgen den Bunsch übermitteln wird, daß Frankreich den Abschluß eines günstig en Friedens erhosse. Botschafter de Chambrun soll aber dem italienischen Regierungschef zu verstehen gegeben haben, daß Frankreich im Falle übertriebener italienischer Forderungen verpslichtet sei, sich mehr der britischen Aussausschlieben. Diese Aussausschlieben grankreichs, zu deren Wortsührer sich bisher Paul-Boncour gemacht hat, der übrigens neben Flandin nach Genf sahren wird.

Die Erflärungen Mussolinis anläßlich der Einnahme von Abdis Abeba, insbesondere sein Interview in der "Daily Mail" haben Paris trot seiner Bedenken über die "pax romana", start beeindruckt. Frankreich hat nie aus seinem Bunsche einen Hell gemacht, Italien sobald wie möglich in die Gemeinschaft der europäischen Mächte zurückkehren zu seinen, und es denkt auch setzt nur an seine eigenen Interessen. Es nimmt also kein Bunder, daß auch die Borte des Duce, wonach sich Nom künstig zu den territorial zusrieden gestellten Nationen zählen werde und daß nur die Sanktionen es von seinen Ausgaben auf dem Kontinent abgehalten hätten, ihre Birkung in Paris nicht versehlen. Daß das Leitwort zu diesen Erwägungen Stresa heißt, bedarf kaum eines Hinsweises

Andererseits empsindet Frankreich, daß es am Scheideweg seiner Bölkerbundspolitik angekommen ist, und daß es jest in seine Reform eintreten muß, damit sich das gleiche Fiasko wie in Abessinien nicht eines Tages auf dem Kontinent wiederholt. In diesem Punkte wird die Meinung Frankreichs, wie es der Austrag Chambruns erkennen läßt, von England beeinflußt sein, vor allem, wenn man damit rechnet, daß Frankreich künstig eine sozialistische Regierung haben wird.

Der offigiofe "Petit Parifien" faßt die Borte Muffolinis vom Ende des Krieges und der Wiederherstellung des Friedens als eine "entscheidende Gefte gegenüber dem Bölferbund" auf, der heute feinerlei Berechtigung mehr habe, die Sanftionen aufrecht gu erhalten. "Der Duce hebt durch feine Friedenserflärung die Sanftionen de facto auf. Rein Artifel der Bölferbundsfatung erteilt dem Bölferbund die Berechti= gung, Sanktionen gegenüber einer Nation aufrecht gu erhalten, die fich nicht mehr im Rriege befindet." Das Blatt des Außenministeriums ftellt feft, daß der Rat am fommenden Montag wohl feine Schwäche bedanern fonne, daß er fich aber Tatfachen gegenüber befindet, die nicht mehr wegauleugnen feien. Es vertritt alfo weiter den bisherigen Standpunft Frankreichs und zeichnet noch feine neuen Bege für eine Bolkerbundsreform auf. Bielleicht liegen dem Rabinett hierzu noch nicht genügend Anregungen aus London vor.

Während die offiziöse Linke in ihren Absichten noch unentschlossen ist, tritt die Rechte in offene Opposition, teilweise
auch zu Italien. Selbstverständlich wird auch in diesem Lager
die Aushebung der Sanktionen gefordert, aber die Wünsche
Mussolinis, den Bölkerbundspakt nach dem Muster des
Viererpaktes umzubauen, erregen Mißtrauen. Das "Echo de
Paris" wendet sich gegen eine derartige Zusammenarbeit der
Großmächte und gegen eine derartige dusammenarbeit der
Großmächte und gegen eine Sierarchie der Staaten. Beder
die mitteleuropäischen Staaten, mit Ausnahme von Ungarn
und vielleicht Desterreich, noch die osteuropäischen können eine
derartige Formel annehmen, die vor drei Jahren Polen von
Frankreich und die Türkei von Italien trennte." Die Meinungsgegensähe sind also troß des "Delzweiges" Mussolinis
groß. Zur Zeit hat Frankreich seine neue Stellung noch nicht

Der fertige Fragebogen.

S. London, 6. Mai. (Drahtmeldung unseres Bertreters.) Man erwartet nicht, daß die heutige außenpolitische Debatte im Unterhaus schon genaue Aufschlüsse über die Schlußsolgerungen der britischen Regierung über den abe schlußsolgerungen der britischen Regierung über den abe schlußsolgerungen der britischen Regierung über den abe schlußt das heute seine wöchentliche Sitzung abhält, dürste vielmehr seine Anschauungen von dem Bericht abhängig machen, den Außenminister Sden in der nächsten Boche aus Genf mitbringen wird. Er hat die Ausgabe, dort die Stimmung bei den anderen Mächten zu sondieren, selbst aber Jurüchaltung zu bewahren. Da Sden diesmal als Präsident des Nates sungiert, wird es ihm in der Rolle des unparteiischen Borsisenden leichter werden, Reserve zu üben.

Das gilt auch für die Rheinlandfrage, die befanntlich als erster Buntt auf der Genfer Tagesordnung fieht. Sier wird der Bertreter Britanniens darauf hinweisen können, daß es verfrüht ware, Beschlüffe zu sassen, da der Gedankenaustausch zwischen Berlin und London noch im Gange sei. Gine deutsche Antwort auf den englischen Fragebogen wird nun für die Ratssibung bestimmt nicht mehr erwartet.

Der Fragebogen felbit, der nun fertig au fein icheint, foll hente abend oder mors gen vormittag an den britischen Botsichafter in Berlin abgesandt werden.

Die offizielle Beröffentlichung ist, wie wir zuverlässig hören, vorläufig nicht geplant. Man steht in Downingstreet auf dem Standpunkt, daß das Stadium der Aussprache, in dem man "seine Ueberzeugungen vom Hausdach aus öffentlich verkinzbet", vorüber ist. Jeht handle es sich darum, durch vertrauslich e Fragen und Antworten allmählich an den runden Tisch

au fommen und nicht ein öffentliches Rreugverhor gu veran-

Ein Durchich lag des Fragebogens geht an die frangofische Regierung. Frühere Ersahrungen erweden die Besürchtung, daß sich die Bertraulichkeit der Berhandlungen unter diesen Umständen nicht aufrechterhalten lassen wird. Nichts wäre gesährlicher, als tendenziöse Pariser Indiskretionen, die man früher in ähnlichen Fällen erlebt hat.

Die britische Regierung ist bereit, einen ober zwei Minister nach Berlin zu entsenben, sobald die erste Fühlungnahme über den Fragetomplex die Aussichten auf Berständigung eröffnet.

Gleichzeitig mit der Ratssitzung werden in Genf die Locarnomächte außer Deutschland zusammentreten. Bor drei Bochen hat der Generalsefretär des Bölkerbundes die deutsche Regierung davon verständigt, daß die Rheinlandfrage auf die Tagesordnung der nächten Ratssitzung gesett werden würde, und daß Deutschland einen Bertreter nach Genf entsenden möge. Der Rat wird jedoch, wie der diplomatische Berichterstatter der "Times" meint, sowohl die Lage in Abessinien nach der Flucht des Kaisers, wie auch die Jufunst der Sanktionen zu beraten haben, so daß das Programm in Genf noch mehr als gewöhnlich dunkel bleibe.

"Sindenburg" startet nach Lakehurst.

Seute abend beginnt die erste Fahrt des Luftschiffes über den Nordatlantik.

Sriedrichshafen, 6. Mai. Sente abend gegen 20 Uhr tritt das Luftschiff "Sindenburg " seine Reise nach Lakehurst an. Zwei Tage nach seiner Rüdkehr wird es bereits von neuem starten.

Damit beginnt eine neue Etappe im transozeanischen Luftichiffverkehr! Bir sind in Deutschland daran gewöhnt, Luftichisse im sahrplanmäßigen Berkehr gehen und kommen zu
jehen. Deshalb ist man vielleicht eher geneigt, diese Fahrt
genau wie andere zu bewerten. Es handelt sich jedoch darum,
durch die Fahrten dieses Sommers zu beweisen, daß ein
regelmäßiger und sahrplanmäßiger Pasiagierverkehr mit Luftschiffen auch über den Kordatlantik möglich ist.

Der Nordatlantit ist als Betterloch berüchtigt und gesürchtet. hier braut sich ja auch all das zusammen, was uns
Festländern die Ausslüge verdirbt. Es gibt drüben in Amerifa recht einslußreiche Persönlichfeiten, die an die Durchsührbarfeit eines regelmäßigen Berfehrs mit Luftschiffen
nicht glauben wollen. Die Versuchssahrten dieses Sommers
sind dazu bestimmt, zu klären, ob diese Stepsis irgend einen Anslug von Berechtigung hat. Es handelt sich vorläufg immer noch um einen Bersuch, wie man in Friedrichshafen be-



Hier wird "Hindenburg" festmachen.

Der Ankermast auf dem Flughafen in Lakehurst bei Newyork, an dem der "Hindenburg" festmachen wird. Auf der Spitze weht bereits die Windfahne. (Pressephoto, K.) icheiden erflärt. Als Dauereinrichtung wird der nordatlantische Berkehr erst dann geschaffen werden können, wenn eine ausreichende Zahl von Luftschiffen dur Berfügung steht; denn die nunmehr seit Jahren ersolgreich gesahrene Linie nach Südamerika behält ihre unverminderte Bedeutung, gleichgültig, wie die Reisen nach Lakehurst aussallen.

Draugen in der Salle in Löwenthal wird fleißig an der letten Borbereitung jum Start gearbeitet. Es handelt fich um die lette Toilette bes Luftichiffes. Bier wird ein Stud Außenhaut nachgeflebt, bort der Anftrich ergangt und auß= gebeffert. Das Seitenfteuer, bas feinerzeit bei ber Ausfahrt aus der Salle in Lowenthal leicht beschädigt wurde, ift wieder hergestellt. Die Linienführung am Unterteil murde leicht abgeandert, fo daß die Floffe bei einem aufälligen Auffeten auf dem Boden nicht mehr fo leicht gefährdet wird. Alles erftrahlt in heller Gilberfarbe. Bei allem Fleiß, mit dem ringsum noch gearbeitet wird, herricht eine befinnliche Belaffenheit und Rube. Richts von der Rervofität und dem Saften eines Abends vor der "Uraufführung" - genau fo gut fonnte es fich um die Borbereitungen einer fleinen Rundfahrt um den Bodenfee handeln. Man fpurt in der gangen Atmofphare, daß man es mit einem feit langem einaefpielten Apparat gu tun bat, in bem jeder feinen Blat fennt. Die Leitung und Guhrung der Fahrt liegt in Banden von Dr. Edener und Rapitan Lehmann.

hier in Friedrichshafen fieht man jedenfalls dem Experiment, das man feit langem mit Umficht vorbereitet hat, mit ruhiger Buverficht entgegen.

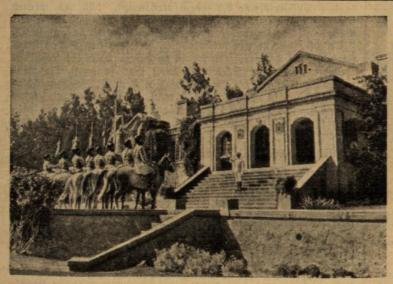
Wie Kapitän Lehmann dem Bertreter des DNB mitteilte, sind die Wetteraussichten bis jeht sehr günstig. Eine genaue Noute läßt sich jedoch noch nicht sestlegen, da wegen der plötzlich sich ändernden Wetterlage die Noute manchmal innerhalb sechs Stunden geändert werden muß. Direktor Lehmann erstlärte serner auf Bestagen, daß der neue Blüthnerslügel an Bord des "Hindenburg" bei der lehten Probesahrt am Nachmittag von ihm persönlich ausprodiert wurde und die Klangwirtung sehr gut war. Das Instrument hat die Größe eines normalen Flügels. Es stimmt in der Farbe mit den Polstersmöbeln genau überein und wiegt nur 180 Kilo, da das Herstellungsmaterial Leichtmetall ist.

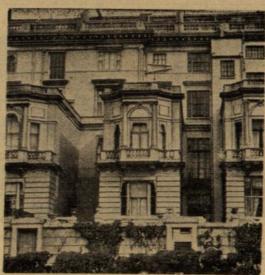
Das Luftschiff führt an Bord Rettungsboote, sogenannte "Ward'iche Auftriebe" mit. Es handelt sich insgesamt um 50 Quadratmeter Floßsläche. Die Schwimmkörper bestehen aus wasserdichtem Zellstoff, sind wie Zelte zusammenlegbar und mit Gas gefüllt. Sobald sie das Wasser berühren, dehnt sich das Gas aus und aus jedem Schwimmkörper entsteht ein sestes Floß.

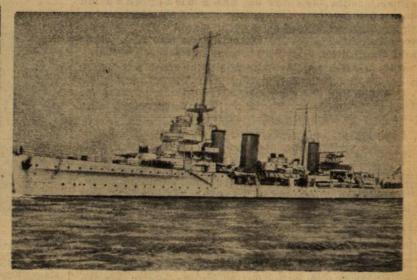
Diese erste Nordatlantiksahrt des neuen Luftschiffes ist schon seit Bochen ausverkauft, und auch für die nächsten Reisen nach Nordamerika hat eine rege Nachfrage eingesett. Außer 50 Fahrgästen wird das Luftschiff auf seiner ersten Fahrt über den Nordatlantik erhebliche Bostmengen befördern, die zum weitaus größten Teil aus Sammlerkreisen stammen, für die diese erste Nordatlantikreise natürlich das philatelistische Ereignis des Jahres ist.

Magenleiden

Darmbeschwerden, Gallensteine, Gicht, Rheuma Das echte Waaning-Tilly-Oel leistet oft gute Dienste' Nur in Apoth. erhältlich. Bestt.: Ol. terebinth. suif. comp.







Links: Die englische Gesandtschaft in Addis Abeba, die von 300 indischen Soldaten mit Maschinengewehren und leichten Geschützen verteidigt wird und in der etwa 2000 Europäer Schutz gesucht hatten. Unser Bild zeigt den britischen Gesandten Sir Sidney Barton auf den Stufen der Gesandtschaft bei Besichtigung der Wachtruppe, die aus Angehörigen Gesandten Dr. Martin im Auftrage des Negus gekauft wurde. Wie verschiedentlich berichtet wird, wird der Negus, der sich bekanntlich auf dem Wege nach Palästina befindet, später in diesem Hauses Wohnung, nehmen. — Rechts: Das Schiff, das den Negus nach Palästina bringt. Der englische Kreuzer "Enterprise", an dessen Bord der Negus die Reise von Dschibuti nach Haifa angetreten hat.

(Associated Preß, Weltbild, Pressephoto, K.)

Turnen+Spiel+Sport

Creolin gewinnt die "Badenia".

Bei fehr iconem Better und vor gutem Befuch fanden am Dienstag in Mannheim Pferde=Rennen ftatt, in deren Mittelpuntt der Rampf um die "Badenia" - ein Amateur-Jagorennen über 4200 Meter - ftand. Die Briifung nahm einen fehr fpannenden Berlauf und endete ichließ lich mit einem 11/2=Längen=Sieg der von 28. F. Beters gerits tenen "Creolin". Das zweite Geld des mit 7500 MM. ausges ftatteten Rennens holte fich die Borjahresfiegerin Laus unter Rittmeifter von Born. Der Toto gablte für den Sieg von "Creolin" die hohe Quote von 146 für 10. Die Ergebniffe:

Schlageter-Gurdenrennen (Rlaffe B), 500 RM., 2200 m: 1. Reiterfturm Borms Clivia (Goldammer), 2. Galleria Reale, 3. Käthe. Toto: 26, Pl. 12, 12 Lg.: 8—10, ferner: Roya.

Rheinau=Rennen (Rlaffe B), 800 RM., 1450 Meter: 1. 66. Reitichule Forft Auerhahn (Stein), 2. Snatof, 3. 31menau. Toto: 48, Bl. 25, 14, 13, Lg.: 1—11/2, ferner: Peladoros, Amethyft, Bajadere, Belagon, Musca, Urfehde, Silles

III. Riefe=Gedachtnis=Jagdrennen, Amateurreiten, 1900 RM., 3400 Meter: 1. Lt. S. v. Miblaff Mahadöh (Lt. Miblaff), 2. Steinbruch, 3. Mifa. Toto: 31, Pl.: 13, 24, 15, Lg.: 11/2—14, ferner: Dalfin, Lordmajor, Mdelbert, Orontes.

IV. Lindenhof=Rennen, 1600 RM., 1450 Meter: 1. Frhr. v. d. Hendt und Frau A. v. Mihlaff Fensterparade (Lommabich) und D. Gilbernagel Ofterlugei (Göbl) im toten Rennen, 3. Stauffen. Toto: 27 (Fenfterparade), 8 (Ofterlugei), Bl.: 15, 12, Lg.: tot — S. Ferner: Grenzesluft, Royal-Ban-

V. Badenia=Jagdrennen, Amateurreiten, Ausgleich 1, 7500 RD., 4200 Meter: 1. Being Junt Creolin (28. F. Beters), 2. Laus, 3. Horos. Toto: 146, Pl.: 42, 21, 21, Lg.: 11/2-1/4. Gerner: Feldpoft, Melnis, Jubel, Rabenfteiner, Gemma.

VI. Maimartt-Preis, Ehrenpreis und 2300 MM., 2000 m, Ausgleich III: 1. Obit. B. Kaupert Treuer Husar (Godel), 2. Sarro, 3. Premier Empire. Toto: 33, Pl.: 15, 17, Lg.: ¾—2. Ferner: On Top, Robinor, Berna.

VIII. Graf-Gold-Jagdrennen, Offigersrennen, 1850 RM. 3000 Meter: 1. Rav.-Schule Sannover (Lehrftall) Schwertfnauf (St. Rette), 2. Jod, 3. Mustetier. Toto: 17, Bl.: 12, 14, Lg.: 214-4. Ferner: Inftructor.

3mei frangofifche Clubs und gwar der EC. Lyon und St. Germain Baris wurden gum Pfingft-Godenturnier des Turnerbundes Bruchfal eingeladen. An dem Turnier find auch zahlreiche Mannichaften der deutschen Extraflaffe be-

Auf 10. Mai verlegt murde das für Conntag angesette Langstredenrudern "Quer durch Frantfurt", weil der angenblidlich hohe Bafferstand des Maines die Durchführung des Bettbewerbs nicht auläßt.

FC. Freiburg ichafft einen neuen 4 × 1500 Meter=Staffel=Rekord.

Am erften Mai-Conntag gab es in Guddeutschland die erften leichtathletischen Beranftaltungen, an denen einige befannte Mannichaften und Athleten beteiligt maren. Die Stuttgarter Riders eröffneten bie neue Bettfampfgeit mit einem Klubfampf gegen die Tgde. Eglingen, wobei die Riders mit einer einzigen Ausnahme fämtliche Bettbewerbe gewannen. Die gastgebenden Eflinger famen lediglich im 200-Meter-Lauf durch den unverwüstlichen Single, der 28.4 lief, au einem Sieg. Meifter Borchmeper durcheilte die 100 Meter in 10.9 Sefunden, Dompert gewann die 800 Meter in 1:59.1 Minuten und Seeger warf den Sammer 47.32 Meter weit. -

Der EB. 1846 Mannheim wartete mit einem Staffeltag auf, der ein voller Erfolg wurde. Bon den feche ausge= tragenen Bettbewerben gewann der gaftgebende Berein allein fünf, mabrend die 4×1500-Meter-Staffel eine Beute des Freiburger &C. wurde, der mit 16:42.8 Minuten eine neue badifche Höchftleistung schuf. Stadler war der beste Freiburger Läufer, er legte feine Strede in 8:57.4 Minuten aurud.

FC. Phonix — Amicitia Viernheim.

Diefes lette Berbandsfpiel enticheidet nicht nur über Sieg nud Riederlage, fondern auch über den Abstieg von Biernheim oder &C. Freiburg. Damit gewinnt biefes Spiel enticheidende Bedeutung. Biernheim benötigt einen Bunft, um fich den Berbleib in der Gauliga gu fichern und der &C. Freiburg hofft auf einen Phonigsieg, um dem Abstieg au entgehen. Diefe Lage überträgt der Phonixelf die Entichei= bung ober Berantwortung über das Schicffal zweier Sports gegner. Bie leicht ift man da mit Borichlagen und Borwürfen bei der Sand, bei denen die fportliche Auffaffung gu furg fommt. Bie fcmer wird es für ben Gewehr bei guß ftehenden Berein fein, fich ohne jedes Butun dem Ausgang des Treffens unterwerfen gu muffen. Biernheim fann wenigstens an feinem Geschick aftiv mitwirken und wird nas türlich alle Möglichfeiten gu einem Sieg ausguschöpfen verfuchen. Demgegenüber bat der Phonix feine fportliche Chre in sweifachem Sinne gu verteidigen. Bum erften, wie bei allen fportlichen Rampfen auf Sieg gu fpielen und zweitens alles qu tun, daß ihm nicht ber Bormurf des Schicffalbeftimmenden gemacht werden fann. Phonix wird in ftarffter Aufftellung antreten, um feinen letten Siegen einen weiteren angureihen.

Reichstanglers vom 28. April 1936 im Geichäftsbereich bes Reichsminifters bes Innern errichtet worden. Der Leiter diefer Behorde führt die Bezeichnung Reichafportführer.

Das Reichsiportamt ift durch Erlaß des Gubrers und

Deutscher Turnersieg über Italien.

Kunftfurn-Qanderkampf Italien-Deutschland in Mailand 336,325:340,500 Bunkte.

Auf dem Sportplat des Mailander Turnvereins "Graft | und Schönheit" murde unter Bormegnahme ameier Uebungen am Dienstagnachmittag der Länderfampf im Runftturnen Dentichland - Italien eröffnet. Bu diefen Borfampfen, die ohne jedes Rahmenprogramm ftattfanden, batten fich nur wenige Bufchauer eingefunden. Geturnt murben die Freinbungen und die Pferdfprünge. Dafür benötigt, weil nach jeder lebung das Rampfgericht gur Befprechung aufammentrat. Es zeigte fich icon hier, daß in vielen Dingen die Anschanungen der vier

Rampfrichter weit auseinandergingen. Bei den Freinbungen ging es noch an. Bei den Bferdfprüngen dagegen gab es über Gebühr lange Auseinanderfetjungen. Dit 75,975: 73,250 Bunften ging die deutsche Mannichaft bei den Freinbungen in Gubrung. Gie turnte ihre Uebungen fluffig und formenreich. Die Italiener batten vielfach unfaubere Saltung. Reiner der acht deutschen Tur-ner fam unter neun Buntte, unfer bester Mann mar Stef. fens mit 9,700 Bunften. Die befte Uebung bei den Italienern turnte der befannte Olympiafieger Derf mit 9,650 Bunften.

Einige fritische Augenblide gab es dann bei den Bferd = fprüngen für die deutsche Mannschaft. Den Italienern gelang es junachft - allerdings durch jum Teil etwas gu gunftige Bewertung - die Deutschen gu überflügeln. Bedert und Bolg holten dann aber auf und Schwargmann mit feinen 10 Buntten für einen fauberen Becht forgte dafür, daß die Führung wieder fichergestellt murde. Die Gefamt-Mannichaftsleiftung bei den Pferdiprfingen war aber mit je 75,225 Bunften für beide Ländermannichaften genau gleich.

Rach den Borfampfen führte alfo Deutschland mit 151,200 gu 148,475 Bunften. Berüdfichtigt muß hierbei allerdings werden, daß jur Errechnung des Gefamt-Endergebniffes die Bunttaahlen der beiden ichlechteften Gingelturner (aus allen Uebungen) bei jeder Mannichaft abgezogen werden.

Trop der gahlreichen Siegesfeiern in gang Italien hatten fich au den restlichen vier Uebungen im Teatro Lirico gablreiche Buichauer jum Runftturn-Länderfampf Italien -Deutschland eingefunden. Die deutschen Turner ichlugen fich gang ausgezeichnet. Gie fonnten den am nachmittag errungenen fnappen Boriprung nicht nur halten, fondern noch weiter ausdehnen und in der Gefamtwertung mit 840.500 336.325 Bunften gewinnen. Der erfte Runftturnlanderfampf amifchen beiden Nationen hat alfo den deutschen Turnern einen ichonen Sieg gebracht.

Deutschland ftellte in Schwargmann mit 58.75 Buntten und Stang I mit 57.83 B. auch die beften Gingelturner, Auf ben nächften Blaben in der Gefamtwertung folgten ber italienische Olympiafiger Reri mit 57.50 B. und beffen Lands-

mann Capusso mit 56,48 B. Bei den Uebungen am Red wiesen die beutiden Bertreter eine flare Ueberlegenheit über die Italiener auf. Ihre Borführungen waren ausgezeichnet, weitaus ichwieriger, beherrichter und auch eleganter vorgetragen als die der Italiener. Durch den gangen Länderfampf hindurch gog fich die flare Scheidung in der Auffaffung. Die Italiener bevoraugten den Schwung, mabrend die deutschen Turner ihre Uebungen mehr auf Rraft und Starfe aufbauten.

Die Barrenübungen maren bei beiben Mannichaften ziemlich ausgeglichen, an den Ringen gab es wieder - wie icon am Nachmittag bei den Pferdefprüngen — Meinungsvericiedenheiten bei den Kampfrichtern über die Art der Bewertung. Am Querpferd hatte Stadel Bech und fiel dadurch auf den letten Blat gurud.

Die beften Turner an den vier Geraten maren:

Pferd quer: Deutschland: Schwarzmann 9.78 B.; Frey 7.75 B. Italien: Capueto 9.55 B.; Tonoli 9.58 B. Barren: Deutschland: Schwargmann 9.90 B.; Stangl und Steffens je 9.775 B. Stalien: Armelloni 9.90; Reri 9.80 B. Ringe: Deutschland: Bolg 9.825 B.; Stangl 9.50 B. Italien:

Meri 9.775 P.; Capuzzo 9,725 P. Red: Deutschland: Stangl 9.975 B.; Winter 9.90 B. 3talien: Reri 9.70 B.; Capueso 9.55 Bunfte.



DNB-Heimatbilderdienst.

Die drei badischen Teilnehmer der Turner-National-Mannschaft beim Länderwettkampf in Mailand: Stadel-Konstanz, Kopp-Villingen und Beckert-Neustadt i, Schwarzwald.

5 500 Aftive aus 52 Rationen werden fich an ben Olympifchen Spielen in Berlin beteiligen. Damit find die Teilnehmerzahlen aller porausgegangenen gehn Olympifchen Spiele übertroffen.

Karlsruher Wochenspiegel.

Bon Dreien blieb Giner. Unser Sport ift schnellebig, wie die Beit unseres irdischen Dafeins. Man fann aber in ibm auch ichnell fterben, jo von jest auf nachher. Gine folde "Schnellsterbeinstitution" in unserem Bußballfport ift der Pofalwettbewerb. Che man fich richtig befinnt, ift der eben noch Gefunde icon verblichen. Am vergangenen Sonntag beispielsweise ftanden um drei Uhr nachmittags unsere Karlsruber Bertreter RFB., Muhlburg und Phonix noch auf feften Gugen im Potalwettbewerb, anderthalb Stunden fpater lebte nur noch Phonix, R&B. und Mahlburg waren geftorben, ausgelöscht. Dabei fann man ben "song" — "und feiner weiß, wie es geichah" — aus dem Sildachichen Leng nicht einmal gur Anwendung bringen, denn jeder weiß - hinterher - wie ihm geschah und rauft fich "umeinsunft" die Saare. Es ift ja nicht die fportliche Ehre allein, um die es in diefen Potalfpielen geht, es fpielt auch die finanzielle Seite eine Rolle, benn je weiter man bis gu den Endrunden vordringt, befto anfehnlicher ift ber nach Beendigung der Potalipiele nach einem bestimmten Schlüffelfat gur Berteilung tommende Anteil aus den Gefamteinahmen. Richt immer ift die Ginftellung der Bereine gu den Pofalspielen die richtige, die Borbereitung ernsthaft genug, um ein längeres Bermeilen in diefer Konfurreng gu gemährleis ften und es ift eigentlich nicht recht zu verfteben, warum nun das fo ift; benn nach Beendigung der Berbandsfpiele find für die nicht mit der Meifterfrone geschmudten Bereine die Bofalfpiele doch die rififolojefte Angelegenheit, rififolojer auf alle Fälle, wie das frampfhafte, oft aber erfolglose Bemühen um Privatfpiele, die etwas einbringen follen, meift aber die Debetfeite (bier fteben die Rolonnen ohnedies viel dichter, als vis-a-vis!) der Bereinshauptbucher belaften. Es ift gu hoffen, daß fich im Laufe der Beit die an fich ja noch junge Potaltonfurreng immer mehr bei ben Bereinen und in der Bunft ber Maffe durchfeben wird, fo wie das heute icon - vom englifchen "Cup" natürlich nicht gu reben - in ber Schweig, Frankreich, Defterreich, Italien und der Tichechei der Gall ift. Das ift die Sports Um "Riefelhumus" ging ber RFB. ein. ftatte bes Guß. ballvereins Saarbruden, jenes Bereines, der icon

immer einen technisch feinen Fußball fpielte, durch Conen und Sold (erfreulicherweise wird Conen bemnächft wieder unfere Nationalmannichaft verftärfen) aber befonders befannt murde. Daß KFB. einen schweren Gang vor sich haben würde, war flar. Er verlor 3:1, das ift nicht ichlimm, aber bitter, weil er damit aus den Potalspielen ausgeschaltet murde und weil etwas widrige Umftande ihm dagu verhalfen. Erich Mengel, der befannte Saarbruder Sportjournalift und Schriftleiter, macht in der ihm ftets eigenen Objeftivitat feinen Behl baraus, daß der Schiedsrichter ein glatter Berfager mar und dem RFB. absolut nicht wohl wollte. Saarbruden gab nur in der ersten Biertelftunde des Spieles den Ton an, um dann mehr und mehr dem RFB. die Initiative überlaffen gu muffen, der besonders nach der Paufe immer beffer in Schwung fam und bas Saarbruder Tor (amei Sandelimeter hatten ihn in 8:1 Rüdftand gebracht) unaufhörlich berannte, aber durch aahlreiche Berteidigung der Saarlander und ichiederichterliche Benachteiligungen nicht mehr zu verdient gewesenen Erfolgen fam. Das fommt im Fußball eben immer mal wieder vor, ba "is fich nig ju machen" wurde Alfred Schaffer gleichmutig fagen. Wir aber fragen uns beim Lefen der Anfftellung bes RFB., warum man wohl den famojen Stopper und für die Abwehr faft unentbehrlichen Bunich in Saarbruden fich als Stürmer betätigen ließ? Da werben doch hoffentlich feine beiden gegen Karlsdorf erzielten Tore nicht ausschlaggebend gewesen fein?! Bottes Wege find unerforschlich, aber manchmal mandeln auch Spielausichuffe auf duntlen Pfaden.

Sollingen, der Ligatoter. Man befommt fo langfam das Grufeln in ber Gauliga, wenn man an Sollingen bentt. Erft machte diefe tapfere Mannicaft Brötingen weg und nun brachte fie Mühlburg um die Ede und steht somit in Baden als einziger Bertreter der Begirksflaffe noch im Pokalwettbewerb. Das ift eine Leiftung, der man uneingeschränktes Lob gollen muß, auch wenn diefe beiden Spiele auf "eigenem Stadion" ausgetragen murden, deffen Beschaffenheit den Gauligisten bestimmt nicht zusagte. Aber ichließlich follte ja hier das beffere Können der oberen Klaffe trop alledem fich durchseben. Das besaß natürlich auch Mühl= burg, von der technischen Seite befehen, aber in puntto Rampfgeift, unverwüftlicher Energie und unbandigem Stegesmillen waren ihnen die Sollinger doch über. Und wenn man ichließlich die goldenfte Chance in einem Fußballfpiel - Elfmeter - in doppelter Auflage jugesprochen erhalt und fie beide Male nicht verwerten fann, dann ift jede Entschuldigung für den entgangenen Sieg, wie ichlechter Plat uim. inhaltlos.

Phonix allein rettet die Ghre. Es war nicht leicht, die Botfinger aus dem Potal gu eliminieren. Richt etwa auf Grund besonders hochstehenden Ronnens der Schwaben, damit mar es nicht foweit her, aber dem Kräfteeinsat derselben nicht doch gu erliegen, das mar icon eine Aufgabe. Bie Rugbnfpieler beim "Gebrange" fo rammten und torvedierten die ichmer-athletischen Riguren ber Bodinger die in der Sauptfache gur Leichtgewichtsflaffe gablenden Phonixipieler bei jedem Rahfampf, daß es einem manchmal angit und bange murbe. Runftftud, daß man auf Phonixfeite mit gunehmender Spielbauer Acht barauf hatte, fich nicht allgufehr von den flobigen Stiefeln des Berrn Begners auf die Subneraugen treten au laffen. Aber die technifche Meberlegenheit der Schwarg-Blauen mar fo groß, die Einlagen an Elegang der Ballführung und verblüffenden Colofunftftudden jo reichhaltig, daß man, gesamtbetrachtet, feine Freue haben mußte an diefem gefonnten Spiel. Der 8:1-Sieg war mehr als verdient. Wir hoffen auf noch mehr folder Taten des Phonix.

Biernheim oder &C. Freiburg? Und awar im letten Ber-bandsfpiel des Phonix gegen Biernheim, das bestimmt besten Besuch ausweisen wird. Die Situation ift fo: Schlägt Phonix Biernheim, dann fteigen diefelben infolge ichlechteren Torverhältniffes ab und &C. Freiburg ift gerettet, ein unentichiedener Spielausgang icon würde die Breisgauer jum Abstieg verurteilen. Unfere Unficht ift: Phonix, in derzeitiger Form, lagt den Biernheimern feine Chance auf Sieg und die Mannichaft wird es als Ehrenfache betrachten, dieje allgemeine Erwartung nicht gu enttäufden; benn wenn auch fie felbit dem Abstieg verfallen ift, jo muß fie, aus eigener Anschauung heraus, daß ein Ausscheiben eines Großvereins mit herrlicher Plaganlage und gro-Bem Spielbetrieb gegenüber Bereinen denen all diefe für eine Gauligagugehörigfeit eigentlichen Erforderniffe gebreden, eine Ungerechtigfeit darftellt, dafür forgen, daß nicht ein weiterer Grofverein dem Abftieg verfällt jugunften eines Bereines porgenannter Art.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Kleine Fahrt nach Paris.

Es ift fruh am Morgen. Die Racht ift vorüber. Langres. Gin gelbweißer Mond ftand über ben Gelbern in ber Racht, goß feine Straflen über Bache und Berge. Lichtlos lagen die Dorfer im Schlafe am Beg, wie leblos fteinerne Berippe. Aber nun gieht bas Morgenrot auf, und Beifdorn blüht an Feldwegen und die Kirsche in den Garten. Der Kanal bampft in der Morgensonne. Schwarze,

ichwere Rahne aus Gifen liegen an den Ufern. Sohe miftel= bufchige Pappeln begleiten seinen Weg. Rühe grafen im Taufilber der Wiesen. Dann kommen weite, endlos weite Aderflächen, gelbbraune Erde und grüne Beiden: das find die Felder, auf denen Millets Aehrenfammlerinnen fich in der Sige des Commertags buden, um die liegen gebliebes nen, vergeffenen Salme aufgufammeln. Das find die weiten Felder, die die Millionen der großen frangofifchen Sauptftadt au ernähren helfen.

Chaumont. Tropes. Pantin, der fogenannte "rote Burtel" um Paris taucht auf: armfelige, flägliche, fteinerne Sutten, farblos, in fleinen Garten ftebend, oft nur Ginraumwohnungen — man ahnt das Elend, das fich um die fürftliche Stadt dahingieht.

Heute ist Karfreitag. Ich gehe an der Seine entlang und fete mich auf die Kaimauer. Eigentlich ift das feltfam heute: es ift boch Karfreitag? In Paris merkt man nichts davon. Die Badereien haben die Laden offen, die Metger legen wie jeden Werktagmorgen ihre roten Fleischfeben, Reulen, Anochen, Bidlein und Schweineschwänze auf die Tijche, die vor der Ladentur auf dem Gehweg fteben. Die Gemufehandler preifen wie geftern und morgen mit lauter Stimme und fingenden Botalen die Bartheit ihrer Radie&= den und die Gute ihres Blumentohls. Da flieht man gern aus der feiertagslofen Stadt an die Seine, die langfam unter viel fteinernen Brudenbogen hindurch majeftätisch ihre Waffer maltt. Da zieht sich der Riesenbau des Louvre dahin, Place du Caroufel mit einem fleinen Triumphbogen und roten Tulpenbeeten folgt, die Tuilerien, Place de la Concorde, die Avenue des Champs Elufées, der Arc de Triomphe, eine einzige filometerlange Anlage atmet ben Beift einer großen Bergangenheit. In diefen Unlagen vom Louvre bis gur Ctoile ift jeder Tag ein stimmungsvoller

Ich ichlendere die Champs Elnfées hinauf. Die Baumreihen fteben im erften garten Grun. Die bufchenden Autos, die flinken gelben Taxis und die eilenden Menschen einerseits - die großartigen Anlagen mit ihren monumentalen Bauten und Springbrunnen auf den freien, grasbewachsenen Platen andererseits bilden einen eigentümlichen Gegensatz. hier haftender, in Mode befangener Mensch man trägt goldblonden, filberweißen und blagvioletten Bubitopf, Fingernägel tiefrot, Rode auf den Seiten aufgeschlitt - dort Ruhe der Natur und Größe eines Menchengeistes einer vergangenen Zeit, der fich in den Gebauden und Avenuen beute wie vor hundert Jahren immer fich gleichbleibend offenbart. Und doch hat der heute in diefen Strafen gebende Menich etwas mit ben Beugniffen der vergangenen Jahrhunderte gemeinfam: das Topifch-Pariferische: eine rokokohatse, zierliche Eleganz, Beschwingtbeit und weltmännische Großgügigfeit.

Arc de Triomphe. Die Flamme für den Unbefannten Soldaten des großen Rrieges brennt hier Tag und Racht. Namen an den Mauern berichten von Rapoleons fiegreichen Bügen. Die Avenue bes Camps Elniees giebt wie eine Ballfahrtsftrage hinauf jum Triumphbogen. 3mölf breite Avenuen treffen fich bier. 3molf herrliche Avenuen gieben von bier wie Strablen eines Sterns - baber beißt der Plat Ctoile - durch die Stadt und fagen jedem: wir

kommen vom großen Triumphbogen. Der Eiffelturm. Das ift das Einzige wohl, was im Ausflang des letten Jahrhunderts an Eppischem und Beftandigem in der Metropole erftellt murde. Aber es ift nur ein Ausfichtsturm, nichts mehr. Allerdings ber höchfte, gebaut in einer Beit, die auf jeden Berg einen Ausfichtsturm ftellte und außer diefem nicht viel Uebergeitliches in Architeffur hinterlaffen bat. Aber man bat einen weiten Blid über Baris. Die Stadt liegt unwahricheinlich flein und tief unter dem Beichauer. Gine bunne Dunftbede ichwebt wie ein garter Schleier über ben grauen Dachern, und bas Beräusch der Straßen kommt als gleichtonendes Summen berauf. Die Geine gieht ihre Schleifen, ba und bort burchfticht ein Rirchturm das gewürfelte Dachertuch. Der Arc de Triomphe leuchtet mit feinen weißen Steinen, und im Rord= often ichimmert wie eine Fata Morgana auf dem Montmartre die bygantinifch-romanifche Rirche Gacre-Coeur. Man ift auf dem Gipfel des Giffelturms, dem blauen Simmel und den warmen Strahlen der Sonne näher als der Stadt. Er ift bas Bahrzeichen von Baris geworben. Benn man draußen in St. Germain oder in St. Cloud ift, dann liegt die Stadt fern im Dunft des Seinetals. Rur der Giffelturm ift wie ein gartes Filigranornament an den himmel

Champ de Mars und Jardin du Lurem: bourg: beide find Statten, mobin fich die Ginmobner von Paris gern am Nachmittag vom Leben der Großstadt gurudgieben. Bit der Luremburggarten ein echter Boltsgarten, wo man auf den fandigen Begen mit dem Tennisichläger Ball ivielt, wo jauchzende Kinder fich fangen, wo geschwätige Frauen auf Rlappftühlen fiben, wo Rinderwagen von Pflegerinnen behütet in der Sonne fteben, wo man fich ein halbmeterlanges Segelboot mieten fann, um es auf dem fleinen Gee vom Bind treiben gu laffen - das ift ein richtiges fröhliches leben, das da um die fteinernen Saulen und weißen Marmorfiguren und hellen, hoben Bafen pulft - fo bewegen fich auf dem Marsfeld fein fonntäglich gefleibete, mobibehütete Rinder, die auf Zementbahnen Rollfouh laufen oder "Sollander" fahren: hier berricht fteife Cauberfeit und ftadtifche Wohleraogenheit.

Um Abend des gleichen Tages fipe ich auf einem blauroten Korbituhl in einem Reftaurant, b. h. vor einem Refaurant, benn da der Abend warm ift, figen die meiften Bafte - wie üblich - an fleinen runden Tifchen auf bem Gehweg. Intereffante Gefichter find in meiner Rabe. Sier gibt es noch Runftler mit mallender Mahne, Schlapphut und ungeordnetem Plaftron. Ruffen, Japaner. Belles Dames mit ziegelrotem oder firichrotem Schminfenmund, in großer Toilette. Das Leben der Strafe flutet hier vorüber, hobe

grune Omnibuffe rattern burch den Montparnaffe, die Den= ichen fommen um diefe Stunde aus . ihren Saufern. 3ch zeige bei einem Glas dunkelroten Bordeaux einem Befann= ten die alten Bücher, die ich mir heute neben einem alten Stadtplan von Paris aus dem 16. Jahrhundert bei den Sandlern am Geinefai gefauft habe. Da taucht ein in einen langen, weißen Mantel gehüllter, hagerer Menich auf, legt jedem von und in gragios ichwungvoller Gefte mit einer langen Bingette eine braun gebrannte Mandel in die Sand, die wir, wie unter einer Suggestion stehend, in den Mund ichieben und gerfauen! Gie ichmedt fuß. Run legt ber Menich mit einer geräuschlofen, faft geifterhaften Bemegung und lächelnd eine Bellophonpadung gebrannter Manbeln vor mich, ich giebe meinen Gelbbeutel, gebe ihm einen Franc, er verbeugt fich faft bis jur Erde und entschwebt, ja entichwebt, wortlos, geräuschlos wie eine Ericheinung. Benn die Mandeln nicht auf der Glasplatte des Tifches neben meinem Glas lagen, wurde ich glauben, geträumt gu haben. Warum haben wir eigentlich die Mandeln genommen? Bir feben uns an und lachen. Reiner von uns

Sacré-Coenr liegt über der Stadt. Es ift ein nebliger Tag. Wolfen hangen über Paris. Gur Augenblide bricht die Sonne durch. Bald ericeint das Pantheon, bald der Giffelturm oder die ftumpfen Turme von Rotre Dame, die gerade gegenüber liegen. Es ift ein lebendiges Spiel pon Rarben, bas die giebenden Bolfen malen. Im Diten brobt eine braune Bolfe, ihre Ranber laufen über in Schwarg. Im Guben ichmefelt es gelb, verichmilgt in garten Lichtern ins Beig und im Beften ins Blau. Benn man bei Racht auf der Terraffe vor der Rirche fteht, bann ift der Dunft, der immer über dem Seinetal ichwebt, von der Stadt her rot beleuchtet. Dann ftrahlen taufend Lichtreflamen vom Montparnaffe bis herüber jum Montmartre ihre Farben an die Dede aus Dunft. Das Lichtermeer ber Stadt funtelt endlos bis jum Borigont.

Um die Mittagsstunde bin ich in Berfailles. Rein Menich weilt um diefe Beit in den Garten oder an den Trianon liegt in mittäglichem Frieden. 3mifchen den Säulenpaaren aus rotem Marmor leuchtet blauer Mittagshimmel. Bas der Menich bier geschaffen bat, ift eine große Marmorfymphonie. Die Gaulen, die Bilafter, die Wände des dreiflügeligen einstöckigen Schlosses, der Fußboden in der Mittelhalle, die Stufen der Treppen, die Brunnenbeden im ftillen Part leben aus gart-rofarotem oder weißem Marmor auf: in feinen duftigen Farben und elegant gefälligen Formen ein wahres Damen= und Für= stinnenschloß, ein wahrhaft königliches Geschenk, das hier Ludwig XIV. Madame von Maintenon gemacht hat. Das Grun der Baummande gleichenden Alleen und die tiefe Stille der Seen wirft nach den Tagen im endlosen Säufermeer wie ein erfrifdendes Bad.

Am Nachmittag beginnt die große Invasion in Berfailles.

Die Rieswege bevölfern fich. Die hohen, grunen Omnibuffe bringen Fluten von Fremden. Bürger aus Paris machen ihren Bummel in Berfailles. Dagwischen Reger mit weißen Frauen, Kolonialtruppenangehörige mit dem roten Jes auf bem braunen Schabel: das hat mich eigentumlich berührt, wie fie fo dahingingen zwifchen den Plaftifen, den Geen mit den Bafferfpeiern, oder am Schloß vorbei, diefe Menfchen eines fremden Erdteils. Sagt ihnen das Schloß etwas? Spricht hier alte europäische Rultur ju ihnen? Ich glaube nicht. Aber fie find da. Sie gehören beute gu Baris und gu Frankreich wie jeder andere Frangofe auch. Man trifft fie querft als Omnibuschauffeur, als Schaffner bie und da, als Rellner oft. Sie fiben im Rino wie du und ich. Das ift für uns Deutsche ein Rätfel.

Abende bin ich wieder in der Stadt.

Wollen Gie miffen, wie Paris bei Racht ausfieht? Weben Gie ins "Mlcagar" oder in die "Foliebergere",

mandern Sie im roten Licht von taufend Geißlerichen Robren durch den Montparnaffe oder über die Blace Bigalle durch den Montmartre: bei Tag unicheinbare, ichmutige Gegenden, die erft am Abend erwachen und nur in der Racht leben. Im "Alcazar" tangt brullend ber Reger mit ber fleinen frechen Regerin. Die gold-gelbe Seide fteht ihrer ichwarzen Saut gut. Aufdringliches Parfum durchweht den Raum. Frangofifcher Cabismus zeigt feine Ausgeburten im grellen Licht der Scheinwerfer. Englifches Ballett ichwingt gur Dufit die Beine. Dann fällt ein betruntener Clown jo ungeschicht auf den Ropf, daß er darauf fteben bleibt, bis er die Guge mit den Sanden verwechselt, auf denen er weiter torfelt. Und das geht in rasendem Tempo, ohne Paufe, ftundenlang: Ballett, Revue, Sumoreste, Ballett, Revue . . . Um den Plat Pigalle berricht Trieb und

Aber es gibt auch ein anderes Paris in der Racht. Fahren Sie mit der Metro, der Untergrundbahn, an die Place de la Concorde

MIS ich dort die Treppen auf die Strafe hinauffteige, febe ich über mir die Gaulen der beiden alten Palafte, in bellem Scheinwerferlicht erftrahlend, boch emporragen. 3ch febe die dunfle Deffnung swiften den Faffaden: die Rue Royale und den Abschluß im hintergrund: die Madeleine-Rirche mit ihren flaffigiftifchen Formen. Der hohe ichmale Obeliet auf dem weiten, freien, offenen Plat, der faft geräuschlos da liegt — nur Automotore summen dahin —, die Brunnen mit den ftrahlenden Bafferbogen, die man über den gangen Plat platichern hort, jenfeits ber Seine das Balais Bourbon fteben ftill und hell in der Dunfelheit. 3ch gehe langfam jum Obelist, ichaue in die Champs Elyfees: ein endlofer Lichterftrom fließt jum Arc de Triomphe. Der fteht hoch und weiß mit feinem breiten Bogen am

Wächter am Schienenstrang.

Mus dem Alltag der Bahnpolizei. - Gin Taffachenbericht von Being Salter.

Run fuhr diefer herr hoefgen im D-Bug fpagieren. Bon Düffeldorf nach Wuppertal, nach Krefeld, Köln, Effen — wie die Anschlüffe eben klappten. Er vertrat fich gern die Beine, wenn der Bug ein paar Minuten hielt, und immer erfletterte er als Letter die vier Stufen gur Gangtur.

Erft hatte er auf diefer Gahrt amifchen München-Gladbach und Dortmund in ber Beitung geblätfert, war dann durch den Bug geschlendert, wie man das ja gern tut, hatte hier und dort in ein Abteil geschaut und fich im übrigen berg= lich gelangweilt.

Dann hatte er feinen Roffer genommen und mar umgezogen. Frgendetwas hatte ihm in dem alten Abteil nicht ge= fallen, obwohl er beffen einziger Bewohner gemefen mar. Die neue Unterkunft behagte ihm ichon viel beffer. Ein einzelner Berr faß in der Ede. Las Beitung wie er, rauchte gufrieden und ein wenig teilnahmslos feine Bigarre. Bie Berr

Gin idealer Reifegefährte alfo.

Rein Bunder, daß herr hoefgen ihn bat, auf fein Gepad au achten, mahrend er jum Speifemagen fpagierte, eine Rlei-

Gewiß, gern - der herr fährt ficher auch nach Dortmund. Ratürlich, und vielen Dant einstweilen .

MIS der freundliche Aufpaffer mit herrn hoefgens Koffer in der Sand in Mulheim eilends die Sperre durchichreiten wollte, da ftand plotlich der, den er doch eben noch burch den ichmalen Ausschnitt ber Speisewagentur friedlich vor feinem Rührei gefeben hatte, neben ihm. Ginen unfympathifchen festen Griff hatte er am Leibe.

Mls herr hoefgen mit dem nachften Bug feine unterbrochene Reife fortfeten wollte, und ju diefem 3med den Bahnfteig in Mülheim betrat, da traf er einen alten Be-

Er fah ihn querft und trat fcnell, doch ohne Saft, hinter das Sauschen des Fahrdienstleiters. Einen Augenblid mußte er nachdenfen. Dann hatte er's. Ratürlich - der Grimm, den ihm die Rollegen vom Taschendiebstahldezernat der Berliner Rriminalpolizei neulich gezeigt hatten. Gin Glud, daß fie, die Bahnpoligiften, fich mit der öffentlichen Boligei fo gut ftanden. Dan tonnte manches gemeinfam erledigen.

Also diefer herr Grimm fuhr auch mit D 91. herr Grimm mar, fo hatte man ihm berichtet, ein erfolgreicher Gedrangespezialift. Giner, der, wenn es darauf anfam, bem Opfer Bele, Rod und Befte auftnöpfte, ohne fich durch eine Bewegung gu verraten.

Schade, daß man feine Genoffen nicht fannte. Er "ar= beitete" natürlich nicht allein. Stets waren zwei oder drei andere dabei, die ihn im fünftlichen Gedränge dedten.

Berr Boefgen erflomm alfo dicht hinter Berr Grimm bas Trittbrett, als der Bug eben wieder anfuhr. Langfam ichlenderten fie hintereinander durch die icaufelnden, ichwingenden Gange. An einem halb geöffneten Genfter blieb Berr Soefgen fteben, betrachtete gleichmutig die raider und raider vorbeifliegende Landichaft, verfolgte mit Behagen bas Auf und Rieder der Telegraphendrafte und laufchte babei mit gespittem Ohr hinter fic.

Da war unterdeffen folgendes Bild entftanden. Blitichnell, feiner hatte fagen fonnen, wie es eigentlich geichehen

Mus einem Abteil I. hatte fich ein etwas ichwerfälliger, forpulenter Mann - für einen Sollander hatte man ihn halten können — in den Seitengang geschoben. hier mar er auf einen Reifenden im weiten, gelben Flauschmantel geftogen, der, beide Sande tief in die Tafchen vergraben, leife mippend an der Abteilmand lebnte, einen Ruß auf die Seijung unter bem Genfter ftutte und gufrieden die Wegend

Che ber Sollander fich mit einer Entschuldigung vorbeis gequeticht hatte, mar von hinten ein Dritter hinzugefommen, ein nervoser, haftiger Buriche, der möglichst noch vor jenem den Engpaß amifchen Flauschmantel und Fenfter paffieren

Und der Zufall hatte es gewollt, daß, die Bermirrung gu erhöhen, von bruben ein Bierter im grauen Sportangug fich in entgegengesetter Richtung den Durchgang erzwingen

Alle Achtung, dachte herr hoefgen, der noch immer drei Genfter weiter feelenruhig dem Spiel der Drabte aufah. Alle Achtung — denn felten hatte er das Gedränge in folder Bol= lendung darftellen feben.

Aber nun mar es wohl Zeit - - -

Der Rervoje hatte fich tatfachlich eben den Bortritt erfampft, in aller Soflichfeit natürlich, ohne Buffe und Stope, als eine fefte Sand fich blitichnell um feinen Unterarm legte. Und der Befiger diefer Sand mar herr hoefgen, der des

Unterarms aber fein Befannter aus Berlin, Berr Grimm. Eben wollte der lostoben, da fah er die fleine rund Marte, die auf einen Augenblick vor seinem Gesicht tangte. Dit refigniertem Achselzuden ergab er sich; überdies war der Sand-

griff nicht von Bappe. Und der Sollander erfannte mit aufgeregtem Bortichmall die Uhr als fein Eigentum, die jest merkwürdigerweife diefer herr Grimm in der Manteltasche trug. Wo man gemeinhin

Uhren auch nicht aufaubewahren pflegt. Die beiden anderen — ber im Flauschmantel und der im Sportangug - gingen gutwillig mit, als Berr Boefgen fie



mit ernfter Soflichfeit, die nicht migverftanden werden fonnte, aufforderte, in ein leeres Abteil gu treten und es fich dort bequem gu machen. Er felbft lehnte fich behaglich an die Tur, bis der Schaffner auf feinem Rundgang auf die merfwürdige Schildmache ftief und auf deren Berlangen die Tur abichlog. Daß herr Grimm und feine Drangelgefährten ftahlerne

Armbander trugen, fonnte man nicht bemerfen, als fie eine halbe Stunde fpater mit herrn hoefgen und zwei Schaffnern durch die Sperre ichritten.

Denn ihr höflicher Bachter hatte ihnen geftattet, biefen feltfamen Schmud, der fie gu Dritt aneinanderband, durch da= rüber gehängte Mäntel gu verbergen.

"Ich will der Mund des Volkessein"

Ein junger Dichter tritt vor die Front. - Gespräch mit Gerhard Schumann.

Der nationale Buchpreis 1985/86 murbe Gerhard Schumann für feinen Gedichtband "Bir aber find bas Rorn" guerfannt. Unfer Mitarbeiter hatte Gelegenheit, ben jungen Dichter nach ber Berleihung bes Staatspreifes gu fprechen und fich von ihm von feinem Berbegang ergablen gu laffen.

Im erften Rachfriegsjahr war es. Durch die Stragen Eflingens, der alten württembergifchen Oberamtsftadt an den Rebenhügeln des Schurmaldes, wirbelten die Schneefloden und fetten die erfte weiße Simmelswolle auf Giebel und Dacher, die das nabende Beihnachtsfest ahnen ließ. Die Muslagen der Beichäfte pruntten mit taufenderlei Dingen, die ju Bafeten werden follten, die dann die Menichen mit gluderfüllten Befichtern beimtragen, in eine Trube veriperren und am Chrifttag unter den gleißenden Baum ftellen. Bor einer Spielwarenhandlung ftand eine Frau und fah mit prifendem Blid durch die Scheiben. Db fie das finden wird, was fich ihr fleiner, achtjähriger Gerhard mit allen Sehnfüch= ten eines Kindes vom "Christfindle" gewünscht bat? Richtig, da hinten in der Ede ftand ja fo ein Schattenspiel, wie es fich das "Buable" erträumt. Er mußte es unbedingt haben, fagte er oft gu den Eltern, damit endlich einmal die Marchenfpiele und Rinderftude, die er icon nom fiebenten Lebensjahr an verfaßt hatte, nicht mehr nur tot in den Schulheften ftunden, fondern lebendig murden.

An diejes Schattenfpiel mag der Oberfturmbannführer Gerhard Schumann gurudgedacht haben, als Dr. Goebbels am Tag der nationalen Arbeit verfündete, daß ibm der nas tionale Buchpreis verlieben wird. Da fag nun das jungfte Mitglied des Reichskulturfenats und fah fich in einem überwältigenden Augenblid vom ftillen Schaffen feiner Stuttgarter Dichterftube mit einem Schlag vor die Front des Beifteslebens einer gangen Ration geftellt. Taufend Sande ftredten fich ihm jum Glüdwunsch entgegen, Ordonnangen bringen Telegramme, die beglüdende Borte des Gubrers und des Reichspropagandaminifters übermitteln, und dann tommt am Nachmittag der Höhepunkt im Leben des jungen Dichters, da er in der Reichstanglei dem Manne gegenüberfteht, dem er als Reunzehnjähriger fein Leben verfcrieb. Es ift wie eine Bende! Gelbft in bas geruhfame Beim bes Rulturfenators Moraller, bas den Ausgezeichneten aufnimmt, ichlagen die Greigniffe ihre Bellen. Bahrend mir dem Dichter gegenüberfiten, will die Glocke des Telefons nicht verftummen, Telegrammboten bringen Buniche aus nah und fern, denn der Rundfunt hat die Chrung ja in das gange Reich hinausgetragen. Der Mann aber, dem das Glud in den Augen fteht, muß fich erft einmal feine Freude vom Bergen reben. In Stuttgart fist feine Frau, die treue Beg= genoffin und wiegt ihr fünf Monate altes Rindlein im Arm. Sie muß er teilhaben laffen an den anfturmenden Eindruden und durch den Gernfprecher ihre Stimme horen. Und dann der Bater und die Mutter in Eglingen . .

"Das Auf und Ab einer ftürmischen Jugend hat mir das Schidfal eripart," ergahlt uns jest Gerhard Schumann. "Bis jum Beginn des 17. Jahrhunderts jurud find geistige Berufe in unferer Familie vorherrichend. Magifter, Lehrer, Biffenschaftler find aus der väterlichen und mütterlichen Linie hervorgegangen. Bas Bunder, daß der Bater, der Studienrat ift, die literarifden Reigungen, die fich icon febr fruh in mir regten, forderte, wo er nur fonnte. Er felbit midmete ja auch feine gange Freizeit den Rünften. Ich febe fein strahlendes Gesicht noch vor mir, wenn ich ihm bei feinen Arbeiten über die Schulter fah."

Das Saus des Studienrats Schumann mar in ber gangen Stadt als funftliebend befannt. Richt felten fab es Gafte, die die gute Stube bis in die lette Ede füllten. Das mar bann, wenn der gehnjährige Gerhard auf feinem Schattentheater die großen Dramen aufführte, die er felbit ichrieb. Budrun, Sannibal, Bermann, das maren die Geftalten aus der Geschichte, die den Jungen gur dramatifchen Behandlung reisten. Bui, wie es da lebhaft juging auf der Schattenbuhne! Die überftromende Phantafie einer findlichen Stirne verlangte nach extremem Ausdruck, fodaß trop allem früh bewiesenen Stilgefühl der Dichter heute feine Erftlingswerfe nur mehr als "Schauermärchen" fieht.

Noch an der Schwelle vom Jüngling jum Mann war fich Gerhard Schumann nicht im flaren, wohin ihn feine Reis gungen mehr gogen, gur Mufit, gur Malerei oder gur Dicht= funft. Bis er fich als Neunzehnjähriger in die braunen Ro-Ionnen der GM einreihte. Das große Erleben eines Aufmariches, eine Führerrede, ein Barteitag - das waren die Ereigniffe, die in feinem Innern gu fünftlerifcher Geftaltung drängten. Er feste fich am Abend dann nicht ans Rlavier, um fich von den übermältigenden Gindruden in Tonen au lofen, er nahm nicht den Binfel gur Sand, um ein Gemalde au formen, fondern griff unbewußt gur Feder. Run mußte er, daß er der Dichtfunft gehörte!

Diefes Schaffen aus dem unmittelbaren Erleben beraus ift diefem Dichter eigen. Go entstand in einer einzigen Racht mahrend eines Reichsparteitages feine "Belbifche Feier", jenes dorifde Spiel, das auch die Situng des Reichskulturfenats einleitete, bei ber Gerhard Schumann der nationale Buchpreis zuerkannt murde.

Mit tiefem Ernft gießt der junge Staatspreistrager feine Meinung in die Formel: "Die Dichtung ift ein Dienft an der Bolksgemeinschaft, als geformter Ausdruck deffen, mas in

Blick ins Bücherfenster:

Hanns Johst: "Consuela".

Tagebuch einer Spazierfahrt. Reue Augabe, Biegiam gebunden 2,50 RM. Berlag Albert Langen-Georg Müter, München, 1936.

Bie das außergewöhnlich erfolgreiche Reifetagebuch "Maste und Gesicht" gehört auch diese Schilderung einer Spipbergensahrt, die den anmutigen Namen "Consuela" führt, gu jenen reigvollen Berfen Sanns Jobits, beren ausgeprägte dichterische Eigenart in iconftem Ginflang fteht mit feiner liebenswürdigen, ichlichten, von feinerlei Grübelei beschwerten Menichlichfeit. Bon allumfaffendem Erfenntnisdrang beherricht, formt fich dem Dichter alles Beichaute unmittelbar jum geiftigen Bild und jum fünftlerifchen Gleichnis. Und weil er der Demut fabig ift, in inbrunftiger Andacht vor dem Mufterium der Schopfung an verstummen, wird ibm wie nur wenigen die Ratur wirklich jum inneren seelisch befreienden Erlebnis.

Muf feiner Reife, die ihn in die erhabene Belt des fagen- und muthenumrauschten Rordlandes führt, begegnet er Confuela, der Frau feiner Gebnfucht, und wird für furge Beit - ein flüchtiger, unvergeflicher Traum - bineingeriffen in das glübende Berichwenden einer Liebe, die verklärt ift von der Leidenschaft des Glückes und hernach erstirbt im leisen Schmerz eines zu frühen Abschieds. Mit dustigen schimmernden Farben ist dieses Erlebnis in den Tagebuchblättern sestgehalten in einer Folge von bezanbernden Bildern, die mit den wechselvollen Gindruden der wilden urweltlichen Landichaft eine fontraftreiche Erganjung bilden. Alles ift Bewegung, Unmittelbarfeit, Temperament, aus Stimmung geboren und in Stimmung getaucht, balb derb, wibig und grotest, dann wieder dart und träumerisch: ein sprachgewaltiger Hymnus, den ein Dichter schrieb mit der gangen Kraft seines jugendlich be-

den Millionen heute lebt und nach Ausbrud ringt. 3ch betrachte mich nur als Mund bes Bolfes und als beicheidener Dolmetider des gewaltigen Erlebens unferer Beit. Der Staatspreis foll mir nicht Bielband, fondern Ausgangspunft eines neuen Schaffens fein. Bufunftsplane? Ich fpreche nur über Gewordenes, nicht gerne aber über Werdendes.

Bielleicht wird fich im fünftigen Bert des Dichters das Schattenfpiel, das am Beihnachtsabend bes Jahres 1919 unter dem Baum ftand und feine Liebe gum Theater vertiefte, wieder bemerfbar machen, denn es drangt ibn, der bisher nur als Lyrifer hervorgetreten ift, wie er uns fagt, gur Dramatif. Immer aber wird das Bort Gültigfeit haben, das Stabschef Lute unter das Telegramm fette, mit dem er den nenen Staatspreistrager gum Standartenführer beforberte: "Bormarts gu nenem Schaffen im alten Beift.

Carl Otto Hamann.

Sturm auf ein Krankenzimmer.

Riefige Teilnahme für Abele Gandrod. - Die Orchidee aus Hollywood.

In den letten Tagen ift die Klingel der Telefonzentrale der Berliner Charité nicht mehr gur Rube gefommen. Un-aufhörlich ichrillte fie durch den Raum und wenn dann die Telefoniftin den Sorer abnahm, dann mußte fie ichon im porbinein, mas die Stimme am anderen Ende des Draftes wollte. Immer und immer wieder ericoll die bange, teilneh= mende Frage im Hörrohr: "Wie geht es Adele Sandrod?"

Seit die Rachricht in die Belt hinauseilte, daß unferer Abele" ein Unfall gugeftogen fei, ift die beliebte Darftellerin der Mittelpunkt ungahliger rührender Aufmerkfamkeiten geworden. Abertaufende Menichen in Stadt und Land erinnerten fich der frohlichen Stunden, die ihnen Adele ichon im Rino bereitet hatte und jest, da fie um ihre Gefundheit bangen, wollten fie feine Minute gogern, ihrem Liebling ibr Mitgefühl zu bezeigen. Profeffor Sauerbruch, der die Behandlung felbft übernommen hat, hat als "amtliches Bulletin" vorerft nur die knappe Meldung ausgegeben: "Es geht leidlich!" Gelbftverftandlich aber wollten fich viele Berehrer und Berehrerinnen der Rünftlerin nicht gufrieden geben, wenn das Fraulein am Apparat diefe Austunft gab. Go feste ein mahrer Sturm von Besuchern auf die Chirurgische Abteilung der Charité ein, in der Abele ihrer Benefung entgegensieht. Aber alle, alle die da famen, mußten unerbitt= lich gurudgewiesen werden. Bas blieb, das waren nur Blumen über Blumen, die fich im Borraum vom Krantengimmer der Künftlerin gu riefigen Bergen turmen, maren beträcht= liche Batterien von Beinflaschen, und Bufdriften, für beren Buftellung fich ber Brieftrager eine eigene große Mappe umgebängt hatte, um ihre Gulle bemältigen gu fonnen

Bu gerne möchte man von Frau Sandrod felbft etwas wiffen! Ob ihre, bei aller Schrille fo gutige "Feldwebelftimme" noch intatt ift, ob fie die Aerste auch mit ihrer flaffisch gewordenen Bezeichnung "Junger Mann" belegt und ob sie ihren Sumor bewahrt hat. Aber alle, die sich um die Rrante bemühen, find ichweigfam wie Buddbiftenmonche, und perichangen fich hinter ibre Anordnung: "Bir burfen nichts

Abeles Schwefter, die ihren Saushalt verforgt und fie auch sonst mit hingebender Sorgfalt umbegte, überbietet fich in Aufopferung für die Patientin. Tag und Racht halt fie fich in der Klinif auf, nimmt die Boft entgegen und ordnet mit liebender Sand den Blumenhain, in den manchmal, wenn für furge Zeit die Zwischenture geöffnet wird, Abele vom Rranfenlager aus einen Blid wirft.

Diefe Blumen fprechen Bande von der Buneigung bes Bublifums jum Mimen, dem die Nachwelt teine Rrange flicht. Da fteht in einer Baje ein herrlicher Strauß milber Bergpflanzen. Gin Sennhirte aus dem Inntal hat ihn an den jähen Felsmänden feiner Beimat gepfludt und per Gilboten ans Rranfenlager der Rünftlerin geschickt. Mit einem Rabel aus Sollywood fam eine toftbare Orchidee, die ein welt= berühmter Filmstar durch die internationale Blumenorganis fation überbringen ließ und der duftverschwendende Flieder, der ein Kriftallglas giert, ift die Dantgabe eines Arbeitsmannes, die er feinem nach Berlin in Urlaub fahrenden Rameraden für Frau Candrod mitgab. Für die Patientin mag es ein beglüdendes Gefühl fein, durch all diefe Aufmerksam= feiten die Buneigung vieler Unbefannter bestätigt gu miffen, denn in bergenswärmenden Beweifen des Mitgefühls ift man felbst am Krantenlager gut gebettet.

Das Ergebnis der aratlichen Untersuchung von Frau Abele Sandrod sieht nunmehr fest. Die Künstlerin hat sich bei dem ungludlichen Gall ein Bein gebrochen und einen Bluterguß in jedem Bein davongetragen. Gine Operation mird por= aussichtlich nicht notwendig werden. Doch durfte die Seilung des nicht unfompligierten Bruches mehrere Bochen in Anfpruch nehmen. Die Rünftlerin ift durch die Schmerzen naturgemäß etwas geschwächt, doch ist ihr Befinden im allgemeinen aufriedenstellend.

Gute Rachfrage nach Gemälden des 19. Jahrhunderts. In Berlin gelangten bei Lepfe Gemälde des 19. Jahrhunderts zur Versteigerung, die stärkste Rachfrage sanden. Den höchsten Preis erzielte das sehr kleine Bild von Spihweg "Zwei Sirtenknaben in einer romantischen Schlucht" mit 1450 RM. Für dieses Vild lag ein Gutachten Brof. Uhde-Bernays vor. Den nächitböchten Preis von 1300 RM. erreichte ein Stilleben von Karl Schuch. Auch die Süddentschen Schönleber und Jügel konnten gut verkauft werden. Das Gesamtergebnis der Beriteigerung war zufriedenstellend.

Kunst, Welt und Wissen.

Uraufführung in Baden-Baden.

Das Festspiel von Joachim von der Golt "Der Stein im Schwarzwald" hatte bei der Uraufführung in Baden-Baden unter Intendant Carl Benfer einen warmherzigen Erfolg, zu dem auch die treffliche Darftellung beitrug. Bir werden morgen Raberes darüber berichten.

Karlsruher Konzerte:

Wendling=Quartett

im fechften Rammermufitabend ber Rongertbireftion R. Renfeldt.

Das herrlichfte, als Werf und Wiedergabe betrachtet, lag swischen Johannes Brahms und Franz Schubert: Das Streichquartett in D-Dur von Bolfgang Amadeus Mozart. Kein Bort ist über die sinnliche Schönheit der Mozart-Welodien zu verlieren, über den Klangzauber, mit dem die vier Instrumente eingesetzt werden, über das Bunder im Ausgleich von Inhalt und Form; wohl aber über das Bend = ling = Duartett, daß diese Huldigung für Mozart vermittelte, über eine Spielvereinigung, die nun feit 25 Jahren im Dienste deutscher Musik steht und im In- und Ausland anerstannt ist als Träger bester deutscher Musikfultur. Die technische Durcharbeitung ist bei einer solchen Biedergabe Boraussehung geworden, auch die Geschlossenheit im Ausdruck und die Schattierungsfähigfeit des Tons in der erften, fraftigen, gradlinigen und musikalischen Art. Aus dieser Richtung empfingen Mogart, guvor Brahms und später Schubert die fünftlerische Pragung, das Cbenmaß und die Politur des Bu-

Das Sextett in Bedur von Johannes Brahms für zwei Biolinen, zwei Bratichen und zwei Celli hat einft den Ramen diefes Meifters in weite Kreise getragen; die leichte Berftand. lichfeit und die Barme der Empfindung fichern diesem Sextett auch in unseren Tagen einen großen Freundestreis. Auch Frang Schuberts Quintett in E-Dur für zwei Biolinen, Bratiche und amei Celli bat dieje Bolfstumlichfeit. Immer wieder entguctt dieje Schubert-Mufit durch ihre Phantafiefülle, die balb aus jeder Melodie eine neue ftromen läßt und durch den romantischen Zauber des Klanges.

Nach diesem Schubert setten die herzlichsten Dankesbezengungen sür Prosessor Carl Wendling und seine Spielgefährten ein, begeisterter Beisall für zwei Feierstunden mit deutscher Musik. Carl Wendling, Hermann Hubl, Prosessor Ludwig Ratterer, Prosessor Alfred Saal, Konzertmei-

fter hans Röhler und Rammermufifer Ferdinand Mer= ten haben den sechsten und letten Kammermusikabend der Kongertdirektion Kurt Reufeldt mit dem gewiß iconsten Programm aller Abende auf eine außergewöhnlich fünftlerische Söhe gehoben.

Dentiche Runfigewerbeausstellung in Antara eröffnet. In dem prächtigen Ausstellungspalast in Ankara wurde durch eine Ansprache des deutschen Botichafters von Keller eine beutsche Kunstgewerbeausstellung eröffnet. Unter den geladenen Gästen sah man mehrere türkische Minister unter Führung des stellvertretenden Außenministers Sarracoglu Schukur, zahlreich Bertreter des diplomatischen Korps, der deutschen Kolonie und der türkischen Beamtenschaft. Die ausgestellten Kunstwerke sinden das rege Interesse der vielen Be-

Generalmufitbireftor Gifder-Maing Rachfolger Rarl Elmendorife. Generalmufifdireftor Rarl Gifder, der Beit das muffalifche Leben in Maing leitet, murde gum Rachfolger des nach Mannheim berufenen Generalmufifdireftors Karl Elmendorff an das Deutsche Theater in Biesbaden ver-

Gegen die Sachien-Berulfung. Bum ftändigen "Sumor-Fundus" der Bibblätter, der Buhnen und auch des Films gehört feit langer Zeit der Sachie, deffen Dialeft billige Effette erzielen follte. Run hat fich der Leiter der Rachrichtenftelle an Dresdner Staatsfanglei, Oberregierungsrat Graese, gegen die Berulfung eines sächsischen Dialestes und eines sächsischen Menschen verwahrt. Dabei wird betont, daß der "gemiedliche Sachse" als der "dumme August des deutschen Bolkes" eine ftarke Schäden verursachende Berunglimpfung deutider Bolfsgenoffen und einer deutiden Bolfsgruppe barftellt. Oberregierungerat Graefe fundigt einen Rampf gegen die verzehrende Berspottung eines deutschen Dialettes an, der fich auch auf den Film erstrecken wird.

Bilhelm Scharrelmanns "Jesus der Jüngling" ist nach den Uebersehungen in Holland und den nordischen Ländern soeben in englischer Uebertragung bei Rich & Cowan, London,

Dem Gedächtnis bes 70. Geburtstages bes Dichters Banl Ernft widmete der Bayerijche Bolfsbildungsverband in Minden eine Baul-Ernit-Feierstunde, in der die Dichterin und Bortragsfünftlerin Cophia Steinwarz Werfen bes Dichters aus ehrfürchtigem Erlebnis beraus jum Bort verhalf und durch meifterhaften Bortrag eine tiefe Begiehung gu Paul



Rummer 105

Mittwoch, ben 6. Mai 1936

Der Karlsruher Garnisontag 1936.

Die Landeshaupfftadt ruftet jich zum Empfang.

Noch find die herrlichen Stunden des Nationalen Feiertages bes Deutschen Boltes faum verflungen, ba ruftet fic Badens Landeshauptftadt erneut gu einem großen Freudentag. Die Manner, die in Friedenszeiten und mahrend bes Rrieges einft in Karlsrube gedient haben, treffen fich in den Tagen vom 9. bis 11. Mai bei dem Rarlsruher Garnifontag Die Rarlsruher Bevölferung hat allen Anlag, diefes Rame rabichaftstreffen aller alten Goldaten gerabe in diefen Tagen, da Karlsruhe wieder Friedensgarnifon geworden ift, befonders freudig mitaufeiern.

Das Festprogramm

für ben Karlsruber Garnifontag ift nunmehr in Form einer 32feitigen Drudichrift ericbienen. Es enthalt ein Geleitwort des Gauleiters und Reichsftatthalters Robert Bagner, der die Schirmherrichaft über diefen erften Garnifontag übernommen hat, an dem folgende Formationen teilnehmen:

1. Badifches Leibgrenadier=Regiment 109, Referve-Infan= terie-Regiment 109, Landwehr-Infanterie-Regiment 109, Erfat-Bataillon 109, Landfturm-Bataillon XIV/4, Referve-Infanterie-Regiment 238 (Rarleruhe), Erfah-Infanterie-Regi= ment 28 (Brigade-Erfat-Bataillon 55, 56, 57), Infanterie-Regiment 185, Feld-Artillerie-Regiment "Großherzog" (1. Bad.) 14, 3. Babifches Gelb-Artillerie-Regiment 50 und beffen Rriegsformationen, 1. Badifches Leibbragoner-Regiment 20 und Rriegsformationen, Telegraphen-Bataillon 4 und Rriegsformationen, Babifches Train-Bataillon 14 und Rriegsformationen, Sanitats Rompagnien 1 XIV 35 und 241, Referve-Sanitäts=Rompagnien 14 und 514.

Auch der kommandierende General des 5. Armeekorps und Befehlshaber des Behrfreifes V, Generalleutnant Gener, fomie ber Oberburgermeifter ber Stadt Rarlarube, 3 ager, haben für das Feftprogramm Geleitworte gefdrieben. "Unfere alte Garnifon Karlarube" betitel fich eine Abhandlung von Oberftleutnant a. D. Rudolf von Frendorf, in melder noch einmal die Beiten von einft wach werben, mahrend Bernhard Sola die Wegenwart in einem Artifel "Rarlarube wieder Garnifon" - Bedanten eines alten Goldaten behandelt. Es folgt fodann die genaue Geftordnung für ben Garnifoniag und die Sonderprogramme der einzelnen gor-

Empfang ber Gafte.

Dit bem Gintreffen und dem Empfang ber Sonder. Buge am Samstag, dem 9. Mai, nimmt der Garnifontag feinen Anfang. Der Beichsfender Stuttgart widmet bem Karlsruher Garnisontag übrigens am Freitag, den 8. Mai, eine Sendung, betitelt, "Bunte Soldatenftunde", bei welcher das Mufifforps des Infanterie-Regiments 109 und eine Abteilung des Mannergefangvereins Gintracht mitmirfen. Die Uebertragung erfolgt in der Zeit von 20.10 Uhr bis

Um Samstagabend vereinigen fich alle Teilnehmer am Garnifontag au einer ichlichten

Gefallenenehrung

am Leibgrenadier=Denkmal auf dem Loretto=Plat. Die Gedächtnisrede halt der ehemalige Divifionspfarrer Meier, der draußen im Felde bei der 28. Division stand. Mitwirkende find Staatsichauspieler Dahlen und ber Mannergesangverein "Eintracht".

Als Abschluß der Gefallenenehrung wird der Große Bapfenftreich vom Mufitforps des Infanterie-Regi- | Bolt find und es bleiben muffen!

ments 109 und vom Trompeterforps des Artillerie-Regi= ments 5 gefpielt.

Rach ber Gefallenenehrung finden die Begrüßungs = eiern ber einzelnen Formationen in den verichiedenen Lofalen der Stadt ftatt.

Am Sonntag, ben 10. Mai, werden in der Zeit amifchen 7 und 9 Uhr 15 Sonderzüge aus dem Lande eintreffen. Um 8 Uhr beginnen die Feftgottesdienfte in den

Rirchen ber Stadt. Sodann erfolgt

die Aufftellung jum Feftaug,

der fich punttlich 10.30 Uhr vom Mühlburger Tor aus in Bewegung fest. Er wird feinen Weg durch die Raiferstraße neh= men, mobei in zwei Rolonnen marichiert wird. Um Abolf-Sitler-Blat findet ein Borbeimarich vor Reichsftatthalter Robert Bagner ftatt. Die Felbzeichen der alten Regi= menter finden mahrend diefes Borbeimariches bei ber Tribune Aufftellung.

Um 12 Uhr beginnt fodann als große Treuefundgebung die "Stunde des alten Soldaten"

vor dem Schloß. Rach der Begrüßung durch den Borfitenden des Festausschuffes, herrn Fict, werden der tommandierende General des 5. Armeeforps und Kommandeur im Behrfreis 5 Generalleutnant Geger und Reichsstatthalter Robert Wagner Ansprachen halten.

Der Rachmittag ift dem famerabicaftlichen Beifammenfein, gewidmet und am Sonntagabend findet bei günftiger Bit-

ein großes Stadtgartenfeft

mit Fenerwerf und Militärkongert ftatt. Der Montag ift ber Besichtigung bes Armee- und Landesmuseums gewidmet und in den Rachmittagsstunden werden die Sonderzüge Karlsrube wieder verlaffen.

Der Butritt gu famtlichen Beranftaltungen ift nur burch Löfung eines Festabzeichens möglich. Mit dem Festabzeichen wird gleichzeitig das Festprogramm tostenlos an die Teilneh= mer abgegeben. Der Arbeitsausschuß hat dieser Tage in einer Situng die letten Borbereitungen jum Karlsruher Garnisontag getroffen, ber nach allen bisherigen Angeichen eine gemaltige Beteiligung aufauweifen haben wird.

Für die deutschen Schulen im Ausland.

Die Schulfinder aller beutichen Schulanftalten im Reich ammeln für die deutschen Schulen im Ausland. Obwohl viele Taufende Rilometer ben reichsbeutichen Schuljungen von jenem auslandsbeutschen Jungen trennen, dem er helfen will, Deutscher gu fein und Deutscher au bleiben, ift er freudig dabet, feine Baben au fammeln. Go bemahrt fich eine Rameradicaft, die der Bolfsbund für das Deutschtum im Ausland in jahrzehntelanger Arbeit geschmiedet bat und die beute im neuen Deutschen Reich in einem der oberften Grundfabe des Nationalsozialismus, dem des gesamtdeutschen Bolks-

Jeber Bolfsgenoffe, dem es um die Erhaltung des toftbaren deutschen Bolfsgutes geht, befennt fich au dem Bebanten der BDA-Schulfammlung, dur Ibee der Schicffalsgemeinschaft aller jener annähernd 100 Millionen Deutscher, die fiber die gange Belt verftreut find und doch ein einziges

Sprechchor-Verbot für die SI.

Gine Berfügung bes Reichsjugenbführers.

Der Reichsjugendpreffedienft veröffentlicht folgende Unordnung bes Reichsjugenbführers, die an alle Bliederungen der Hitlerjugend gerichtet ift:

"Ich habe, besoners in letter Beit, einigen Beranftal-tungen der hitlerjugend beigewohnt, die von Sprechoren umrahmt waren. 3ch muß leider offen gefteben, daß die meiften diefer Darbietungen ungureichend maren. Abgefehen davon, daß der gute Bille des Berfaffers folcher Sprechoore meiftens im Biberfpruch au feiner Geftaltungsfraft fteht, halte ich Sprechcore diefer Art für unjugendlich, um nicht au fagen undeutsch. Um an verhindern, daß Men-ichen, die an sich tüchtige Bolfsgenoffen fein mögen, fogenannte "Dichtungen" auf die Deffentlichfeit loslaffen, obwohl ihnen die Ratur jede fünftlerifche Sabigfeit verfagt bat, ordne ich für alle Dienftftellen der Rationalsozialiftischen Jugend mit fofortiger Birfung an:

1. Sprech dore durfen bei Beranftaltungen der Sitlerjugend bis auf meiteres nicht mehr aufgeführt merben. Als Umrahmung unferer Feiern merben in Bufunft nur noch Lieder und andere mufitalifche Darbietungen, die dem Stil der deutschen Jugend entsprechen, verwendet.

2. Dichtungen werden bei den Beranftaltungen der Rationalfozialiftifden Jugend ausschließlich von Eingelfprechern vorgetragen.

Singt die Lieder eurer Borfahren und eurer lebenden Rameraden und fampft in der hitlerjugend für eine ehrliche deutsche Runft.

Balbur von Schirach."

Berpflichtung der Karlsruher Werkscharen.

Am Borabend des nationalen Feiertages maren die Karlsruher Berticharen der Firmen Riempp, Grabener und Sinner im Berthof der Fa. Riempp angetreten gur Abnahme und Berpflichtung. 3m offenen Rarree ftanden die Berticaren, als der Gauwerkscharführer Gerth in furgen Borten die Aufgaben und Ziele der Wertscharen hervorhob.

Die fähigften und beften Jungarbeiter bes Berfes follen als Auslese herausgezoen und jum Stoftrupp für den Rationalfozialismus ausgebildet merden.

Die furge Feierstunde folog mit einem Sieg-Beil auf ben Führer und dem Borft-Beffellied.

Achtung! Sozialversicherte!

Die Beit der Teilnahme an Lehrgangen für 3mede ber LeibeBergiehung und an einer Uebung ber Behrmacht gilt als Erfatzeit für die Erfüllung der Bartezeit sowie für die Erhaltung der Anwarticaft in der Invalidens, der Angeftellten= und der fnappichaftlichen Benfionsverficherung. Siergu hat bas Reichsverficherungsamt foeben eine Befanntmachung erlaffen; diefe enthält n. a. das Mufter einer Beicheinigung für die Lehrgangsteilnehmer und die Ginbernfenen jum 3mede des Rachweifes ber Erfabgeiten,

Dit Rudficht auf die Bichtigfeit diefer Beicheinigungen es bringend notwendig, daß fich die Teilnehmer früherer Lehrgänge und Uebungen der Behrmacht bemüben, in ben Befit einer folden Beideinigung gu gelangen. Sie wenden fich au dem 3med an die Stellen, bei benen die Lebraange veranstaltet worden find oder die Uebungen stattgefunden haben. Für die gurudliegende Beit genügt auch eine icon porhandene Beicheinigung über die Dauer ber Teilnahme am Behrgang oder der Uebung über die Dauer ber Teilnahme am Lehrgang ober ber Uebung, a. B. Führungszeugnis ober andere militarifche Papiere ober eine amtlich beglaubigte Abichrift von diefen Urfunden.

Briefpoft für ben Rrenger "Rarlernhe". Die Abfendungstage der Briefpoften an den Rreuger "Rarlsrube" find für den Monat Mai wie folgt festgesett: am 28. und vom 25. bis 31. Mai täglich nach Pontevedra (Spanien).

Die gewöhnlichen Brieffendungen muffen fpateftens an den Absendungstagen vormittags beim Marinepostburo ein-

Die filberne Hochzeit seiern heute die Eheleute Heinrich Scherer, Lofomotivsührer, und Frau Lina geb. Dehm. wohnhaft Rüppurrer Straße 55. Wir grainlieren!
Berkehrsunsall. Am 5. Mai, zwischen 19 und 20 Uhr, wurde

auf dem Behmeg in der Anielinger Landftrage ein 66 Jahre alter Sugganger, als er neben bem Stragenbahngeleifen ging, von einem Stragenbahngug der Linie 7 angefahren, Sierbei erlitt er einen tompligierten Unteridenfelbrud und mußte mit dem Rranfenauto in das ftadtifche Rranfenhaus verbracht werden.

Schnellverfahren. Bur Aburteilung im Schnellverfahren murden dem Boligeiprafidium vorgeführt: eine Berfon megen groben Unfugs, amet Berfonen megen Trunfenheit und Uebertretung der RStrBD.

Reftgenommen murden: Gine Berfon wegen Gabrraddiebftahl, eine Berfon jum Strafvollgug, eine Berfon zweds Bor- jührung bei ber Gefundheitsbehörbe.



sufammenhanges, die herrlichfte Bemahrung gefunden bat.

Das schaffende Karlsruhe.

"Leben und Schaffen der Gau- und Grenzlandhauptfladt Karlsruhe".

Tagungen, Borträge, Eröffnungsfeiern.

Unter dem obengenannten Motto veranstaltet die badifche Liner dem doengenannen Kottb beramfalter die dotige kandeshauptstadt in der Zeit vom 9. Mai bis 7. Juni be-famulich eine Ausstellung, in der sie über alle ihre Tätigkeits-gebiete Bericht erstattet. Das geschlossene Leistungsbild, das die Ausstellung bietet, wird durch verschiedene Tagungen und wissenschaftliche Borträge bereichert werden. Für die Bor-träge haben sich u. a. Professoren der Technischen Hochschule dur Verschung gestellt. Es werden iprechen:

Prof. Dr. Ing. Wittmann, Rektor der Technischen Hoch-ichule, über: "Kulturelle Arbeit einer technischen Hochichule" (12. Mai), Dr. Kurt Martin, Direktor der badischen Kunst-halle, über: "Die badische Kunsthalle" (15. Mai), Prof. Dr. Roman Geiligenthal über: "Die Technit in der Landes-planung (19. Mai), Regierungsrat Dr. Baldenaire über: "Das Karlsruher Schloß" (20. Mai), Prof. Dr. Deftering, Oberbibliotheffaadt" (22. Mai), Director Emil Pfeiff, Borfand dls Bibliotheffadt" (22. Mai), Director Emil Pfeiff, Borfand des tightischen Salenamts über: Exception und in Mein als Gibliothethaoi" (22. Wai), Direttor Emil Pfeist, Vorstandes städtischen Hafenamts, über: "Karlsruhe und die Rheinsichtischer" (26. Mai), Prof. Dr. Schnabel über "Karlsruhe in der Geschichte" (29. Mai), Prof. Otto Haupt, Direktor der Hochschule der bildenden Künste, über: "Die Hochschule der bildenden Künste" (2. Juni), Dr. Karl Neuscheler, Hauptschriftleiter des "Führer", über: "Die Propagandaausgaben der Hauptstadt der Südwestmart".

Die Breitenwirfung ber Ausstellung wird durch Tagungen vertieft werden. So tagt am 9. bis 10. Mai der Berein Deutsicher Gießereifachleute, am 18. Mai findet ein Schulungsfurs ur Staatsbeamte ftatt, am 18. Dai treten die Rreisfachichaften des Reichsnährstandes, Gau Baden, Abteilung Gartenbau, dahier zusammen, am 25. bis 27. Mai tagt die Sauptversamm lung des deutschen Kältevereins, am 6. Juni halten das Amt jür Technik der NSDAP, Gau Baden, und der NS-Bund Deutscher Technik eine Arbeitskagung und eine große Kundgebung der Technif hier ab, immer in Berbindung mit der Besichtigung ber Ausstellung. Darüber hinaus werden täglich (abends 18.80 Uhr) in der Ausstellung Lichtbildvorträge oder Filmvorsührungen aus verschiedenen Gebieten, namentlich solchen der Landschaft Karlsruhes, im Kino des Berkehrsvereins (Westban der Ausstellungshalle) veranstaltet werden.

Folgende weitere Tagungen, deren Datum noch nicht festliegt, werden durchgeführt: Tagungen der Oberburgermeifter und Bürgermeister ber deutschen Städte unter 20 000 Einwoh-nern, der Bürgermeister von Baden, der badischen Gemeinde-rechner und Ratichreiber, der Arbeitsgemeinschaft der badischen Gemeinden unter 10 000 Einwohnern, der Arankenhaus-Direftoren, der Strafenbahnbetriebsleiter von Guddentichland, des NS-Lehrerbundes, Gan Baden und ein Schulungslehr-gang des badifchen Sparkaffen- und Giroverbandes.

Die feierlich Eröffnung ber Ansftellung.

wird fommenden Samstag, ben 9. Mai, 11.30 Uhr, vor fich gehen. Dabei werden sprechen Oberbürgermeister Jäger gur Begritsung der Gäste, Staatsminister Pflaumer, Minister des Innern, namens der Regierung (er eröffnet die Ausstellung), und ein Bertreter des Prafidiums des Deutschen Gemeindetages in Berlin. Umrahmt wird die Feier von zwei Musit-vorträgen des Kammerorchesters der Badischen Hochschule für Musit (Leitung Prosessor Philipp). Da mit einer sehr starken Beteiligung an der Eröfsnungsseier von hier und auswärts au rechnen ift, wird die Beier nicht in der Auftellungshalle, fondern im Freien vor bem Saupteingang der Salle abgehal ten werden, Lautsprecher übertragen die Reden überallfin hörbar. Anichließend werden die Gafte unter Führung des Oberburgermeisters und des um die sachmännische Einrichtung und Durchführung der Ausstellung verdienten Borftandes des städtischen Hochbauamtes, Stadtbaudirektors Beichel, einen Rundgang durch die Ausstellung machen. Bei schlechtem Better wird der Eröffnungsakt im nahgelegenen Konzerthaus abgehalten werden. Ab Samstagnachmittag wird die Ausstellung dann regelmäßig geöffnet sein. Ein zweites Faltblatt, zu haben bei der Stadtverwaltung und beim Ver-fehrsverein, gibt über die lehr- und inhaltreiche Ausstellung

Der Sternhimmel im Mai.

auf immer fpatere Beiten. Bu Anfang bes Monats findet ber Sonnenuntergang um 191/2, gegen Ende erft um 201/4 Uhr ftatt. Bis aber auch die ichwächeren Sterne am himmel erfannt werden fonnen, vergeht mindeftens eine weitere Stunde. Dort, wo die Sonne unter dem Borigont fteht, macht fich fogar von Mitte Dai an felbft um Mitternacht noch ein ichwacher Dammericein bemertbar; es ift die Mitternachtsbammerung, die fich immer mehr verftartt, je weiter man nach Norden fommt. Jenfeits bes Bolarfreifes fann fogar die Sonne um Mitternacht beobachtet werben.

Unfere Sternfarte gibt den Anblid des Siernhimmels am 1. Mai um 22 Uhr und am 15. Mai um 21 Uhr wieder. Bon den bekannten Sternbildern des Nordhimmels bat die Raffiopeia ihren tiefften Stand, mahrend ber Große Bar feinen höchften Plat nabegu fentrecht über unferen Sauptern einnimmt. Ziemlich genan halbwegs amifchen biefen Sternbildern fieht der Polarstern, der zwar nicht der hollste, wohl aber einer der wichtigften Sterne des gangen Simmels für uns ift, weil fich um ibn icheinbar alle anderen Sterne bes himmels dreben. Er felbft bleibt faft genau an der gleichen Stelle ftehen und fann daber gut als Begweifer bienen, um die Rordrichtung festauftellen. Der Bolarftern gebort jum Rleinen Baren, der feinen Ramen einer gewiffen Mehnlichfeit mit ben fieben hellften Sternen des Großen Baren perbantt. Zwifden dem Rleinen und Großen Baren erftredt fich der Drache, deffen Ropf oberhalb der öftlich ftebenden Bega im Sternbild der Leier gu fuchen ift.

Mit der Bega beginnen nunmehr die Sommerftern= bilder am öftlichen Sorizont beraufzutommen. Schon feben wir den Schwan am nordöftlichen himmelsrande mit bem hellen Stern Deneb.

Benden wir unferen Blid nach Guben, fo feben mir in der Berlängerung des von den Schwangfternen des Großen Baren gebildeten Bogens in mittlerer Simmelshohe ben Stern Arftur und naber jum Borigont die Spifa in der Jungfrau. Rechts von Spifa finden mir bas Biered bes Raben, mahrend fich links die Baage anschließt. Mit Silfe unferer Sternfarte wird man alle fichtbaren Sternbilber, auch die bier nicht genannten, leicht auffinden fonnen.

Bie im Bormonat ift am frühen Abendhimmel nur ein Planet fichtbar. Es ift Merfur, der nach Sonnenuntergang



am nordwestlichen Horizont im Sternbild des Stiers fich aufhält. Bu Beginn des Monats ift er vom Ericheinen in der Dammerung ab etwa eine Stunde lang für das freie Auge fichtbar. Seine Belligfeit nimmt ftandig ab, fo daß das Aufjuchen des Planeten immer ichwieriger wird. Etwa vom 20. Mai ab ift Merfur nicht mehr fichtbar. Bon den übrigen

Blaneten fteht Jupiter noch für die Beobachtung am bequemften. Er geht zwar ichon vor 11 Uhr abends auf, fommt aber im flachen Bogen allmählich höher, fo daß er erft in den ipateren Rachtftunden gut au feben ift. Seinen bochften Stand erreicht er Anfang Mai gegen 3 Uhr morgens, Ende Mai gegen 1 Uhr morgens. Er fteht dann ungefähr fo boch wie die Sonne um die Mittagszeit im Dezember. Als dritter Planet ift Saturn für furge Beit von Mitte Mai ab am Morgenhimmel fichtbar. Er fteht im Sternbild des Baffer-

Der Mond ift gu Beginn bes Monats gunehmend. Am 6. Mai ift Bollmond, am 14. lettes Biertel und am 20. Ren= mond. Bom 22. an ift die ichmale Sichel bes gnnehmenden Mondes wiederum am Abendhimmel erfennbar. Das erfte Biertel fällt auf ben 28. Mai.

Bom Waldmeiffer.

Der Frühling bringt uns vieles liebliches aus dem Pflangenreiche: Anemonen, Beilden und Schluffelblumen und auch den "Baldmeifter".

"Herzfreude" ift der alte Rame des Baldmeifters, so wird er bereits in einem Rrauterbuche aus dem Jahre 1589 genannt. Darin heißt es auch, "daß er im Mai in Bein ge-legt und darüber getrunken" das Herz erfreut und der ver-sehrten Leber wieder aufhilft. Darum heißt er auch noch "Leberkrant" oder "Steinleberkrant". Der heute übliche "Maitrank" war ursprünglich eine Medizin. Begen des köftlichen Aromas, das der Balmeifter befitt, ift er für manchen eine angenehme Medigin. Bei uns ift ber Balomeifter im Laubwald überall reichlich gu finden, und gu fleinen Sträußen gebunden, kommt er im Frühjahr auf die Märkte.

Tages=Unzeiger.

Maberes fiebe im Inferoientella Mittwoch ben 6. Dai.

Mittwoch den 6. Mal.

Staatstheater:

Nachmittags "Minna von Barnbelm", 15—17.75 Udr; abends "Ordbeus und Eurodife". 19.30—22 Udr.

Evangel. Diakonissenanskalt Larisenbe-Rübensus Reudau-Bazar, 10—20 Udr.

Lichtspieltbeater:

Schauburg: Gold nach Singapore, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Nesidenz-Lichtspiele: Soldaten — Rameraden, 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Gavido (Konzerthaus): Savou-Soiel 217, 4, 6.15, 8.30 Udr.

Union-Lichtspiele: Savou-Soiel 217, 4, 6.15, 8.30 Udr.

Union-Lichtspiele: Frânlein Fostete, meine Fran, 4, 6.15, 8.30 Udr.

Rammer-Lichtspiele: Die töriche Fingsran, 3, 5, 7, 8.45 Udr.

Sammer-Raftfele: Die foriode Fingiran, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.
Son fit al Beran fia I inngen:
Raffee Regina: Housfranennachmittag mit Kabarettaufführungen.
Reft. Löwenrachen: Housfranennachmittag mit Kabarett.
Kafee Mujeum: Konzert, Tanz.
Viener Hof: Tanz.
Rabarett Inst: Hausfranennachmittag mit Kabarett, abends Tanz.
Bartichlöhle Durlach: Tanz.

Donnerstag, ben 7. Mai.

Staatstheater: Krach im Sinterhaus, 20—22.80 Bic.

Stubentenhaus: Tansabend der Tansichule Mertens-Leger, 20 Ubr.

Evangel, Diatoniffenanftalt Rarlarnhe-Rüppurm Reubaus-Basar, 16-19 Ubr; Rirchenmufitalifche Dant-Abendfelen

Neubaus-Bazar, 10—19 Uhr: Kirchenmusitalische Dant-Abendieles.
20 Uhr.
20 Uhr.
20 Uhr.
20 Uhr.
21 ich i pielt be at ex:
Schauburg: Gold nach Singapore, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Resideus-Lichtspiele: Goldaten — Kameraden, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Gapitol (Konzerthaus): Savou-Botel 217, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Union-Lichtspiele: Savou-Botel 217, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Balait-Lichtspiele: Der Kostische von Loniemeau, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Kammer-Lichtspiele: Die töriche Jungfrau, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.

Son fi ge Berauftaltungen: Raffee Mufenm: Conderabend. Rabarett Juft: Rabarettvorstellung, Tang.

Deffentliche Dichterftunde. Am Donnertag, den 7. Mai, abends 20.30 Uhr pünftlich, lieft herr Staatsschauspieler Friedrich Prüter im Scheffel-Museum, Bismard-Str. 24, Goethe: Fauft, zweiter Teil, 5. Aft (Tod und Simmelfahrt), gur Ginführung in die bevorftebende Aufführung des zweiten Teils der Dichtung im Staatstheater. Derfelbe Bortrag wird am Freitag, den 8. Wiai, 20.30 Uhr, wiederholt.

Rundsunt. Bon Prof. Lic. B. Sturm, einem gebürtigen Karlsruher und langjähriger Religionslehrer an der Goethe-ichule, gelangen am Wontag, den 11. Wai, in der "Badischen Komponistenstunde" zwischen 20.10 und 21.25 Uhr 8 bis 10

18.00 Aus Rarlsrube: Gin bun- 22.30 Tongmufit. tes Rong, mit Baul Linde. 24.00 Operette und Tang.

19.15 "Maienzeit bannet Leid". 19.50 Aus Mannheim: Reichsfacheusstiellung bes beutichen Bäderhandwerks in Mannheim. 20.00 Rachrichtendienst. 20.10 Aus Karlsruhe: "Solbatenleben, das heißt lustig 24.00 Rachtmusst.

21.15 "Austang"

24.00 Rachtminfit.

Aus dem Gerichtsfaal.

Betrug und Urfundenfälfchung.

3m Oftober vorigen Jahres wurde der 48 Jahre alte Dito Rarl Engler von bier wegen Betrugereien und Urtundenfälichung gu drei Monaten zwei Bochen Befängnis, fowie vier Bochen Saft verurteilt. Er hatte fich unberechtigt als Lentnant ausgegeben, unberechtigt Uniform getragen und feine Bruft mit Orden geschmudt. Mittels falicher Stempel hatte er verichiedene Urfunden gefälicht. Ueber feine Berurteilung berichtete auch eine auswärtige Beitung. Diefer fandte der Angeflagte eine "Berichtigung" mit dem Erfuchen "Bollgendes" su berichten. Das Schreiben mar unterzeichnet mit dem Ramen eines Amtsgerichtsrates und trug ben durch gepauften Stempel des Amtsgerichts Karlsruhe. Der Angeflagte hatte ben abgepauften Stempel des gegen ihn ergan= genen Strafurteils migbraucht, um eine neue Falichung gie begeben. Er ift noch wegen weiterer Urfundenfälichung im Bufammenhang mit feinen früheren Schwindeleien, bei denen er fich um die Stellung eines Zahlmeifters beim Standort Billingen bewarb, angeflagt. Als das oben ermähnte Schreiben in der Schriftleitung einging, merfte diefe fofort an der feblerhaften Rechtschreibung, daß diefe "Berichtigung" nicht bom Amtsgericht Rarlsruhe ausgeben tonnte. Bie im fruberen galle - er ichrieb damals von einem "Stemmbel" - ift ihm wiederum fein gespanntes Berhaltnis gur Orthographie sum Berhangnis geworden: jene Beitung übermittelte bas gefälfchte Schreiben der Staatsanwaltichaft, die gegen den Angeflagten Anflage erhob. Der arztliche Sachverftandige erachtete ben Angeflagten für gurechnungsfähig. Begen fortgefetter Urfundenfälichung und Betrugsverfuchs erfannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 10 Bochen abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft.

Diebftahl und Urfunbenfälichung.

Der 20 Jahre alte hermann Schneiber und ber 22 Jahre alte Chr. Streube, beide aus Bad Rreugnach, etwas abenteuerliche Raturen, hatten fich auf die Balge begeben. Unter-

wegs stahlen fie zwei Fahrrader, die fie unter falschen Borfpiegelungen und Borlage gefälichter Rechnungen abzufeben fuchten was ihnen in einem Falle glückte. Run ftanden fie wegen Diebstahls, Betrugs und Urfundenfälichung vor dem Schöffengericht. Entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts wurden beide gu je vier Monaten Gefängnis rechtsfraftig verurteilt.

Rüdfälliger Dieb.

Der 38 Jahre alte verwitwete, wiederholt vorbestrafte Bilhelm Dad aus Muggenfturm hatte in der Gilvefternacht aus dem in der Rabe des Bahnhofes gelegenen Lagerichuppen eines Futtermittelhandlers in Detigheim zwei Sad Safer von 40 bis 50 Kilo auf erschwerte Beife entwendet. Das Gericht erfannte megen erschwerten Diebstahls im wiederholten Rudfall auf eine Befängnisftrafe von einem Jahre vier Monaten.

Berurteilte Sabrrabmarber.

Die Strafabteilung bes Amtsgerichts Rarleruhe verhandelte gegen den 29j. vorbestraften verheirateten Rarl Braun und den Wighrigen ledigen vorbestraften Abolf Sed, beide aus Karlsruhe, die wegen mehrfachen, teils gemeinsam begangenen Diebstahls unter Anklage standen. Mit ihrer Festnahme am 5. Marg fonnte den beiden Fahrraddieben das "Handwerf" gelegt werden. Die Angeklagten hatten von Anfang September 1985 bis Ende Februar dieses Jahres zunächst gemeinschaftlich aus dem Hose des Hauses Herrenstraße 11, sowie aus dem Sofe des Saufes Beibelftraße 6 zwei Serren= und ein Damenrad entwendet. Braun allein ftabl aus dem Hausgang Rheinstraße 38, in der Kärcherstraße 2 und Geibelstraße 16 ein herrenrad und zwei Damenrader, mahrend bed ein bei einer Gaststätte in der Balbftraße aufgestelltes berrenrad wegnahm. Das Amtsgericht verurteilte Braun einem Jahre Gefängnis, mahrend gegen Ded auf eine Be-fangnisftrafe von fieben Monaten erfannt wurde. Beiben Angeflagten wurden je fechs Wochen Untersuchungshaft als perhift angerechnet.

Wiedereröffnung

Donnerstag, den 7. Mai d. J., vormittags 7 Uhr

Die Verabreichung des Radium-Heilwassers erfolgt vom Eröffnungstage ab täglich von 7-11 Uhr zum Preise von 10 Pig. pro Glas.

Auskunft und Prospekte an der Ausschankstelle oder durch;

BAD HEIDELBERG AG. — Radium Soi-Bad — Heidelberg.

der Heidelberger Radium-Hellwasser-Trinkkuren in Karlsruhe im Nymphengarien

Schönheitspflege, med. Bäder, Höhensonne Kraftwagen u Motorradern FRIDA LACKNER Ruf 7815 an



Massage •

Dittmar&Co. Karlsruhe, Karlstr. 60, Fernruf 80

E. Sansmann. Telefon 4754.

200 cem, fomplett, factet, f. 300 RM. 311 verfaufen.
310 erlutel hat großen Erfolg!
310 verf. Raufmann, Bohner, Bulach, Bigenhardstraße 98.

310 Graffingt's 3ur Morgentiunde.
311 erleten hat großen Erfolg!
312 verf. Raufmann, Bohner, Bulach, Bigenhardstraße 98.

313 Problick flingt's 3ur Morgentiunde.

An und Verkaufe von

in Auto dir Hasler danı

n die Bab. Preffe Zu verkaufen

BMW.

DKW

Motorrad frewerftei, wenig ge-200 ccm., gegen bar au teufen gefuch. Ingeb. unt. C3694 an die Nobles wann, Konstraße 3.

DKW 300 ccm Ruitsfir. 20, 1. St.

Riefelweg 1 (Siebl. 3/158200 Limougne, Motor u. Bereif. gut, ge-hört ändert, verge-richtet, f. 300 MW. 3u vertaufen. 6.30 Fröhlich flingt's zur Mor-

funkprogramme vom 7.–9. Mai

Stuttgart

Donnerstag, 7. Mai.

6.30 Frühtongert.

reitag, 8. Mai.

6.05 Symnaftit I (Gluder).

6.05 Somnaftit I (Gluder). 6.30 Frühtongert des Mufit-torps des Flat-Reg. 11. 7.00—7.10 Frühnachrichten.

6.05 Shmnaftif I (Sluder).

6.30 "Froblich flingt's gur Morgenftunde".

Deutschland=

6.00 Morgenruf, Betterbericht.

6.00 Morgenruf, Betterbericht.

9.40 Die Bringeffin bon Sinier-bem-Djean.

lender

Freitag, 8. Mai.

6.30 Frühtonzert. 7.00 Rachrichten.

7.00-7.10 Frühnachrichten.

7.00—7.10 Frühnachrichten. 8.05 Betterbericht, Bauernft. 8.10 Shmnafit II (Gluder). 8.30 Kongert "Hir bie Arbeits-fameraden in d. Betrieben.

9.30 ,Bon Buttermild und Sauermild". 8.30 Mufitalifche Frühftuds.

paufe.

10.00 Das Pferd, ein tousend-jähriger Arbeitstamerad.
10.30 Buntes Schallplattensonz.
11.30 "Für dich, Baner!"
12.00 Mittagskonzert.
13.00 Betterbericht, Kachrichten.
15.30 "Mis der Maikäfer zur Mond fliegen wollte".
15.30 "Mis der Maikäfer zur Mond fliegen wollte".
16.00 Mußt. "Die Funkstation der Kameradschaft z".
18.00 Unterhaltungskonzert.
19.00 Junge Lyrik. 8.05 Betterbericht, Bauernfunt. 8.10 Somnaftit II (Gluder).

6.10 Schallplatten.

7.00 Radrichten.

9.40 Rinbergymnaftif. 10.00 Bolfeliebfingen.

6.30 Unterhaltungstongert.

11.05 Fünf Gruppen bon Rabr-ftoffen find die Grundlagen unferer Ernährung.

10.00 Grenge om Meer. 10.50 Spielturnen im Rinber-

garten. 11.30 Die Hausfrau als Lehr-

Sausfrau. 10.00 Das junge Deutschland. 10.30 Frohlicher Kindergarten. 11.30 Die Biffenschaft melbet:

meisterin. 11.40 Der Bauer spricht -Der Bauer hört. 12.00 Die Berfpause.

Bas ift Licht? 11.40 Der Bauer fpricht Der Bauer bort.

10.00 Bolfeliebfingen.

12.00 Mittagstongert.

11.30 "Für bich, Bauer!

14.00 .. Allerlei pon 2 bis 3.

14.00 "Allerlei von 2 bis 3". 15.30 "Als der Maifäser zum Mond sliegen wollte". 16.00 Musit am Rachmittag.

8.05 Betterbericht, Bauernsunk.
8.10 Shunastit II (Sluder).
8.30 Frober Klang zur Arbeitspause.
10.00 Das junge Deutschland.
11.30 "Auer!"
15.00 Has Rarlsruhe: "Bunies "Bunies".
18.00 "Zonbericht ber Woche".
18.30 "Triche Brise".
19.00 Operetienstänge.
20.00 Rachrichtenstenst.
20.10 "Aumond".

13.15 Mus Roln: Dufit gum

12.00 Mufit zum Mittag. 13.45 Reueste Rachrichten. 14.00 Martei — von 2 bis 3!

15.00 Better- und Borfenberichte 15.10 Bon Sonne, Regen und Binb.

11.30 Der Bauer fpricht — Der Bauer hört. 12.00 Musst zum Mittag. 13.45 Reusste Rachrichten. 14.00 Allerlei — von 2 bis 3! 15.15 Reus Dichtungen um Mutter und Kind. 15.45 Schaflplatten. 16.00 Musst am Rachmittag.

16.50-17.00 Gefchichtebetrachfungen u. verbefferungen. 18.00 Robert Schumann. 18.30 Dynamische Birtschaft. 18.40 Sportfunf. 19.00 Und jeht ist Feierabend! 19.30 Bassentäger der Nation. 20.00 Betterbericht und Kurz-nachrichten.

15.30 "Deutsche Mütter in Briefen".

16.00 Mufit am Rachmittag. 17.45 "Die Rette bon Anfang

21.00 Aus ber Trube bes Ko-nigswusterhäuser Land-boten. Rat. 22..00 Better., Tages-Eportnachrichien. 22.30 Gine fleine Rachtmuff. 23.00 Beliebte Melobien. bem erften Schultag. 17.50 Ramerabicaft am Alltag.

20.00 Betterbericht unb Rurg-

19.00 Ramerab Rraufe 20.00 Rachrichtenbienft. 20.10 Großes Orcheftertongert,

22.00 Rachrichten, Better, Sport. 22.30 Tangmufit.

22.00 Rachricht., Better, Sport.

22.30 . . und morgen ift Sonn-

20.10 Unterhaltungetongert.

20.10 Reiterbettagt mit ausgenachtigten.
20.10 Klänge ans bem Süben.
20.45 Brucher: 8. Sinsonie.
22.00 Weiter., Tages. u. Sportnachrichten.
22.30 Eine fleine Kachtunfit.
23.00 Wir bitten jum Tang!

13.45 Reuelte Rochrichten.
14.00 Allerlei — von 2 bis 3!
15.15 Kinderliederfingen.
15.40 Harden.
18.45 Das ichöne Island.
16.00 Bufff am Rochmittag.
16.50—17.00 Drei Bochen nach 19.55 Sammeln! 15.45 Bon beutscher Arbeit. 16.00 Schallplatten. 17.15 Zanzmusit. 20.00 Betterbericht und Rura-

nachrichten.
20.10 heitere Malbowie.
22.00 Bettere, Tages u. Sportnachrichten.
22.30 Eine fleine Nachtmufit. 18.00 Bolfslieber — Boltstän 18.45 Sportwochenschan. 19.00 Alja Livschafoff spielt 23.00 Bir bitten jum Tang!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

fin de Sum mi din Thi

in Mi fu he B de di

be be no free sin Lei

6

mı

Ьö

fei

du

Fe Be

Boolfthe Chronik 23 adischen Presse 52. 3ahrgang / 9tr. 105

"3'Friburg in der Stadt / suufer ischs und glatt".

gefahren" - fo ichildert Scheffel den Rampf um den Grubling, der fich bei uns in Freiburg in diefem Jahr befonders fühlbar machte. Lang vor Oftern icon ftanden an den fonnigen Salden in Berdern die erften Pfirfichbaume in Blute, immer wieder fam der Geldbergfturm, fam Schnee und legte fich auf den Blütenflor. Aber trot alledem ift es nun doch Frühling geworden, und Freiburg hat Sonnentage erlebt, die wundericon waren. Das war ein Bilgern auf der wundervollen neuen Strafe, die Berdern mit Bahringen verbindet, und die wohl eines ber iconften Gelande Freiburgs dem Berfehr, wie aber auch den Baumöglichfeiten erichloß. Geit dem Ban diefer einzigartigen Banoramaftraße bat man nicht geruht, gerade in Berdern ift eine neue Strafe nach der andern entstanden, und der mächtige Ban der Reichsbahn, der icone Reichsbahnwaisenhort, der noch por zwei Jahren am Stadt= xand lag, ift bereits inmitten diefer neuen Strafenguge. Neberall wird gebant und wird geschafft. Draugen in Bebenhausen, am Stadtrand nach Besten, liegt die große Randfiedelung, die immer größer und umfangreicher wird. Die Möslefiedelung, ju der im letten Jahre durch einen großen Bettbewerb die Boraussehungen geschaffen wurden, macht aute Fortidritte. Und wie man bort, ift nunmehr durch die Beamten-Baufpartaffe eine neue Siedelung geplant, die ebenfalls in diefer Wegend, an der Elfafferftrage, erftellt merden foll. Und die vor einiger Zeit stattgefundene und gut besuchte Ansstellung des Freiwilligen Arbeitsdienstes hat an einigen Darftellungen gezeigt, daß die Arbeiten im Mooswald die Borbereitungen für eine neue Siedelung darftellten, die um= fangreich und bedeutungsvoll werden foll. Fleißige Sande wie überall auch in Freiburg! Das Gaswert ift fertiggestellt und feiner Bestimmung übergeben worden; wohin man auch fcaut, find Bauarbeiten im Bange, ragen Gerüftftangen jum Simmel, auf daß Seimftatt und Wohnung werbe.

and Rai wie am er-**A**m

> Der Fremdenftrom, der alljährlich nach Freiburg fommt, hat wieder eingesett. Autos und Omnibuffe in großer Bahl fahren täglich in Freiburg ein, die befannten Ausflugsorts der schönen Breisgauerin find Tag um Tag besucht, und die Schauinstandbahn, Freiburgs Rurgverbindung gwifchen Stadt und Schwarzwaldhöhen, hat gute Benühung aufzuweifen. Inmitten der Stadt ift ein Baumert im Berben, das Stadtifche Berfehrsamt, das eine Bierde der Stadt gn werden verfpricht und das anderen ichonen Bauwerten, von denen ja Freiburg viele aufzuweisen hat, gewiß nicht nachstehen wird. Sondergüge, jum Teil auch Theatergüge, bringen immer wieder Bafte in großer Bahl hierher, jo waren unlängft 1000 Befucher aus Freudenftadt und Umgebung hierher gefommen, um fich Freiburg und feine icone Umgebung anguichauen. Anch für die Umgebung, besonders für die Landwirtschaft, bietet Freiburg immer wieder etwas. So war die vor furgem ftattgefundene Mastviehichan und auch der anderntags abgehaltene Bferde= martt ein wichtiges burgerliches Ereignis, und ber gute Befuch aus dem weiten Umland, ja vom hohen Schwarzwald herunter und vom Bodenfee ber bat gezeigt, daß derartige Beranftaltungen eine Notwendigkeit bedeuten. Run ift wieber die Deffe in Sicht, und wenn auf dem Defplat draugen die Unlagen vom Geft der deutschen Arbeit abgebrochen find,

nehmen bestimmt find. Bald wird der Sommerbetrieb wieder im Gang fein. Dann ift das einzige icone Freiburger Strandbad bei Ebnet draugen wieder gu Ehren gefommen, dann lodt der Baldjee feine Befucher wieder an, in Bunterstal und auf dem Schlogberg, im Stadtgarten und auf dem Jägerhäusle finden fich bann die Ausflügler in großer Bahl

Bie in Freiburg, fo ift rundum ein reges Leben. Ob man ins Glottertal steigt oder hinaus an den Raiserstuhl, nach Ihringen oder Breifach pilgert, ob man das Segental hinaufmaridiert, um bernach den Ebringer und Rirchhofener gu verfuchen, überall ift in den Beinbergen ein fleifiges Bauernvolf an der Arbeit. Bom Elatal ber tommen die Balderbauern und bringen den Rebleuten, was fie alljährlich liefern, Rebsteden und anch Schindeln. So gleicht fich das Birtichafts= leben aus, mas eine Gegend nicht hat, liefert die andere, und Freiburgs Umland ift ja groß genng, um fich gegenseitig au

Eines ift neu und anders geworden. Das Freiburger Straßenbild hat fich verandert. Solbaten find wieder da, und fie find icon gang beimifch geworden und find ans unferem

Beben ichon nicht mehr wegzudenten. Wenn draußen in Bahringen oder herbern, in Littenweiler oder haslach Tang ift, da ift das "bunte Tuch" wieder vertreten, und überall freut man fich, wo die Goldaten wieder dabei find. - Soch über dem Flugplat fommt ein Bertehrsfluggeng, das landen will, Bindeglied amifchen der Gudweftede des Reiches und anderen Städten und Gegenden, Sinnbild aber anch ber neuen Beit, einer Beit, die wie feine früher Technif und Fortidritt, Bagemut und gielbewußtes Schaffen in ihren Dienft ftellt. Auch bei uns in Freiburg! Darum wiffen auch wir, daß es aufmarts geht, jum Rugen des Gingelnen, wie der Gefamtheit. Und ob es heute in Freiburg mehr oder weniger "riche Berre, Beld und Guet" wie früher gibt, - eines blieb und bleibt, die alte Hebeliche Beisheit: "B'Friburg in der Schtadt, fnufer

fiamstern Sie "Sonne"!

Sonne ist Kraft und Energie. Sie können gar nicht genügend davon in sich aufnehmen! Aber Vorsicht vor Sonnenbrand! Nivea erlaubt Ihnen, in Sonne zu schwelgen, wenn Sie sich vorher immer gründlich damit einreiben.

Englischer Dank für die deutsche Hilfsbereitschaft.

In einem Schreiben an ben Reichsaußenminifter bat ber Brafident bes Stadtrates gebeten, der deutschen Regierung bie tiefe Dantbarteit der Londoner Bevolte= rung für die großgügige Silfsbereitichaft gum Ausbrud gu bringen, die der im Schwarzwald verungludten englischen Schülergruppe in Deutschland guteil geworden ift. Außerdem ift beabsichtigt, dem Oberbürgermeifter von Freiburg und allen an der Rettungsaftion beteiligten Stellen einschließlich der Bewohner des Dorfes Hofsgrund eine beson= dere Dankesadreffe an übermitteln.

Nachdem die deutsche Regierung die Roften für den Transport ber verungludten Schuler bis jur Grenze übernommen hat, hat der Londoner Stadtrat beim englischen Befundheitsministerium um die Genehmigung jur Tragung der restlichen Roften nachgefucht.

Der Schwarzwälder Besuch im Saarland.

Billingen, 5. Mai. Anläßlich bes Schwarzwaldbefuchs Saarland fand eine besondere Feier am Sonntag vormittag für die Billinger Teilnehmer in der Patenftadt Friedrichstal-Bilbftod ftatt. Dabei Ind der dortige Bürgermeifter 50 Billinger Jungen ju einem Aufenthalt in das Freigelt= lager ber hitlerjugend Bildftod ein, das auf eine weithin beberrichende Unbobe gu liegen tommt. Der Bürgermeifter felbft murbe von dem Sangerbund Billingen jum Ehrenmitglied ernannt und die Bemeinde erhieft als Weichent eine funftvoll geichniste Schwarzwälder Rududsubr. Der Sangerbund Billingen gab über die Mittagsftunden ein Freitongert in Bilbftod.

Die badischen Reichssieger des Reichsberufswellkampfes.

Die Abteilung Breffe des Gebietes Baden der 53. gibt nachstehend die badifchen Reichsfieger des diesjährigen Reichsberufswettfampfes befannt, die bei dem Reichsentscheid in Ronigsberg berausgestellt murben.

Reichsberufsgruppenfieger wurde, wie bereits befannt gegeben, der Raufmann Johann Gerspacher aus Behr.

Reichsfachichaftsfieger murben: Camfel Emil aus Riefern, Stahlgraveur; Pafeta Balter aus Pforgheim, Remonteur; Pfenninger Willi ans Beidelberg, Faffer; Barthel Berner aus Beidelberg. Eisenbahnjunghelfer; Bolli Bilhelm aus Segne bei Konftang, Gärtner; Dörfler Rlara ans Rarlsrube, angelernte Arbeiterin (Gifen und Metall); Schnürle, Bertha aus Dennjächt b. Pforzheim, Remonteufe.

Der Adolf=Sitler=Marich der badifchen SI.

Wie bereits bekanntgegeben, wird auch in diesem Jahre anläßlich des Reichsparteitages der Abolf-hitler-Marich der Ho durchgeführt. In zehntägigem Marich werden fämtliche Bann- und Jungbannfahnen des ganzen Reiches nach Rurnberg getragen. Der Beg der babifchen Marichieilnehmer geht von Rarlsruhe aus über Durlach, Pforzheim, Stuttgart, Schwäbisch-Gmund, Aalen, Rördlin-gen, Hungershansen, Schwabach, Nürnberg. Am 8. September erfolgt der Einmarsch in Nürnberg, während die Gloden seierlich den Parteitag einlänten. Am Parteitag selbst, der vom 8. bis 14. September stattfindet, nehmen von Baden 1800 Sitlerjungen teil.

Sebelmähli am 10. Mai.

legene Beimatgemeinde Johann Beter Bebels, Saufen. begeht am fommenden Sonntag, dem Geburtstage des Mes mannendichters, wieder das traditionelle Sebelmäbli verbunden mit der Ehrung der 12 Aeltesten der Gemeinde, die an diesem Tage nach einem alten Wunsche Hebels mit Speis und Trank aufs beste bewirtet werden. Dieser icone Brauch datiert bekanntlich schon seit dem Jahre 1861, nachdem durch die Baster Bebelstiftung die Mittel hierzu für jedes Jahr fichergestellt werden fonnten.

Roch in aller Erinnerung ift das große Bebelfest im voris gen Jahre aus Anlag des 175. Geburtstages des Dichters. Diesmal wird fich das Geft wieder in einem fleineren Rabs men abspielen. Bormittags um 11 Uhr finden fich die Sebelfreunde in der Turnhalle zusammen, wo nach einer Ansprache des Burgermeifters die Gefchente der Bebelftiftung an die Schüler und Lehrbuben gur Berteilung gelangen. Anichliefend findet das Sebelmähli im Gafthaus "dum Abler" ftatt. Bon Bafel merben diesmal die herren der hebelfommiffion teilnehmen, an der Spipe der bekannte Bebelforicher Prof.

Mutige Tat eines Sitlerjungen.

Schutterwald, 4. Mai. Bor einigen Tagen fuhr der 15 Jahre alte Sitlerjunge, Frit Emald von hier mit Rame-raben nach Dundenheim. Bei der Brude über den Ranal borte er Silferufe, stieg vom Rad, um gu feben, wer da in Rot mare. Unter ber Brude bing am oberen Brudentrager ein Mann, der fich mit feinen letten Rraften festhielt. Rurg entichloffen ftredte ber Junge, fich felbft am Brudengelander festhaltend, dem Manne einen guß bin, den diefer alsbald ergreifen und fich aus bem Baffer helfen fonnte. Der Mann war mit dem Rad an das Brudengeländer gefahren und ins Baffer gefturgt. Der Junge begleitete den Mann nach Dundenheim, wo er mit trodenen Rleidern verforgt

Im Gefängnis erhängt.

Beibelberg, 5. Mai. Im Bufammenhang mit dem fomeren Berfebrsunglid beim Bahnhof Bugenhaufen, dem befanntlich ein Raufmann aus Zuzenhausen und seine beiden Töchter jum Opfer fielen, war der Stationsvorfteber 3 i mmermann in Untersuchungshaft genommen worden, weil er die Babnichrante nicht geichloffen hatte. Der 60jährige Beamte bat fich nun im Ginsheimer Befängnis erbangt. Er hinterläßt eine Frau und fechs emwachfene Rinder.

Die Keimat wurde lebendig.

Eine Rundfunksendung aus der badischen Seimal erhält Antwort aus aller Welt.

Es war Anfang April, da hat der Freiburger Sender eine heimatstunde in den Aether hinausgefunkt, die jum Schonften gehörte, mas je geboten wurde. Im Mittelpunkt der Sendung ftand ein Bettfingen oberbadifcher Sangerinnen, der "Glottertäler Nachtigallen", der "Kaiserstühler Lerchen" und der "Biesentäler Amseln". Der Biderhall aus aller Beite bewies, wie draußen die Beimattreuen diefe Gendung aufgenommen haben und ihnen dieje Beimatftunde das Berg erfreute. Und da die Aufforderung ergangen mar, die Sorer möchten felbft Breisrichter fein und die Siegespalme vertei-Ien, war die Teilnahme eine um so größere. Unzählige Zuichriften hat der Freiburger Sender als Antwort erhalten, und es ift ficher intereffant, etwas Raberes darüber ju hören. Wohl find die Glottertaler Rachtigallen, die ja in der Landeshauptstadt auch feine Fremden find, aus dem Betibewerb als Sieger hervorgegangen. Aber auch die beiden andes ren Sangerinnengruppen, die aus Ihringen und die aus Schopfheim, haben überall Anklang gefunden. Aus hunderten von Buidriften geht der Bunich hervor, daß öfters folche Cendungen aus dem badifchen Land fommen mogen, daß fie alte und tiefverwurzelte Beimatbindungen wieder ftarten und

Ein Biefentaler, den das Schidfal nach Riga verichlagen hat, ichreibt, daß die Beimat in diefer Stunde wieder lebendig wurde, und daß er fich freue, bald wieder eine folche Gendung - vielleicht einmal eine über Johann Peter Bebel - ju boren. Bon Nordjeeschiffen fam ein begeiftertes Echo, ein alter "Fahrensmann", der Rapitan eines Dampfers, der von Finnland nach Stettin unterwegs war, ichaltete - fo geht aus seiner Zuschrift hervor — zufällig auf die Schwarzwaldsenbung ein und erlebte eine mundervolle Beimatftunde, die ibn und feine Familie ju Tranen rubrte. Gine Schopfheimerin, die im fernen Diten eine Beimat gefunden bat, ichidt ebenfalls begeifterte Gruge und freut fich ebenfalls icon auf die nachfte Beierftunde, die ihr den Schwarzwald und das Beimatland wieder nabe bringt. Aus dem Elfag find freudige Antworten eingelaufen, ebenfalls in großer Bahl aus der Schweis, aus England und aus Deutsch-Desterreich. Mus dem Burgenland wurde geschrieben, daß die Schwarzwaldsendung belle Frende ausgelöft habe, und daß einem wenigstens niemand verbieten tonne, deutsch ju fühlen und am Radio deutsch ju boren.

Biefe, piele Dichter find unter den Schreibern und Schreiberinnen, in mehr oder weniger gut gelungenen Berfen befingen fie die Schonheiten der badifchen Beimat, des Schwardwaldes und der Breisgauftadt Freiburg. Besondere Freude hat die Schwarzwaldsendung bei folden Sorern ausgeloft, die den Schwarzwald in letter Zeit befuchten und nun eine Auffrifchung ihrer Ferientage erlebten. Darunter waren eine Reihe von Rog.-Urlaubern, die im Sommer im Schwarzwald waren und nun ihre belle Frende an den Liedern aus bem Schwarzwald hatten. Wie gefagt — zahllos find die Zuschriften, die alle ausnahmslos diefer Art von Beimatfendungen auftimmten und fast ebenfo ausnahmslos um baldige Biederbolung baten. Das Intereffe, das man in gang Deutschland und weit darüber hinaus diefer Rundfuntjendung entgegenbrachte, ift nicht nur ein Befenntnis gur Beimat, es zeigt uns auch Mittel und Bege, gerade in der Zeit, da wir unfere Beimat als "gaftliches Land" rühmen, des Schwarzwalds, ja des gangen babifchen Landes Schonbeiten draugen immer mehr befannt gu machen und für den Befuch bei nus gu werben.

Die Karlsruher Beimattage und ähnlichen Beranftaltungen find Borlaufer diefer Beftrebungen und haben ebenfalls das Ihrige getan, beimifche Art, Sitte und Brauchtum, Setmatkunft und Bolkstum wieder befannt ju machen und als Bindeglied amischen der Beimat und ihren Kindern in der Fremde gu verwenden. And dort mar der Erfolg unbestreitbar vorhanden. Auch dort gab es Stimmen in Sulle und Fulle, die dantbar den guten Ginn diefer Beranftaltungen anerkannten. Und wenn nun im Berlauf diefes Jahres gerade in der Landeshauptstadt wieder ein Beimattag oder etwas Aehnliches veranstaltet wird, - es wird bestimmt foweit fommen - dann werden ficher auch die oberbadifchen Cangerinnen nicht fehlen. Ihre Lieder werden dann jum Lob und Breis der Beimat von neuem erichallen und werden dann allejamt in Rarlsruhe auch großen Anflang finden.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die badischen Sparkassen tagen in Baden-Baden

33. Landeskonfereng der Geschäftsleiter der öffentlichen Sparkaffen.

Baben=Baben, 5. Mai. Am 5. und 6. Mai tagen in Baden: Baden die badifchen Sparkaffenmanner, die hier ihre 20. Berbandsversammlung abhalten. Eingeleitet murde die Tagung beute mit der 33. Landestonferens der Beichäftsleiter der bffentlichen Sparfaffen Badens im Rleinen Buhnenfaal bes Rurhaufes. Der fommiffarische Borfigende der Landestonfereng, Direftor Ganter : Gernsbach, begrüßte die Ericienenen und Gafte recht herglich und nahm die Chrung des bisherigen Landesvorfigenden, Spartaffendireftors i. R. Emil Bidel in Beinheim und beffen Stellvertreters, Sparfaffen' direftors i. R. Abam Rlein in Durlach vor. Er murdigte die vielseitigen Berdienste der beiden Arbeitsjubilare, die für die badifchen Spartaffen und die Beichäftsleitertonfereng ein Stud Beichichte bedeuteten und deren jahrgehntelange pflicht= eifrige Arbeit Borbild für alle fein mußte. In Anerfennung der Berdienfte erhielten die beiden Jubilare eine fünftlerifc ausgeführte Ehrenfunde und wurden auf einmütigen Beichluß der Landestonfereng gu Ehrenmitgliedern mit Gip und Stimme für Lebzeiten ernannt. Der Prafident des badifchen Sparfaffen= und Giroverbandes, Dr. Gundert = Pforgheim feierte ebenfalls in berglichen Worten die Berdienfte der Jubilare, die tiefbewegten Bergens banften.

Den Chrungsatt hatte das Streichquartett des Sinfonieund Kurorchefters mit dem Adagio aus dem Sandn-Quartett eingeleitet und mit Bariationen aus dem Beethovenichen Es= bur-Streichquartett feierlich beichloffen.

Burgermeifter Bürfle entbot den Gaften namens bes i

Berrn Oberburgermeifters fowie in eigenem Ramen berglichen Billfommengruß der Stadt Baden-Baden. Runmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der bisherige fommiffarifche Borfitende ber Landestonfereng, Ganter : Gernsbach, wurde burch einstimmigen Beichluß endgültig als Landestonferengvorfitender bestätigt, ebenfo fein Stellver treier, Dorrmadter-Lahr, der augleich das Amt des Schriftführers und Raffiers übernahm. Direttor Ganter dantte für die Bahl und bat um vertrauensvolle Bufammenarbeit. Sodann erstattete er den Beichaftsbericht für das abgelaufene Beichäftsjahr 1985, in dem im Lande Baden die Spareinlagen um 41 Millionen Mart geftiegen feien und das Land die stattliche Bahl von 1 225 000 Sparern von rund 33 Millionen beutschen Sparern ftellen fonnte. Gingehend befaßte fich der Redner mit der berzeitigen Lage der badifchen Spartaffen und ber Sparverhaltniffe. Er regte im weiteren Berlauf feiner fehr intereffanten Ausführungen die Schaffung einer badiichen Sparkaffen-Fachichule mit regelmäßigen Rurfen in Beidelberg oder Mannheim an, um fo die Beiterbildung der Spartaffenleute gu garantieren. Direttor Dorr. m achter = Labr erstattete ben Raffenbericht, bem ein Bortrag von Dr. Männer = Salem über Sparfaffenwerbung folgte.

Den Rachmittag benütten die Teilnehmer gur Befichtigung der Stadt und ihrer Gehenswürdigfeiten. Abends fand gu Ehren der Tagungsgafte ein Sinfonie-Ronzert des Sinfonieund Aurorchefters unter Leitung von Generalmufitbireftor

Berbert MIbert ftatt.

/ Der Frembenverfehr in Baben im Monat Dara 1986.

61 508 Fremde besuchten Baden.

3m Monat Marg 1936 murden in Baden in den 40 michtis geren, der badifchen Gildienststatiftit angeschloffenen Fremdenverfehrsorten 61 508 Fremdenanfunfte gegählt, d. f. 6408 poer 11,6 v. S. mehr als jur gleichen Beit des Borjahres. Da es für einen Rur- und Erholungsaufenthalt noch ju früh im Jahr ift, fest fich diefer Fremdenverfehr hauptfächlich aus dem üblichen Reiseverfehr zusammen. Mehr als zwei Drittel aller Fremdenanfunfte werden daber auch von den größeren Städten gemeldet, nämlich insgefamt 44 625, wovon 9697 auf Freiburg entfallen, 9423 auf Mannheim. 7572 auf Rarlsruhe, 684 auf Beidelberg uim. Die Aurorte verzeichnen dem gegenüber nur 7892 Anfünfte und die Luftfurorte 8991. Allerdings find die in Badeplaten und Rurorten abgeftiegenen Fremden im Durchichnitt über 8 Tage geblieben, fo daß die Bahl der Fremdenübernachtungen in den Badeorten 68 794 und in den Aurorten 76 933 beträgt. In den größeren Städten haben die Fremden jedoch faum zwei Tage verweilt, so daß dort trop hoher Ankunftszahlen nur 81 739 Uebernachtungen gezählt merden fonnten.

Immerhin liegen die Uebernachtungegablen bei allen bret Arten von Fremdenverfehrsorten mefentlich über denen des Borjahres. Insgesamt beträgt die Bunahme 28 313 Uebernachtungen oder 14,6 v. S., fo daß fich eine Gefamtgahl von 222 466 Uebernachtungen ergibt. Die höchfte Bahl von Frem-

benübernachtungen weift Baden-Baden auf, nämlich 25 884, dicht gefolgt von Freiburg mit 28 498.

Der Ausländerverkehr hat fich im großen und gangen auf der Sohe des Borjahres gehalten. Angefommen find in den 40 Orten 4493 Unsländer, b. f. 57 oder 1,8 v. S. meni= ger als zur gleichen Bett des Borjahres. Die Ausländerüber= nachtungen haben um eine Rleinigfeit (um 0.1 v. S.) auf 16 278 jugenommen. Die meiften Auslander murden in Freiburg (924), Beidelberg (680), Mannheim (646), Baden-Baden (585), Karlsruhe (425) und Konftang (378) gezählt.

Werkschule für Saarlehrlinge im Schwarzwald.

-Ronigsfeld bei Billingen, 6. Dai. In unferem Luftfur= ort murbe eine Berticule ber Saarlehrlinge eröffnet. 3mei große Saarfirmen, die Burbacher Butte und Saar-Brown-Boverie, bilden ihre neueingestellten Lehrlinge vor Beginn ihrer praftifden Tätigfeit erft einmal in ihrer Berticule in der Art aus, daß fie ihnen die wesentlichen Grundlagen ihres Berufes abseits vom fünftigen Arbeitsplat vermittelt. Als Unterfunftsort fiel die Bahl auf Königsfeld im badifchen Schwarzwald. Sier find im Jugendhaus Ronigsfeld nun rund 70 Saarlehrlinge feit dem 28. April für die Dauer von 30 Tagen untergebracht und genießen unter der fachfundigen Lettung von Ingenieuren und Bertichullehrern beruflichen Unterricht. Der gange Tageslauf ift nach ftrengem Plane eingeteilt gu beruflicher, weltanichaulicher und fportlicher Gou-

Nachrichten aus dem Lande.

Durlad, 6. Mai. (Ginbruch in Gartenhütten.) In der Racht vom 3. auf 4. Mai wurden in Durlach im Gewann Dornwäldle und Obere Reuth und Bein 10 Gartenhütten von bis jest noch unbefannten Tätern erbrochen und Rleider und Schuhe fowie eine Tifchdede und Camereien im Befamtwert von etwa 22 RM. geftohlen.

Pforgheim, 6. Mai. (Blutvergiftung.) In Saufen an ber Burm ift die 11 Jahre alte Silda Pfaffle an Blutvergifung gestorben, die durch eine anfangs nicht beachtete Berletung am Suß herbeigeführt worden war.

Pforgheim, 6. Mai. (Endlich erwifcht.) Geit Oftern murben in der Umgebung der Stadt etwa 60 Gartenhäufer erbrochen. Gin entwendetes Flobertgewehr haben die Tater jum Bildern im Sobbergmald benütt. Der Rriminalpolizei ift es jest gelungen, die Tater gu ermitteln und festgunehmen. Es handelt fich um zwei 22 Jahre alte ledige Manner von hier und eine Frau aus Erfingen. Gie murden ins Begirtsgefängnis eingeliefert. Das Diebesgut hatten die Tater unter einem Speicherboden, im Balbe und in ber Bohnung der Mittaterin verftedt. Es fonnte jum Teil wieder beige-

ai. Tanberbifchofsheim, 5. Mai. (Aurzehronit der Amteftadt.) An ber hiefigen Bolfsichule fonnten in ben letten Tagen zwei Lehrfrafte ihr 25jahriges Dienstjubilaum begeben. Es find dies der in Rarlsruhe gebürtige Sauptlehrer Bans Biegler und die Sandarbeitslehrerin Rate Bell= muth. Mus diefem Unlag veranftaltete das Behrerfollegium ber Bolfsichule unter Anweienheit bes Rreisichulrates 28 i bmann und den oberen Rlaffen der Bolfsichule fowie der Sandelsichule eine ichlichte Feier, die auf die beiden Dienst= jubiläen abgestimmt war. — Im Rahmen der Maifeier fonnten in Tauberbifchofsheim eine Reihe von verdienten Ditgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet werden. Bergolder Guftav Remmer erhielt aus Anlag feiner 50fährigen Bugehörigfeit gur Wehr eine von Minifterprafident Röhler ausgestellte Ehrenurtunde. Daneben fonnten noch vier Rameraben wegen 40jähriger aftiver Bugehörigfeit gur Wehr ausgezeichnet werden, vier wegen 25jähriger und drei wegen 15jahriger Mitgliedichaft. 3m benachbarten Dittig = beim fonnten fünf Rameraden wegen 40jähriger Bugehörigfeit gur Feuerwehr ausgezeichnet werden.

if. Mosbach, 6. Mai. (40 Jahre im Boftbienft) hat ber Dienftvorfteber bes Dosbacher Boftamts, Oberpoftmeifter Grifchmuth, ein geborener Bertheimer, binter fich. Boftinfpeftor Cheuermann übermittelte in anerfennenden und ehrenden Borten die Gludwunfche ber Belegichaft und übergab bem allfeits geachteten Jubilar die Ehrenurfunde bes Guhrers und Reichstanglers Abolf Sitler fowie bas Anerfennungsichreiben ber Oberposibirettion Rarlsrube. -Desgleichen fonnte in Bogberg ber Oberpoftichaffner Eugen Ed fein 40jahriges Dienftjubilaum begehen. Mus diefem Anlag wurden ihm von feinen Arbeitstameraden befondere Ch= rungen guteil. Außerdem murde auch ihm ein Anerkennungs, ichreiben des Guhrers, des Reichspoftminifters und der Oberpostdirettion Rarlsruhe übermittelt.

id. Lichtenan, 2. Dai. (Der Landwirtichaftliche Ronfums und Abfagverein) hielt feine Beneralverfammlung ab Bereinsführer Rarl Rah führte den Borfit. Der Rechner Rarl Bertich gab den Geschäftsbericht befannt, der einen aufriedenstellenden Geichäftsgang erfennen ließ. Die Reumahlen ergaben die Bestätigung der alten Mitarbeiter. - Die Tabafpflanzericaft von bier und der Umgebung verfammelten fich au einem Aufflärungsvortrag über Tabat, vom Geb: Engelhardt, Karlsruhe, hielt. Die Berfammlung wurde von Ortsbauernführer Bermann geleitet.

Freiburg, 6. Mai. (Professor Dr. Felgentraeger nach Marburg berufen.) Der Reichserziehungsminister hat den Broreftor der Universität Freiburg, den ordentlichen Professor Dr. Wilhelm Felgentraeger, jum 1. Oftober 1986 auf ben durch das Ausicheiden des Geheimrats Projeffor Dr. Leonhard freigewordenen Lehrftuhl für Privatrecht, Rechtsvergleichung und antife Rechtsgeschichte in Marburg berufen.

Segeten (hothenwald), 6. Mai. (Chrenpatenichaft.) Bur ben fiebenten Cohn und bas elfte lebende Rind bes Landwirts Johann Matt hat Minifterprafident Bermann Goring die Ehrenpatenicaft übernommen und ein Batengeichent von 100 RM. nebft Gludwunichidreiben überreichen laffen. Der gleichen Familie murbe im Berbit 1934 die Ehre ber Batenichaft des Guhrer beim gehnten Rinde und im Februar die Ehrenpatenichaft des Reichspräfidenten von hindenburg beim achten Rinde guteil.

Borrach, 6. Mai. (Arbeitsveteranen werben geehrt.) Balgendruder Bilhelm Räuflin konnte diefer Tage das feltene Arbeitsjubilaum einer ununterbrochenen 6 0 jahrigen Tätigfeit bei der Firma Röchlin, Baumgariner & Co. begeben. Der Jubilar, ber fich unter feinen Rameraden größter Wertschätzung erfreut und dem als hochwertigen Facharbeiter die größte Drudmajdine des Bertes anvertraut ift, murde von der Betriebsführung reich geehrt und mit einem hubichen

i. Engen, 5. Mai. (Der 1. Mai.) In einfachem Rahmen wurde auch in unferer Amtsstadt der 1. Mai gefeiert. Die Jugend fand fich am Bormittag auf dem Maifeld ein, um die Uebertragung der Berliner Jugend-Rundgebung ju hören, mahrend die Berftätigen um die Mittage-Beit das Maifeld auffuchten. Als Ginleitung unterftrich Bürgermeifter Maus in begeisternden Borten die icone Bedeutung der Maifeier und nahm hierauf die Ehrung der Sieger und Siegerinnen aus unferem Rreife im Reichsberufswettfampf por. Das vorgejehene Bergnugungs-Programm fonnte auf der Maiwiefe leider nicht durchgeführt werden wegen der fehr niedrigen Temperatur. Die Gaftftatten hatten aber Sochbetrieb. Gine interne Feier hatte die Feuerwehr im Rathausfaal. Der Ehren-Rommandant Schmiedmeifter Deicher erhielt für feine aufopfernde Tätigfeit das Berdienstfreug am blauen Bande. Auch Feuerwehrmann Jojef Seilig murde für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet.

Selft alle mit!

Der Reichsftatthalter ruft gur bilfe für Tunan.

Das Brandunglüd in Tunan, Amt Schopfheim, hat nahegn hunbert Meniden in tiefes Unglud geftürgt. Der entftandene wirtichaftliche Schaben ift burch Die Berficherungefummen bei weitem nicht gebedt. Die Bevolterung von Tunau ift auf die bilfe bes gangen Landes angewiefen. Ich bitte deshalb um Geld: und Sachipenden für das bilfswert. Geldfpenden wollen auf das Ronto "Gilfswert Tunan" bei ber Begirtsfpar= taffe Schonau/Schwarzwald überwiefen werben. Sachipenben tonnen bei den örtlichen RSB.=Dienftftellen abgeliefert

3m Intereffe einer gerechten Berteilung ber Spenden bitte ich, alle Baben über die oben angegebenen Stellen gu leiten und nicht numittelbar an die Brandgeschädigten ober an andere Stellen an richten.

Der Gauleiter und Reichsftatthalter: Robert Bagner.

Bu den Tagungen der ländl. Genoffenschafts= organifation

am 6. und 7. Dai 1936 in Ronftang.

Die biesiabrigen Saupttagungen ber landlichen Genoffenichaftsorganisationen in Baden werden am 6. und 7. Dat im Rongiliumsgebaude in Ronftang in folgender Reihenfolge ab-

Mittwoch, den 6. Mai 1936, nachmittags 17.30 Uhr: Generalversammlung ber Badischen Landwirtschaftsbant (Bauernbant) e.G.m.b.S., Rarlsrube. Donnerstag, den 7. Mai 1936, vormittags 9 Uhr: Berbandstag des Berbandes Iandwirticaftlicher Genoffenichaften in Baden e. B., Rarlsrube. Donnerstag, den 7. Mai, vormittags gegen 11 Uhr: Generalversammlung der badifden landwirtschaftlichen Bentralgenoffenschaft e.G.m.b.H., Karlsruhe. Bie in den vergangenen Jahren, so werden auch auf die-

fen Tagungen wieder die Bertreter der badifchen ländlichen Genoffenicaftsorganifation in machtvollen Rundgebungen Beugnis geben von der lebendigen Rraft des Genoffenichafts-

gebantens.

Genoffenschaftsarbeit ift Arbeit im Stillen. Ginmal im Jahr aber tritt die ländliche Genoffenschaftsorganisation in Baden an die Deffentlichteit und will zeigen, mas fie geleiftet hat, will aber auch gleichzeitig Zeugnis ablegen von dem, was fie bei richtigem Ginfat und bei zielbewußter Guhrung fowohl für den Bauernstand als auch für die Gefamtwirtichaft gu leiften imftande ift.

In Baben, als bem Lande bes Rleinbefites und Rlein betriebes, haben wir ein hochentwideltes, alle Bweige ber Landwirtichaft umfaffendes Genoffenichaftswesen, denn je fleiner ein landwirtschaftlicher Betrieb ift, um fo nüblicher ift für ibn ein Zusammengeben mit seinesgleichen.

Dem Berband landwirtichaftlicher Genoffenschaften in Baden e. B. — als dem gesetlichen Prüfungsverband — waren am 81. Dezember 1935 insgefamt 2492 babifche ländliche Genoffenicaften der verichiedenften Arten angeschloffen, darunter 652 Spar= und Darlebenstaffen, 1112 landwirtschaftliche Sin- und Bertaufsgenoffenschaften, 60 Bingergenoffenschaften, 39 Dreichgenoffenschaften usw. Diesen ländlichen Ge-noffenschaften geboren insgesamt girta 250 000 Gingelmitglieder an. Gemeffen an der Bahl der Genoffenschaften und der Mitgliederzahl ftellt die ländliche Genoffenschaftsorganisation in Baden weitaus das bedeutenofte wirtschaftliche Gebilbe des badifchen Landstandes dar.

Die ländliche Benoffenschaftsorganisation ift in ftandis ger Mufmärtsentwidlung begriffen, mas insbefondere auch die gablenmäßigen Musmeife ber diesjährigen Befcaftsberichte ber genoffenschaftlichen Bentralanftalten in Baben beweifen. (Ueber bie Beichäftsberichte wird nach den Generalversammlungen an dieser Stelle noch mehr berichtet

In den letten Jahren murde die ländliche Genoffenicaft& organisation im Rahmen der Reichsnährstandspolitit, insbejondere auf dem Gebiete der Berwertung und Erfaffung lands wirtschaftlicher Erzeugniffe, in erhöhtem Dage verantworts lich eingeschaltet.

Man bente bier nur an die Erfaffung und Bermertung er Mild, die heute in Baden beinage rentos genonei icaftlich erfolgt; an die Erfaffung bes Betreibes, die ebenfalls jum größten Prozentfat durch die badifche landliche Benoffenicaftsorganifation, insbesondere unter Ginichaltung bes weitverzweigten Spftems ber Lagerhaufer ber Babifchen Sandwirticaftlichen Bentralgenoffenicaft Rarlerube, vor fic geht. Als neues genoffenicaftlicher Erfaffungsgebiet murbe im Jahre 1985 burch die Babifche Landwirticaftliche Bentrals genoffenschaft die Flachsverwertung aufgenommen. Bu diefem 3mede murde von diefer Anftalt in Diterburten ein großes Flachswert errichtet.

In ftiller, aber gaber Arbeit find in den Benoffenschaften Manner am Bert, die in uneigennutgiger Beife ihre gange Kraft für eine Ginrichtung einseten, die sowohl für den Bauernstand als auch für die Gesamtwirtschaft nur von großtem Gegen fein fann.

Baben-Baben, 5. Mai. (Alltveteran Leppert +.) Sier ftarb am 2. Dai im Alter von 91 Jahren einer ber letten Altveteranen von 1866 und 1870-71: Wilhelm Leppert Der bis in fein hohes Alter felten ruftige Greis war mit Recht ftola auf feine foldatifche Bergangenheit als 109er. Er hat aber die ihm gu feinem 90. Geburtstag von allen Seiten guteil gewordenen Ehrungen mit ber ihm eigenen Schlichts beit und Beicheibenheit entgegengenommen. Gin ferniger und caraftervoller Ortenauer ift mit ihm aus bem Leben gegangen, bem feine gablreichen Freunde und Befannten ein outes Undenfen bemahren merden.

Betterbericht bes Reichswetterbienftes (Ausgabeort Stuttgart.) Warm und zeitweise gewitterig.

Subbeutichland befindet fich surgeit auf ber Subfeite eines mit feinem Schwerpunft über Finnland liegenben Bochdrudgebietes im Bereich füblicher bis füboftlicher Binde. Allmählich gewinnen jedoch von Beften fommende flache Drudftorungen in öftlicher Richtung den Raum, mas sunehmende Gewitterstimmung sur Folge hat. Eine durchichlagende Bitterungsverichlechterung ift jedoch nicht au er-

Betterausfichten für Donnerstag, 7. Mai: Winde wechfelnder Richtung. Bunächst warm und zeitweise gewitterig. Später vorherrichend trub, im gangen aber nicht ichlecht.

Bafferftand bes Rheins. Rheinfelben: 264 cm, gefallen 1 cm. Rebt: 268 cm, gefallen 10 cm. Karldrube: 458 cm, gefallen 11 cm. Mannbeim: 379 cm. gefallen 16 cm.

1936

lüd

urch

Be=

Ben

Ib= nden par= nden

efert bitte eiten bere

15=

ffen= im

Ihr:

bank

ndes

rla= Ben=

die= chen

tgen ift&=

im

iftet bem,

t n d efen,

then.

Ba= aren (Se= run=

liche

iten.

Be=

glie=

der

tion des

ion= Ba= den thtet

3be= nnd=

ort=

ung

chen troe

ral=

fem

ein

mae

ÖB=

iter

sten

Er ten cht=

ein

rt.)

ben her nbe vas rdi=

Südwestdeutsche Jndustrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Dyckerhoff-Wicking-Abschluß 1935. / Inlandsabsatz 29 %, Export 68 % gestiegen. - Wieder-

aufnahme der Dividendenzahlung. - Im neuen Jahr weiter günstige Absatzentwicklung.

aufnahme der Dividendenzahlung. — Im neuen Jal

Die Sortians Sementuret Enderhoft-Stiding MG, Mains Mönteburg, bei ihr 1980 bet Dublenberbabilung in 60% pon 1974, wieber
burg, bei ihr 1980 bet Dublenberbabilung in 60% pon 1974, wieber
burg, bei ihr 1980 bet Dublenberbabilung in 60% pon 1974, wieher
steinend ohn ein bem in dem joeben veröffentlichten Weichaftsbericht einteitend, dah es, derübts auf bei guintlie Weichaftsbage des abgelaufenen
Jahres, gelunden ift, auf dem Seae der Häuffibrung der Sterplichinnanet innen erhebtlichen Echritt vorwärts at inn, Die Sanderenfichinnanet innen erhebtlichen Echritt vorwärts at inn, Die Sanderenfichinnanen fonnten von 25.7 auf 27, Mill. Metembig werben bei
innanen fonnten von 25.7 auf 27, Mill. Metembig werben bei
gleichseitigen Gerobinnen erhabilich bei übrigen Septimblichetten in, nicht
ninnerhebtlichen Make auftidanfähren. Diese Gerfolge find kelbfruchfähblich in erfrier Sinte durch das großanigen Aufbauproraamm ber Heichsreaferung ermöglich worben; ferner murbe die erhebtliche Schuldbarreaferung ermöglich worben; ferner murbe die erhebtliche Schuldbarreafferung ermöglich worben; ferner murbe die erhebtliche Schuldbarreinfahrung auch der Mehrenbarische mar,

2 er Gestamtballe des Schuldbarische in der

2 erhoben der Schuldbarische Schuldbarische in der

3 erhoben der Schuldbarische Schuldbarische schuldbarische in der

3 erhoben der Schuldbarische Schuldbarische Schuldbarische Schuldbarische Schuldbarische Betenten bei der Ander Schuldbarische Schuldbarische Betenten bei der Schuldbarische Betenten Schuldbarische Betenten bei Schuldbarische Betenten Schuldbarische Schuld

land Jements und Kalkmerfe Bilh. Schlenkhoft All. Inspeciant ist Duderholf-Biding an 24 Firmen mit über 25% des jeweiligen Grundstapitals beteiligt.

Nach der Erfolasrechnung stellen sich die allgemeinen Erträge auf 14.37 (14.44) Will. Mr; bet dieser Gegenüberstellung ist jedoch au berücklichtigen, daß in diesem Ioher die Stromtossen, die etwa 1,2 (i. B. 0,7) Mill. M ausmachten, im Gegenials zum Borlahr bereits vorweg abselebt sind. Erträge aus Beteiligungen stiegen auf 0,24 (0,10), außerordentliche Erträge auf 1,30 (0,31) Pill. M. Unter leisterem Posten sind in diesem Jahre Nachausschüttungen der Berbände von etwa 0,60 Will. M enthalten — die auch für 1936 wieder in dieser Hobe aufallen dürlten —, serner ein Kursgewinn aus dem Karlindst-Versauf von 0,47 Will. M. Undererieits erforderten Berionalauswendungen 4.33 (3,55), Inisen 1.49 (1,88), Besisteuern 0,90 (0,46), ionitige Steuern 0,56 (—), alle ionitigen Auswendungen 3,59 (3,76) Will. M. Die Besisteuern schlichsen Rudkiellungen ein, zu den ionitigen Eteuern ist die Gesellichaft erstmalig auf Grund des Vorjabrergedwirfes veranlagt worden (Körperichaftssteuer). Ubgeichrieben wurden auf Anlagevermögen 2,81 (i. B. auf Bertsanlagen 2,50, auf turzledige Bitrischaftsgüter 0,25), ferner andere Abschreibungen mit 1.27 (1,61) Will. M vorgenommen. Rach Inweitung von 0,20 (0,20) zum Vensonsfonds verbeiebt einschließlich 266 000 (1181) M Vortrag ein Reingewinn von 1 043 113 (636 000) M. Rach Aussichütung der einaangs ermähnten Dividende, die bei 20 Will. M Verundkapital 700 000 M erfordert, werden 343 113 M vorgetragen (i. B. 350 000 M zur Aussichnen Dividende, die bei 20 Will. M Verundkapital 700 000 M erfordert, werden 343 113 M vorgetragen (i. B. 350 000 M zur Aussichnen Dividende, die bei 20 Mill. M Verundkapital von einer Dividenden zeleblichen Reserve, während der Reit vorgetragen wurde). Die Berwaltung vorläufig Abstand zu nerbestern und von einer Dividenden zeleblichen Reserve nach einer langen Reihe dividendenligen der Geteiliche Bunich auf weitere Schlichattigun

forechende Berginzung ihres Rapitals ber Germaliung.
In der Vilanz (in Mill. M) werden neben dem Grundfapital die gesetzliche Reierve nunmehr mit 10% = 2.0 (1,65), Rückiellungen mit 1,60 (1,21) aufgeführt. Die Gesamtwerbindlichseiten verminderten fic auf 29.60 (35,23). Im einselnen ift die gegenüber dem Borjahr eine Umbuchung erfolgt. U. a. entfallen auf Bankichulden, die in dies

fem Jahr in einem Bosten ansgewiesen werden, 22.71 (f. B. 27.87 baw. 1.36). Supothefen und Grundiculden werden mit 1.34 (1.47), durch Supothefen und Grundiculden werden mit 1.34 (1.47), durch Supothefen und Grundiculden gesicherte Vervssstätungen mit 1.15 (1.53), Barenverbindlichseiten mit 2.46 (2.56), Konzernverbindlichseiten mit 1.37 (0.91) und neue Afzepte mit 0.50 ausgewiesen. Die Erhöhung der Konzernverbindlichseiten if darauf zurückzusübren, das von einigen Tockergesellschaften versichten in darauf zurückzusübren, das von einigen Tockergesellschaften zunächt bet Onderhosstätung angelegt haben. Auf der anderen Seite erscheinen Anlagen mit insgesamt 34.41 (36,75), wobei bemerkt sei, daß der Ingang an turzlebigen Wirtschaftsgütern von 0.43 wie üblich ganz abgeschrieben ist. Das Beteiligungskont bilanziert mit 6.22 (8,58). Das gesamte Umlaussvermögen ist mit 13.59 (13,38) nur wenig verändert; bierin sind enthalten Borräte mit 2.96 (2,71), Wertpapiere mit 0.30 (0.15), Warensorderungen mit 2.81 (3.19), Konzernsorderungen mit 2.11 (2.91) und Bankguthaben mit 5.32 (4,03) sowie Westiel, Schoffs, Kasse und Postsche mit 0.38 (0.14). — Die Veränge des Borstandes (5, ab 1, 10, 1935 3) betrugen 167 765 M (i. B. 6 Mitglieder 229 500 M), die des Aussückstais (22 gegen 12) 55 339 (24 880) M. Die Gestolgichaft erhielt 144 800 M Beihnachtsgabe. Vir das laussende Geschäftsiahr werden die Aussichten absahmäßig weiterbin asinktig beurteilt. Begünftigt durch die milde Binterwitterung liegt der Absahmäßig sonzerns dies iebt etwa 50% iber dem Forziatr. Verna liegt der Absahmäßig weiterbin asinktig beurteilt. Begünftigt durch die milde Binterwitterung liegt der Absahmäßig weiterbin asinktig beurteilt. Begünftigt durch die milde Binterwitterung liegt der Absahmäßig weiterbin asinktig beurteilt, Begünftigt durch die milde Binterwitterung liegt der Absahmäßig weiterbing asinktig deur der Absahmäßig weiterbing asinktig der Rockschaftsgabe.

2½% Dividende bei Harpen.

In der am 5. Mai abgehaltenen AR-Sitzung der Harpener Bergbau AG., Dortmund, wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1935 vorgelegt. Nach Feststellung der **Abscheidungen** auf 7,25 (7,12) Mill. RM. verbleibt ein Jahresgewinn von 2,09 Mill. RM., so daß einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Borjahre von 0,77 Mill. RM. ein Neingewinn von 2,86 (2,13) Mill. AM. dur Verfügung steht. Nach jahrelanger Divischendenlosigseit schlägt die Berwaltung vor, mit der Ausschüttung einer Dividende von 2½% auf das jetzt 60 (früher 90,3) Mill. AM. betragende AK. du beginnen. Hierbei ist du berücksichtigen, daß die an Stelle des eingezogenen Kapitalsteilbetrages neu ausgegebenen nom. 30 Mill. AM. substanzs gesicherten Obligationen bereits eine Berzinsung von 4½% ersahren haben, so daß die Gesamtansschüttung einer 3½% igen Dividende auf das alte AR. entspricht. Außerdem sollen aus dem Gewinn von 500 000 RW. als Zuweisung an den Beamten= und Arbeiterunterstützungssonds sowie der satungssmäßige Gewinnanteil auf die am 31. 8. 1935 eingezogenen Bordugsaftien dur Ausdahlung gelangen, während der ver-bleibende Gewinnrest von 851 583 RM. vorgetragen werden foll. Die GB foll auf den 4. Juni nach Dortmund einberufen

Rheinschiffahrt / Die Verhandlungen der Zentralkommission — Vereinbarung eines Modus vivendi.

DNB. Berlin, 5. Mai. Die Zentralfommission für die Rheinschiffahrt hat vom 21. April bis 4. Mai 1936 in Straß-burg getagt. Abgesehen von der Erledigung laufender Berwaltungs- und Berichtsfachen ift es der Rommiffion gelungen, nach langjährigen schwierigen Berhandlungen der Berwirt-lichung ihrer Aufgabe, die Mannheimer Afte vom 17. Oftober 1868 einer Revifion au untergieben und den gegenwärtigen Berhältniffen der Rheinichiffahrt angupaffen, erheblich naber

In Anbetracht gewisser Meinungsverschiedenheiten, die noch nicht völlig ausgeglichen werden fonnten und die sofortige Zeichnung einer neuen Afte verhindert haben, ift von der Zeichnung einer neuen Afte verhindert haben, ist von der deutschen und französischen Abordnung ein Modus vivendi vorgeschlagen worden. Er dient dazu, die Anwendung der Bestimmungen der geplanten Afte in Kürze sicher zu stellen; ausgenommen sind einige Punkte, die durch die zur Zeit geltenden Borschriften geregelt werden. Der Modus vivendi ist von den Bevollmächtigten Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und der Schweiz gezeichnet oder

Benn es auf diefem ichwierigen Gebiet gelungen ift, einen Schritt vorwarts ju machen, fo ift dies dem beutich-frangofifchen Jusammengehen zu verdanken. Es hat sich auch hier gezeigt, daß nur der beiderseitige gute Bille vorhanden zu sein braucht, um zu Vereinbarungen zu gelangen, die nicht nur für Deutschland und Frankreich von Ruben sind, sondern einem größeren Rreife jugute fommen.

Badische Beamtenbank e.G.m.b.H.

Weiter günstige Entwicklung.

Weiter günstige Entwicklung.

Das Institut, das mit 57 000 Mitgliedern die größte deutsche Areditsenossienschaft Deutschlands ist, verzeichnet seit 1934 nach den seiweren Krisenschen der Jahre 1931—1933 wieder eine durchaus erfreuliche Entwicklung. Während beitpielsweise der Jugang an Mitgliedern im ganzen Jahre 1935 nur 1150 betrug, stellt sich der Reugugang an Mitgliedern in den ersten vier Monaten 1936 auf 1250, Zu der Besseung trug neben anderen Umständen besonders auch die Auszahlung der restlichen Reichsbeibisse und des hälftigen Kauspreises sir die Abstohung der Gudrum-Grundstädsgesellschaft mehr, und der Iy. Budrum-Brundstädsgesellschaft mehr, und der 1934 1,05 Mill. M zur Bersigung, diermit konnten 1935 notwendige Abstohung der Gudrum-Grundstädsgesellschaft mehren 1935 notwendige Abstohung der Gudrum-Grundstädsgesellschaft mehren 1935 notwendige Abstohung der Gudrum-Grundstädsgesellschaft und verleich und weiter Rücksellungen vorgesehen werden. Lediglich für das in 1931 erwordene Baldgelände "Frohnau" konnte noch seine Berwertung gesunden Werden. Lem dablischen Staat wurden noch seine Berwertung gesunden werden. Lem badischen Staat wurden noch seine Gerstellung von Gigenbeimen ermöglicht. Jur Unterstützung von Bauworhaben der Mitglieder wurden in 44 Hällen erstätzung von Bauworhaben der Mitglieder wurden in 44 Hällen erstätzung von Bauworhaben der Mitglieder wurden in 44 Hällen erstätzung von Bauworhaben der Mitglieder wurden in 44 Hällen erstätzung von Bauworhaben der Mitglieder wurden in 44 Hällen erstätzung ist die Schalpschaft von der Schalpscha

Enginger-Unionwerte All. in Pieddersbeim bei Borms. Der AR. bat bente beichloefin, der auf den 28. Mai einzuberufenden GB die Berteilung von wieder 6% Dividende vorzuschlagen.

Wird der Schatz von Vigo gehoben?

Man schreibt das Jahr 1702. Deutschland, England und Holland hatten sich gegen Spanien verbündet und Philipp V., dem damaligen König von Spanien, der 1701 als Erbe Karls II. den Thron bestiegen hatte, den Krieg erklärt. Der Spanische Erbsolgefrieg, der nach dem Aussterben der Habs-burger in Spanien und der Thronübernahme durch die Bourbonen seinen Ansang genommen hatte, wurde durch die Seesschlacht in der Bucht von Bigo schon entscheidend zugunsten der Berbündeten beeinflußt, wenn auch erst am 11. April 1718 England, Holland, Preußen und Savonen mit Ludwig XIV. den endgültigen Frieden zu Utrecht schlossen. Philipp V. hatte, von die natmendigen Weldwittel zum Arzestischen zu erhalten um die notwendigen Geldmittel jum Kriegführen gu erhalten, die spanische Goldflotte gerufen. Ende September 1702 fauchten die Galeonen der Flotte in der Bucht von Bigo auf, um die Schähe von mehr als 3 Milliarden Goldrealen zu landen. Man hatte eben damit angefangen, die fostbare Ladung gu löschen, als unerwartet die englische Flotte por der Bucht von Bigo erschien. Es entspann sich eine der größten Seeschlachten der damaligen Zeit, die die englische Kriegsflotte schließlich au ihren Gunsten entschied. Als die Schlacht für die Spanier versloren schien, gab, nachdem die Engländer vereits fünf Galevenen gekapert hatten, der spanische Admiral den Besehl, den restlichen Teil der Flotte zu versenken.

Seitdem ruhen auf dem Meeresgrund unermeßliche Schätze, um deren Sebung sich von Zeit zu Zeit immer wieder die verschiedensten Unternehmen und Finanzleute der Welt bemüht haben. Gering nur ist bisher die Ausbeute gewesen. Die technischen Silsmittel waren unzulänglich und mancher Taucher, ber in Schlid und Schlamm bes Meeresgrundes gefucht hat, mußte fein Bemühen mit der Ginbufe bes Lebens begablen. Schließlich fand fich trot aller Beriprechungen tein Taucher mehr, der den hoben Ginfatz gewagt hatte.

Erft in neuester Beit haben intereffierte Rreise die Frage der Hebung des spanischen Goldschaftes wieder einer genaueren Prüfung unterzogen. Man ist im hindlick darauf, daß der technische Fortschritt unserer Zeit die erforderlichen Mittel zur Bergung wertvollen Gutes auch an tieseren Meeresstellen an dand gibt, zu der überzeugung gefommen, daß eine Hebung des Schatzes von Bigo ganz und gar im Bereiche des Mögslichen liegt. Auf Grund dieser Feststellungen ist nunmehr, wie eine Meldung aus Madrid besagt, unter Führung eines Finanzsonsortiums eine Gesellschaft mit einem Kapital von Millionen Befetas ins Leben gerufen worden. Diefes Unternehmen hat bom spanischen Staat die Konzession zur Bergung der Schätze mit der Maßgabe erhalten, daß 20% des gehobenen Goldes an den Staat abzuführen sind.

Der nüchterne Aufruf jur Zeichnung von Aktien steht in diesem Falle so gang im Gegensatz ju dem Zwed, der hiermit verfolgt wird. Gin Sauch von Romantik liegt über dem Unternehmen, das im übrigen den Anteilseignern und Aftionaren ine in Austicht itellt averoen ne realifiert werden fonnen? Ber vermag es gu fagen.

"Konsektion" = "Rleidung" oder "Bekleidung" begw. "Be-kleidungsindustrie". Das Reichs- und preußische Birtichafts-ministerium teilt mit: In weiten Kreisen ist bedauerlicherweise noch immer die unschöne Begeichnung "Konfettion" in Gebrauch. Dieses durchaus überflüssige Fremdwort hat weder einen genau abgegrenzten Begriff, noch ist immer zu ersehen, ob eine Ware oder ein Birtschaftszweig gemeint ist. Im übrigen hat es einen wenig angenehmen Beigeschmad. Es sollte daher fünftig allgemein an Stelle des Fremdwortes Konfettion nur noch die Bezeichnung "Rleidung" oder "Befleidung" bezw. "Befleidungsindustrie" angewandt werden.

Reue Lokomotivbeitellungen der Südafrikanischen Eisenbahnverwaltung in Deutschland. Nach einer Reutermeldung aus Kapstadt hat die Südafrikanische Eisenbahnverwaltung einen Auftrag von 40 Lokomotiven zum Breise von insgesamt 228 000 Pfund Sterling in Deutschland vergeben. Bie der DHD dazu ersährt, baudelt es sich um die Bestellung von je 20 Lokomotiven bei der Rheinmetall-Borsig AG., Dissieldorf-Berlin, und bei der Fried. Krupp AG., Esien.

Schaninslandbahn AG., Freiburg i. Br. Die Schaninslandbahn weist für 1935 einen neuen Berlust von 82 476 (i. B. 65 106) M aus, der sich um den Bortrag auf 126 581 M erhöbt. Im Vorjahre wurde befanntlich der aus 1933 übernommene Berlustvortrag von 544 518 M durch 550 000 M außerordentliche Erträge gerilgt, die sich durch Verzicht der Stadt Freiburg auf eine Forderung von 100 000 M und die Kapitalberabsehung von 600 000 auf 150 000 M ergeben hatten.

Minimax MG., Berlin. — Gnter Anftragseingang im nenen Jahr. In der oGB der Minimax MG. wurde der befannte Abschließig für das Geschäftssahr 1935 wideripruchslos genehmigt. Es gelangen wieder 10% Dividende zur Ansichüttung; eine Absührung in den Anleihesischt nicht statt, da für die Gesellschaft die Sonderbestimmungen des Anleiheitockgesess zurreisen. Über das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, das der Austragseingang nach wie vor befriedigend ist.

mitgeteilt, daß der Anftragseingang nach wie vor befriedigend ist.

Alte Leivsiger Lebensversicherung, Leivsig. — Reinzuwachs verfünfsiacht. Nach den disherigen Sestitellungen belief sich der Neusungang der Gesellschaft im Jahre 1935 einschlieblich kavitaliserten Reinenwersicherungen auf rund 70 Mill. M. Der Bersicherungsbestand stellte sich Ende 1935 auf über 618 Mill. M. der Bersicherungsbestand stellte sich Ende 1935 auf über 618 Mill. M. do daß sich ein reiner Zuwachs von 37.5 Mill. W. ergibt. Dieser Reinzuwachs ist gegenüber 1934 um 30 Mill. M. also auf das Hünstade getitegen. Der vorzeitige Abgang (Storno) befrug 21.5 Mill. M. gegen 27.5 Mill. M im Jahre 1934 er verminderte sich also um 22%. Die Todessälle gingen dem Vorzahre gegenüber um 200 000 M zurück, die Sterblichseit ist also wiederum sehn den Aufwertungsbestand einschließlich des noch verbleibenden Auswertungsbiodes von 41 Mill. M befrug Ende 1935 659 Mill. M. Die im Jahre 1936 beobachtete ante Entwicklung bat auch im Jahre 1936 augehalten. In den ersten zwei Monaten des Jahres waren bereits 13.5 Mill. M nen abgeschossen.

Internationale Bank in Luxemburg, Der Reingewinn des Instituts

Jaternationale Bank in Luxemburg. Der Reingewinn des Instituts betrug für das verschiener Geichältsjahr 2 419 000 gegen 2 017 000 Fr. im Borjahr. Einschlich des Vortrags verbleibt ein Reingewinn von 2 735 000 Fr., aus dem eine Dividende von wieder 5% auf die Borzugsätzlen verteilt werden joll. Die Depositengelder nahmen von 197 auf 290 Mill. Fr. su. was teilweite darauf surückgusühren ist. das die Interdants bei der belgischluxemburgischen Bährungsreform die Kreditoren anstandslos auf luxemburgische Franken umstellte, während andere Banken Schwierigkeiten machten. Die bei der Bank hinterlegten Wertwaviere stiegen auf 734 (596) Mill. Fr. Die Debitoren gingen von 93 auf 65 Mill. Fr. durück.

Neue Höchstzahlen in der Krafttahrzeugindustrie.

Produktion und Abjat von Kraftfahrzeugen sind im März erneut beträcklich gestiegen. Erzeugung und Umsaktätigkeit weisen in den wichtigeren Fahrzeugarten neue ööchstaahlen auf. Insgesamt wurden im Berichtsmonat 39 116 Kraftschrzeuge (Februar 34 946) sertiggetieskt. Roch aünstiger bat sich der Abjak entwickelt, der mit 46 113 Kraftschrzeugen, davon 22 826 Personentrastwagen, 16 266 Krafträdern und 4841 Laskrastwagen, um 17.9% die Erzeugung im März und um 64,0% den Geslamtabsab des Bormonats übertrisst. Der Wert der abgesetzen Hahrzeugen betrug insgesamt 95,1 Will. M.; davon entstelen 87,3 Mill. M. auf den Insalandsabbiak und 7,8 Mill. M.; davon entstelen 87,3 Mill. M. auf den Insalandsabbiak und 7,8 Mill. M. auf den Unssandsabiak (Bormonat 64,7 Mill. M. und 6,6 Mill. M.).
Das erste Bierteljahr schließt lant "Birtschaft und Statistist", undeschaet der Borwegnahme von Käufen, die infolge der Binterpreise bereits im 4. Bierteljahr schließt lant "Birtschaft und Statistist", underschaet der Borwegnahme von Käufen, die infolge der Binterpreise bereits im 4. Bierteljahr 1935 getätigt wurden, in sämtlichen Habe seingarten mit weit böheren Produktions und Abstassablen ab als das 1. Bierteljahr 1935. So übertrisst der Produktion von Laskrastwagen die des entsprechenden Borjahrvierteljahres um sint zwei Drittel, von Kerlonenwagen und von Laskrastwagen des Ausslandsabstates am Gesamtabsab hat sich im Bergeich zum 1. Bierteljahr 1935 leicht erhöht; er betrug bei Krastirädern abgesehten Kabrzeuge einschließtlich Fahrzeitelse (ohne Medaraturen und Abstandsabstates am Gesamtwert der im 1. Bierteljahr abgesehten Kabrzeuge einschließtlich Fahrzeitelse (ohne Medaraturen und Kalsandsabstates in Mastandsabstatelse (ohne Medaraturen und Kalsandsabstatel (ohne Medaraturen und Kalsandsabstatel (ohne Medaraturen und Kalsandsanteil am Gesamtabsab somit 8,5%.

30 % mehr fertige Wohnungen als 1935.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht soeben eine Quartalsbilanz über die Bantätigkeit im 1. Biertelpahr 1936. Danach wurden in dieser zeit in den Groß- und Mittelssädten (einichteistig Umbanten) 25 082 Bohunngen fertiggessellt, das sind 30% mehr als 1935. Die Junahme beruht auf einer bedentenden Steigerung der Reubantätigkeit. Die Jahl der Baubeginne — also der reinen Reubanten — sieg auf 19 790 (+92,8%,) die der Bauerlaubnisse (25 075) nahm um 84,1% du. Die Bauanträge in 90 Groß- und Mittelstädten (26 711) haben sich ver-

doppelt. — Im Gegensat zur Entwicklung der Neubautätigkeit bat die Zahl der durch Umbau, Teilung usw. geschaffenen Wohnungen (5057) um 35,1% abgenommen. Der Anteil der Umbauwohnungen an der Gesantzahl der Neuwohnungen ist damit auf 20,2 (i. B. 40,5) zurück-

um 35,1% abgenommen. Der Unteil der Umbauwohnungen an der Gesantzahl der Neuwohnungen ist damit auf 20,2 (s. S. 40,5) zurückgegangen.

Bie disher, wurden durch Reudan vorwiegend (67,2%) dreis und vierräumige Bohnungen geschäften. Der Neubau von Kleinwohnungen hat im Bergleich zum 1. Bierteljahr 1935 um 84,3%, der von Mittelwohnungen um 73,6% und der von Großwohnungen um 35,2% zugenommen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße siellt sich, wie i. B. auf 3,9 Wohnräume. Der Wohnungsban mit disentlicher Unterstübung ist etwas größer gewesen als 1935. Es wurden 8969 oder 45 (i. B. 36)% aller Wohnungen in neuen Vohnagbänden unter Verwendung staatlicher Beihissen ein einen Wohngebänden unter Verwendung staatlicher Beihissen geschäften, 63,5 (70) % aller neuerrichteten Wohnungen (ohne Umbauten) wurden durch vrivate Baubertne bergeitellt. Der Anteil der össentlichen Körperichaften und Behörden ist auf 2,8 (7)% gesunken, dagegen der der gemeinnüßigen Baugesellschaften, die vorwiegend unter Verwendung össentlicher Mittel arbeiten, auf 33,7 (23)% gestiegen.

Rach wie vor hat der Rleinhaußban den größten Anteil an der Erkellung von Kohnbanten gehabt. Bon insgesamt 9053 errichteten Gebänden waren 6681 (5063) Aleinhäuser mit 1—4 Wohnungen einhader Bauweile, Aur etwas mehr als ein Knintel aller neuen Kleinhäuser (1481) sind Kleinsiedlungsbauten. Sie enthalten 1546 Wohnungen. — Beim Ban von Richtwohngebänden waren die Ergebnise gleichfalls wesentlich höher als im Voriahr. Die Bauwollendungen in 1. Luartal 1936 umfakten 4.2 Willionen ehm, das sind il19% mehr als 1935. Bei den Bauerlaubuisen (3,4 Mill. ehm) des eiteigerung 50% und dei den Baubeginnen (3,4 Mill. ehm) betrug die Eteigerung 50% und dei den Baubeginnen (3,4 Mill. ehm) betwan die Eteigerung 50% und dei den Baubeginnen (3,4 Mill. ehm) betwan die der Bauvollendungen (9791) um 53,8% zu.

Stromerzeugung 13 Prozent gestiegen.

Im März d. J. ist die arbeitstägliche Stromerzengung in Deutschand, soweit sie vom Statistischen Reichsamt erfaßt wird ses handelt sich um 122 Werke) der Jahreszeit entsprechend weiter zurückgegangen. Gegenüber dem März 1935 wurden 15% mehr Strom erzeugt. Im I. Vierteljahr d. J. ist die Elektrzitätiserzengung um 13% böber als 1935. — Die arbeitstägliche Stromabgabe an gewerbliche Betriebe war im Februar bei 103 Berken wenig verändert. Je kW Anichluswert war der Stromverbrauch um 8% böber als i. B. — Die Gaserzeugung im 1. Vierteljahr d. J. betrug 1625,8 Will. m., das sind 11,52% mehr als 1935.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Nachgebend.

Berlin, 6. Mai. (Funklyruch.) Die Altienmärfte standen weiter unter leichtem Kursdruck. Farben ermähigten sich stärfer um 1½ auf 167½. Berlin-Karlsruher, Rheinmetall-Borsig und BMB gaben um je 1. Ber. Stahlwerfe um 1¼ nach. Dagegen seiten darvener ihre Abwärtsbewegung nur noch um ½ auf 124 fort. Um Rentenmarkt stellten sich Reichsaltbesiganleihe auf unverändert 113½.

Im Berlauf seite sich der Abbrödelungsvrozeß an den Aftienmärkten meist weiter sort. Farben wurden mit 166¾, d. h. ¾% unter dem ersten Kurs gehandelt, Lichtraft ermäßigten sich um ½, Harbener erneut um ¾, Baldhof um ¾, Klöcher 1 und Berger um 2%, AG6 vermochten sich um ½, du erholen, ebenfo gewannen auch Reichsbankanteinteil 1½.

anteile 1%, Am Rentenmartt wurden Hopothefenpfandbriefe vereinzelt etwas lebhafter gesucht. So fonnten verichtedene Serien der Brounichweigs-Hannoverschen um ½ bis ¼, 1928 sogar um ½% höber aur Notis fommen. Liquidationspfandbriefe lagen freundlich. Bon Stadtanleihen find 7. Berliner mit minus ¼, dagegen erfte Breslauer mit plus ¾% au erwähnen.

Gegen Schuß der Börse ersahmte das Geichäft politfändig. Die

Gegen Schut der Borie erlahmte das Geichäft vollständig. Die Aurje konnten, foweit überhaupt Notierungen erfolgten, mein behanptet werden, harpener ichlossen um nochmals %% niedriger mit 123%, ebenso gaben Bereinigte Stahl auf 89 nach, Farben gingen mit 166¼ aus dem Berkehr. Rachborslich fanden Umfäte nicht mehr statt.

Berliner Getreidegroßmarkt.

Berlin, 6. Mai. (Funkipruch.) Es berricht nach wie vor weiter rubiges Bedarfsgeichätt. Die Angebotsverhältnisse haben sich nicht geandert. Roggen bleibt lebhaft gefragt, auch hochwertiger Beigen wird laufend aufgenommen. In Futtergeireide erichweren Borfrachten häufig die Abichlusse.

| Weizen märk. 76/77 kg fr. | Berlin 216 | Roggen Type | 967 | VIII | 21.90 |
|--|--|---|-----------------------------------|---------|------------|
| Preis- gesettl. Er-l | | 1 21.10 | V 21.55 | XI | |
| gebiet zeugerpreis | | II 21.20 | VI 21.65 | XII | 22.25 |
| W VI (IX) 204 (207) | | IV 21.45 1 | VII 21.80 | XIII | 22.45 |
| W VII(X) 205 (208) | }+4-6 RM | Kleie in RM | für 100 kg | | |
| W VIII (XII) 20 , (210) | | Weizen | | | |
| Roggen märk. 71/73 kg fr | Berlin 181 | II 11.15 II 11.20 V 11.30 VI 11.35 | VIIa 11.40 | X | 11.60 |
| R V (VIII) 1167 (170) | | 11 11.20 | VIIb 11.40 | XII | 11.70 |
| R VI (XI) 168 (173) | }+4-6 RM | V 11.30 V | IX 11.50 | | 11.85 |
| R VII (XII) 169 (174) | | | 11.55 | N. 1752 | |
| The second secon | ab Station | Roggen | 0.00 | | 10.10 |
| Brau, feine - | | 10.10 | V 9.95 VI 10.40 | XI | 10.30 |
| " , gut | | | II 10.45 | | 10.45 |
| Sommer | The state of the s | 20100 | n RM für 1 | | |
| mittel - | | 200 | TO ALL DOOR OF THE REAL PROPERTY. | | STEEL BEST |
| Winter zweizeilig - | TO SOUTH BY | Raps - Erbsen Vikt. | Leinsaat | | |
| vierzeilig – | HER STREET | Kl. Erbsen | 35.00 – 38 32.00 – 38 | | |
| Industrie - | The same | Futtererbsen | 24.00-2 | | 1 = |
| Futter (gesetlich. Erzeuge | **** \ 50.62 kg | Peluschken . | 32.00 - 3 | |) 5 |
| The state of the s | The state of the s | Ackerbohnen | 20.00-2 | | F |
| Preis V 172 VI 173 gebie VIII 178 IX 180 | VII 175 | Wicken | 30.00-3 | | 92 |
| | | Lupinen blau | | | E |
| Hafer tr. Berlin deutscher | ab Station | Lupinen gelb Seradella | 29.00-3 | | |
| The second secon | TOTAL PROPERTY. | Leinkuch. 37% | 42.00-4 | 0.00 | RM |
| (gesetlicher Erzeug | | Erdnußku- | 17.50 | 1860 | 7. |
| H IV (XI) 160 | (169) | chen 50% | 16.90 | 37.0 | 2 |
| H VII (XIII) 164 H X (XIV) 167 | (172) | Erdnußkuch | | | 0 |
| | (174) | Mehl 50% | | 500 | 00 |
| Mehi (100 kg in RM | Trockenschn. | 9.38 | 11200 | Station | |
| Weizen Type 790 | IX 28.30 | Sojaschrot . | 45.50 | 7 35 | 5 |
| 111 17 4 | X 28.30 | do. Stettin . | 15.50 15.90 | 4 |) = |
| IV 27.4 VIID 28.0 | XII 28.70 | Kartoffelflock. | | 9 40 | |
| V 27.9 VIII 28.30 | | do rei Berlin | 20.50-2 | 0.60 | |

Mannheimer Maimarkt.

H. Maunheim, 5. Mai. Es waren sugeführt und wurden je 50 kg Lebendgewicht gehandelt: 69 Ochfen a 45, b 41, 107 Bullen a 43, b 39, 190 Kübe a 42, b 38, c 30—33, d 23—25, 162 Härlen a 42—44, b 40, 786 Kälber (Dovvellender) 115, a 70—75, b 60—69, c 50—59, d 36—49, 56 Schafe ohne Notis, 2305 Schweine a 57, bl 56, bll 55, c 53, b 51. 6 Ziegen ohne Notis, 136 Bagenvferde 1300—1900, 302 Arbeitspferde ie Stüd 1000—1800, 89 Schlachtverde ie Stüd 70—250 M. Tendenz; Rinder lebhaft, Kälber langiam, Schweine mittel (Prämtierungsvieh über Notis); Arbeitspferde mittel, Schlachtvferde lebhaft.

Baumwolle.

Bremen, 6. Mai. (Funtspruch.) Baumwolle-Schlufturs. American Midding Universal Standard 28 mm loco per engl. Pfund 13.66 (13.60) Dollarcents.

Sonftige Märkte.

Spargelmärkte, Balldorf. Anfubr 10 Zentiner. Preife: 1. Sorte 51 Pfg., 2. Sorte 40 Pfg., 3. Sorte 28—29 Pfg. — Not. Anfubr 10 Zentiner. Breife: 1. Sorte 52 Pfg., 2. Sorte 38 Pfg., 3. Sorte 28 Pfg. — Et. Leon. Anfubr 19 Zentiner. Preife: 1. Sorte 51—55 Pfg., 2. Sorte 41—43 Pfg., 3. Sorte 30—35 Pfg.

Berlin, 6. Mai. (Funkipruch.) Metallnotierungen für je 100 kg: Elektrolyikuvier prompt cik Hamburg, Bremen ober Notierdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolyikuviernotia) unv. 52.00 M. Originalhititenaluminium 98—99% in Blöden 144 M, desal. in Balzober Drabkbarren 99% 148 M, Reinnickel 98—99% 269 M, Feinklber (1 kg fein) unv. 38.50—41.50 M.

London, 5. Mai. Metallichlukturie. Anvier (£ p. To.) Tendens keitg, Standard p. Rasie 37—16, 3 Monate 37% 5. Settl. Preis 37 Electroly 41%—%, beit ielected 40¼—41½, Elektrowirebars 41%. — 3inn (£ p. To.) Tendens willig, Standard p. Rasie 205¼—¾, 3 Monate 199%—200, Settl. Banka 206½, Stratis 206½,—Blei (£ p. To.) Tendens ruhig, auslb. prompt offs. Preis 15½, inosis. 15½—15½, enti. Sicht offs. 15½-14, inosis. 15%—15½, s. Settl. Preis 15%. — 3int (£ p. To.) Tendens ruhig, gewl. prompt offs. Breis 14%, inosis. 14½, inosis.

bis 14%, entf. Sicht offs. 15%, inoffs. 151/16—16, Settl. Preis 14%. — Silber (pence p. Ounce) Tendens ruhig, Feinfilber prompt 211/2—22, Lig. 21%—22%, Settlement 21%.

Süddeutscher Häute- und Ledermarkt.

Süddeutscher Häute- und Ledermarkt.

H. Mannbeim, 5. Mai. (Eigenbericht.) Das gesamte auf den Häuteantsionen aum Berkauf kommende Sefälle wird nach wie vor au Höchtspreisen abgeseht, wobei für sämtliche gängigen Häutearten Berteilungen durch die Auftionsleitungen katifinden müssen. Ben allem waren rose Häute begehrt, da sie vorzugsweise von den Beschaffungsstellen aufgenvommen werden, doch waren entiprechend der allgemeinen Marklage auch Bunthäute wesentlich stärfer gefragt als angeboten. Ebenio dat sich die vor einigen Monaten erlassene Preisberabiebung für leichtere Hüchte dahin ausgewirst, das hinsicklich der Rachtrage kaum mehr Unterschiede bestehen. Bemerkenswert ist, das die Sänteeinshr gegensiber dem Borjahr erheblich abgenommen hat, während die wertmäßige Berringerung nicht to bedeutend ist, ein Zeichen, daß auch im Ausland starfe kausmeigung besteht. Im freien dandel berrichte gleichfalls seste Stimmung, selbst bei Schaffell-Blößen, die noch dis vor furzem nicht in sie ster kausmeigung besteht. Im freien dandel berrichte gleichfalls seste Stimmung, selbst bei Schaffell-Blößen, die noch dis vor furzem nicht in sie sehen keine Belebung, wie sie jedes Jahr um diese Zeit einsutreten visez, da die Schuhfabriken in dem Bochen zwilchen Ediet nund Kinglich voll befriedigt werden konnte. Auch andere modische Fauben genicht voll befriedigt werden konnte. Auch andere modische Schweren die Rockelf und Mastbox itand das Geschäft im Zeichen von größeren Abrusen aus aussenden Albschlüßen. Kinddox sin derene Steiefel murde wieder etwas stärfer gesauft, ebenio Basterproof, dagegen ist es bei Kahleder etwas stärfer gesauft, ebenio Basterproof, dagegen ist es bei Kahleder etwas stärfer gesauft, ebenio Basterproof, dagegen ist es bei Kahleder etwas stärfer gesauft waren wieder schwer Schoffer nuch mittlere konnten sich aut behaupten.

Die Bodenleder-Kaptisch aben aum großen Teil noch mit der nuch mittlere konnten sich aut behaupten.

Bit bestimmte Sorten Tajdenleder ergaben sich immer noch Absamoglichetein; hier rieht Rin

Nürnberger Häuteauktion.

Rürnbera, 5. Mai. Am ersten Tage standen 32 067 Kalbsesle, 133 Fresserielle, 1822 Schafselle und 197 leichte Hänte bis 15 kg sur Beristigerung. Bischer wurden die regulären Kalbselle der Interessentengruppe zu Höchter burden in der Beristigerung. Es erzielten: Kalbselle mit Kopf 37—58, ohne Kopf 48—69, Korddeutsche Kalbselle mit Kopf 37—58, ohne Kopf 48—69, Korddeutsche Kalbselle mit Kopf 42½—44½, ohne Kopf 50—52, diverse Kalbselle 37, Fresser mit Kopf 27, ohne Kopf 30, Fresser-Schuß 20 und die leichten Hänte (Ochsen, Rinder und Bullen) 30½, von den Schafsellen: Wolfelle 40—46, halbwollige 38—44, Gebirgsichafselle 34, Blöhen 24—29, Lammfelle 29—36½ und Schuß-Schafsalle 25 Vsa. je ½ kg.

Reichsbahn / Einheitlicher Entfernungszeiger

Für den deutschen Eisenbahn-Gütertarif bedeutet der 1. Oktober 1936 einen wichtigen Abschitt. Mit diesem Tage verschwinden die letzten Teile aus der Zeit der früheren Tänderscisenbahnen, an deren Stelle der neue Entsernungszeiger des deutschen Eisenbahne-Gütertarifs tritt. Er ftellt die erstmalige Zusammensassung der Eisenbahnentsernungen des ganzen Deutschen Reiches für den Güterverkehr dar. Bisher gab es entsprechend den früheren Länder-Eisenbahnen nicht weniger als 31 besondere Binnen- und Wechseltarise. Alle diese werden nunmehr aufgehoben und an ihre Stelle tritt ein einziger einsetlicher Reichsbahn-Entsernungszeiger für den Güterver-Gur den deutschen Gifenbahn-Gutertarif bedeutet ber 1. heitlicher Reichsbahn-Entfernungszeiger für den Güterver-tehr. Die Reichsbahn konnte erfreulicherweise die Bereinheitlichung diefer Borschriften nicht nur in formeller Beise vornehmen und damit eine formelle Einheitlichkeit für das gange Reichsgebiet schaffen, sondern hat hiermit auch für die Birtsichaft eine wesentliche finanzielle Erleichterung verbinden

Neben der Schaffung der einheitlichen Grundlagen für die Entfernungsbildung konnten hauptsächlich auch wesentliche Entfernungskürzungen in zahlreiche Berkehrsverbindungen dadurch eingearbeitet werden, daß nicht nur über die regelspurigen Hauptbahnen, sondern auch grundsählich über die Rebenbahnstrecken durchgerechnet wird. Ferner wurden die frachtverteuernden Zuschlagsentfernungen für besonders schwierige und teure Strecken (Brückenzuschläge usw.) ausgehoben. Die formelle Bereinheitlichung der Borschriften benutzte also die Reichsbahn, um gleichzeitig in großzügiger Weise weitere erhebliche sinanzielle Berbesserungen im Interesse der Wirtschaft einzuarbeiten. Bei diesem Bereinheitlichungswerk brauchten nur an ganz vereinzelten Stellen Neben der Schaffung der einheitlichen Grundlagen für die lichungswerf brauchten nur an ganz vereinzelten Stellen unwesentliche Erhöhungen in Kauf genommen zu werden. hier handelt es sich zudem um die Beseitigung von Sondervergünstigungen, die allein in den früheren Länder-Bahnverhältnissen begründet waren und daher seht keine Berechtigung mehr haben.

(4) % Dividende. Die Befellichaft erzielte im Beichäftsjahr 1935 nach 182 438 (271 440) RM. Abichreibungen auf Anlagen einichließlich Bortrag einen Reingewinn von 245 678 (218 228) MM. Der GB am 4. Juni wird vorgeschlagen, hieraus eine Dividende von 4½ (4) % auf 4,5 Mill. RM. Grundkapital zu verteilen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfuhr der Export eine wesentliche Steigerung. Das Ergebnis des Berichtsjahres weist gegenüber dem Vorjahre eine Besserung auf, obwohl der Inlandsumfat einen geringen Rudgang erfuhr. In das neue

Inlandsumsatz einen geringen Rückgang ersuhr. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem guten Auftragsbestand eingetreten. Der Auftragseingang ist weiter günftig. Danzig erhöht die Freigrenze für den Reiseverkehr von 20 auf 50 Gulden. Bie die Senatspressestelle mitteilt, ist durch eine Abänderungsverordnung vom 30. April 1936 die für den Reiseverkehr geltenden Freigrenze mit Wirkung ab 2. Mai 1936 von 20 auf 50 Gulden erhöht worden. Diese Maßnahme konnte im Hinblid darauf getrossen werden, daß die Währungslage der Freien Stadt Danzig sich im Lause der letzten Monate günstig entwickelt hat.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 6. Mat. (Funtivruch.) Die durch die Diskussionen über die Beiterentwicklung der französlichen Währungsfrage entskandene Unsücherheit kommt nach wie vor in der Kursbildung der verschiedenen Valuten zum Ausdruck. Der französliche Frank selbst konnte bei weiter anhaltenden Goldadgaben, die in den letzten Tagen auf 11/19. Milliarden Frank geschäften werden, auf unverändertem Stand gehalten werden, dagegen wurde der Schweizer Franken in Mitleibenschaft gezogen. Gegen London fam er mit 15,29½ (15,26½), gegen Paris mit 4,93 (4,94) und gegen Amsterdam mit 9,70½ (9,71) zur Notiz. Der Gulden lag dagegen wieder fester, gegen London mit 7,31 (7,32½) und gegen Jürch mit 208,85 (208,55). Die angelsächsichen Balnten blieben nabezu unverändert. Plunde: Rabel stellten sich auf 4,95½ (4,96½)(a).

Am Geldmarft frat heute eine weiter Berbilligung von Blankoigesgeld auf 3—3½% ein. Erste Rehmer konnten auch unter diesen Saben mit 21½,1½% ankommen. Hir Privatdiskont und ionstige redistontierbare Abschläsie war Interse vorbanden, während Angebot io gut wie gar nicht vorlag. Frivatdiskontlaß noch unverändert 3½, Am Balutamarft gab der Schweizer Franken weiter nach, mährend sonst im Allegemeinen Beränderungen nicht zu verzeichnen waren.

| onft im allgemeinen Beranderungen nicht gu verzeichnen waren. | | | | | | | | | |
|---|---------------------------|----------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|----------------|-------------|--------------------|-------------------------|
| Berliner Devisennotlerungen: | | | | Berliner Notenbörse: | | | | | |
| | 5. N | fai | 6. N | Mai | | 5. N | Iai | 6. M | lai |
| | Geld | Brief | Geld | Brief | | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Agypten Argent. | 12.535 | 0.687 | 12.62 | 0.687 | U.S.A. gr. | 2.437 | 2.457 | 2.437 | 2.457 2.457 0.675 |
| Belgien Brasilien | 42.21 | 42.29 | 42.20 | 42.28 | Argent. Belgien | 0.655 | 0.675 | 0.655 | 0.675 |
| Bulgarien Canada | 3.047 | 3.053 | 3.047 2.484 | 3.053 | Brasilien Bulgarien | 0.112 | 0.132 | 0.112 | 0.132 |
| Dänemark Danzig | | 55.19 | 55.01 | 55.13 | Canada | 2.426 54.82 | 2 446 55.04 | 2.426 | 2.446 |
| England | 12.335 | 12.365 | 12,32 | 12.35 | Danzig | 46.76 | 46.94 | | 46.94 |
| Estland Finnland | 5 44 | 68.07 5.45 | 5 435 | 5 445 | Engl. gr. do. klein | 12.30 | | 12,285 | |
| Frankr. Oriechenl. | 16.355 2.353 168.43 | 2,357 | 2.353 | 2,357 | Estland Finnland | 5.375 | 5.415 | 5.37 | 5.41 |
| Holland Iran | 15.31 | 15.35 | 15.31 | 15.35 | Frankr. Holland | 168.00 | 168.69 | 16.3051 168.041 | 68.72 |
| Island Italien | 55.32 19.60 | 19.64 | | 19.64 | Italien gr. | = | | = | = |
| Japan Jugoslaw. | 0.720 | 0.722 5.666 | 0.720 5.654 | 0.722 | Jugoslaw. Lettland | 5.64 | 5.68 | 5.64 | 5.68 |
| Lettland Litauen | 80.92 | 81.08 | 80.92 | 81.08 | | | 41.75 | | |
| Norwegen Osterreich | 41.83 61.99 48.95 | 62.11 | 61.92 48.95 | 62.04 | Oesterr. | - | - | - | - |
| Polen | 46.80 | 46.90 | 46.80 | 46.90 | ,, klein Polen | 46.76 | 46.94 | 46.76 | 46.94 |
| Portugal Rumānien | 2.488 | 2.492 | 11.195 2.488 | 2.492 | Rum. gr. | = | 三 | = | |
| Schweden | 63.60 80.74 33.91 | 63.72 80.90 | 63.52 80.57 33.88 | 63.64 80.73 33.96 | Schweden Schwz. gr. | 63.38 80.56 | 80.88 | 80.39 | 63.56 80.71 |
| Spanien Tschecho | 10.28 | 33.97 | 33.88 10.28 | 33.96 | ,, klein | 80.56 | 80.88 | 80.39 | 80.71 |
| Türkei Ungarn | 1.973 | 1.977 | 1.973 | 1.977 | Tschech.gr | 10.42 | 10.46 | 10.42 | 10.46 |
| Uruguay U.S.A. | 1.179 | 1.181 | 1.179 | | Türkei Ungarn | 1.84 | 1.86 | 1.84 | 1.86 |
| | Annua . | D11 | Dente | | | - Lucial Land | | | |

| U.S.A. 1 | 2.485 2.489 | 2.485 2. | 489 Ungarn | | - |
|------------|-------------|-------------|--------------------------|---------------|-------------------|
| | Berline | r Devisenno | tierungen am Usane | enmarkt. | |
| London: | 5. 5. | 6. 5. | Kabel Newyork | 5. 5. | 6. 5. |
| Kabel | 4.9641/2 | 4.965 | Zürich | 3.07% | 3.08 |
| Paris | 75.44 | 75.33 | Amsterdam | 1.4751/2 | 1.47% |
| Brüssel | 29.248 | 29.211/2 | Warschau | | 1.47 |
| Amsterdam | 7.321/2 | 7.314 | Berlin | 2.486 | 2.487 |
| Mailand | 62.93 | 63.02 | The second second second | 21.100 | 2.10 |
| Madrid | 36.37 | 36.383/4 | Tagl. Geld | 3-31/4% | 3-344% |
| Kopenhagen | 22,401/2 | 22.40 | Privatdiskont | 3% | 3% |
| Oslo | 19.9014 | 19.901/4 | Reichsh | ankdiekost. A | The second second |

Züricher Devisennotierungen vom 6. Mai 1936

| WEST POST | | | A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH | B | | TT 00 T.P | | 1 |
|-------------------|---------|----------|--|-------------------|----------|-----------|-------|--------|
| 10 P. 10 | 5. 5. | 1 6. 5. | 1 | 5, 5, | 1 6, 5. | | 5. 5. | 1 6. 5 |
| Paris | 20.24 | 20.291/2 | Wien | 55.50 | 55.60 | Belgrad | 7.00 | 7.00 |
| London | 15.27 | 15.29 | Stockh. | 78.721/2 | 78.85 | Athen | 2.90 | 2.90 |
| New-Y. Belgien | | 508.12 | Oslo | 76.724/2 | 76.85 | Konstan. | 2.45 | 2.45 |
| Italien | 24.25 | 52.321/2 | Sofia | 68.1742 | 68.25 | Bukar. | 2.50 | 2,50 |
| Spanien | | 42.05 | | 12 71 | 19 73 | Helsingf | 6.75 | 6.74 |
| Holland | | 209.10 | Warsch. | 12.71 57.821/2 | 57.971/9 | Buenos | 84.75 | 84.75 |
| Berlin | 1123.75 | 124.00 | Budap. | | - | Japan | 89.37 | 89.75 |

Riesige französische Goldfransporte nach London.

DNB. London, 5. Mai. Infolge des starken Linksrucks bei den französischen Bahlen und der damit zusammenhängenden Besürchinngen in der Währungsfrage trasen am Montag ungewöhnlich große Mengen Gold auß Frankreich in London ein. Allein die in den Lustbäten Seston und Erondon angesommenen Goldmengen werden auf über zwei Millionen Piund geschätzt. Vielfach wurden in London Conderslugseuge für den Transvort von Barrengold von Krankreich nach England gechartert. Eine dieser Maschinen tras am Montag nachmittag mit über einer Tonne Gold an Bord von Karls sommend in London ein. Awei andere Ladungen maren schon vorber angesommen mittag mit über einer Tonne Gold an Bord von Paris tommend in London ein. Zwei andere Ladungen waren icon vorber angesommen und umgehend in verschiedenen Londoner Banken deponiert worden. Auch an dem Transport französischen Goldes von Frankreich nach Belgien und Holland waren britische Flugzenge beteiligt.

Kursbericht aus Berlin und Frankf

5.5. 6,5. 113.7 6 Hoesch RM 104.8 104.8 104.4 10 12 12/ 8 187 4 % do. km

Bank t. Brau 0 ½

Reichsbank 12 1884

AG.I. Verkehr 6 115%

Alig. Lokalb. 7 137

DiReichsb Vzg7 126.5 126

Hapag 0 14.75

Hambg.-Süd 0 28.75

Nordd. Lloyd 6 16 90.87 SiegersdW 5 100 SiemensGl 4 94.5†
SinnerAO 4 84.25 SteatMag 10 1411/4 SiemensGl 5 100 SiemensGl 5 106 SteatMag 10 1411/4 SiemensGl 5 106 SteatMag 10 1411/4 SiemensGl 5 106 Thb:IGas 7½ — Triumphw 7 128.5 TuchAach 7 117 Unionchem 5 106 VerSpielk 8 218 BöhlerSt 6 —

| Accumulator12 187 18614 Dt.Conti Gas | 1318/4 1308/4 Harpene 1 1318/4 1308/4 Hoesch 1 119.5 1198/4 Holzma 144 Hotelbe | 3 1011/8 99.0 4 116.5 114 | 52 Rh. Braunk. 12 2. | 34 236.5 Westerre | thof 5 131 128.5 |
|---|---|--|---|-----------------------------------|---|
| Steuergutscheine Gr. I. Cakurs 108.9 dto. oh. 1934 1103/8 dto. oh. 1933 111.4 dto oh. 1935 111.4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1935 107.3 " " 1935 111.4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1935 111.4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1935 111.4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1935 111.4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1935 111.4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1935 111.4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1936 111.1 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1936 111.1 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1936 111.1 Gr. II fil. 4 Gr. II fil. 1934 103.3 " " 1936 111.4 Gr. II fil. 1935 103.8 " " 1936 111.4 Gr. II fil. 1934 103.8 " " 1936 111.4 Gr. II fil. 1935 104.8 " " 1936 11.4 Gr. II fil. 1935 105.8 " " 1936 11.4 Gr. II fil. 1934 105.8 " " 1936 11.4 Gr. II fil. 1934 105.8 " " 1936 11.4 Gr. II fil. 1934 105.8 " " 1936 11.4 Gr. II fil. 1934 105.8 " " 1936 11.4 Gr. II fil. 1934 105.8 Nordd. Grundkr. Reihe 14, 21 95.37 Pr. Zentralbodes Nordd. Grundkr. Reihe 14, 21 95.37 Pr. Zentralbodes Gr. II fil. 1934 105.8 " " 20 93.75 " " 20 104.8 " " 20 99.10 " " 105 105 105 105 105 105 105 105 105 105 | Westd. Boden Reihe 20 a. 22 96.25 | Industrieaktien AlsenZem Amm Pap 4 84 Anh.Kohle 0 100 AugsbNb. 4 1034 Basalt 0 BasstAG. 12 BayrSpieg 0 39 Bergm.El. 0 1044 BerthMess 0 58.75 BetMonier 4 118 BerthMess 0 58.75 BetMonier 4 118 BrschwAO 1. Indust.6½ 135.5 BremBesig 5 BrownBov 0 87 IGChem.v. 7 216 y. 50% bez. 7 162.5 Ch.Grünau 5 y. Gelsenk4½ y. Albert 4½ 1157/s ConcBerg 0 76 DUBaumw 8 144 y. Spiegel 4½ 1137/s Steinz 1 y. Taleigi 1 y. Taleigi 1 y. Tonstein 6 109 DorrenMet 10 1944 DürrenMet 6 | EnzUnion 6 112 ErlBamberg 7 119.5 EschwBerg 14 287 FahlbList 8 168.5 GebhardCo 8 113 GerresGlas 0 96.5 GidbWolle10 168 Gritzn-Kays0 30 GrünbBilfini5 — † Grüschw 5½ GünthSohn 2 87 Hackethai6½ 132 Hageda 6 110¼ Hemmoor 12 HilgeraVerz0 HirschbLed 6 121 Hoch-uTfb 6 123.5 HoffmStk 6½ — 10haErfurt 0 — Keramag 5 — Keram Wert 5 112 CHKnorr 10 — Kerlmag 3 78 KöltzLed. 6 116¾ Küppersb 6 | Miag | SiegersdW 5 100 SiemensGl 4 94.5† SinnerAG 4 84.26 SteatMag 10 14114 Stock&Co 8 — ThörlOel 5 106 Ihl:IOas 7½ — Triumphw 7 128.5 TuchAach 1 117 Unionchem 5 106 VerSpielk 8 218 BöhlerSt 6 — Dt.Nick 8 150 Glanzst 6 — HarzZen 6 36.5 SchimZ 7½ 105 "Uttramar 7 Viktoriaw 3 72.5 Wanderer 8 158 WißnerMet 6 11.6 Zeiß-Ikon 5 10734 Kolonialwerte Dt.Ostafr. 0 129 Kamerup 0 88 Neuguinea 4 173 Schantung 0 120 |
| Komm. 16 94.75 1. 0, 17 96.50 | DEisenbB 4 83.25 E HambHocb 5 90 12 E | Dyckerhoff 6 141 DynNobel31 87.12 | LindesEis 7 148 MaBuckau 6 118 | SchBgBeuth0 93.5 Portl 6 128.5 | AmnestieAn 10814 |

Frankfurter Kassakurse Liquidations 0.Komm. R. 4 94.5 94.5 98.5 98.5 98.5 98.5 . 27 100³/₄ 27 96.75 29 98.25

| Continuer | Cont 98.25 dio. R. Sachwertanleihen
10.70 dio 10.70 dio 10.70 dio 10.70 dirkt. Gold 1 2.73 2.73 li 10.70 dirkt. M'hm.23 17.5 li 10.70 5 Siid. Festwbk. 1 17.25 li 10.70 Auslandsrenten

LANDESBIBLIOTHEK

BLB

f 1936

ital du

Erport

jahres

hl der

3 neue

trags:

ünftig.

r pon

durch ie für

Maß=

as die fe der

ther die ne Un-iedenen weiter liarden werden, sezogen, 3 (4.94) den lag Bürich unver-

Blanko-diefen redis-ebot fo

ährend

Brief

2 457 2.457 0.675 42.26 0.132

54.98 54.98 6 46.94 512.325 512.325

5.41 516.365 4168.72

4 5.68

41.76

6 46.94

63.56 80.71 80.71 4 33.68

10.46

6. 5.

3.08 .47%

.487

3%

7.00 2.90 2.45 2.50 6.74 84.75 89.75

don.

ei den

große n Lufts en auf London infreich g nachs iend in

e

6. 5. 13944 114.5 90 183% 102 5 125.5 208 105 105 5 120.5

Mai

Der Mann ohne Gnade

Roman von Hermann Weick

"Roch zwei Tage", sagte der Filmschauspieler hilligen zu Eva Martens, die neben ihm im Dechstuhl lag, "dann ist unjere schöne Reise zu Ende!"

Gedanfenverloren fah Eva Martens in die Beite.

Es war ein leuchtender Commertag. Der himmel ftrahlte in tiefem Blau, das Licht ber Sonne fpiegelte fich in ben Bluten des Meeres, das in immer neuen garben ichimmerte. "Ja, die Fahrt ist schön —", antwortete Eva Martens, während sie sich Hilligen zuwandte, "schöner als meine Hinreise, da herrichte fast unablässig Sturm, nur selten einmal konnte man sich im Freien aushalten."

"Berden Gie manchmal an unfere gemeinsame Reife denten, gnadiges Fraulein?" fragte Billigen barauf, gartlichen Rlang in der Stimme.

Befangenheit überfiel Eva Martens. Die unerflärliche Schwäche, die fie in den letten Tagen in Silligens Rabe

empfand, fam auch jest wieder über fie. Wit gezwungenem Lächeln fprach fie: "Warum follte ich nicht daran gurudbenten? Sie haben fich

ja foviel Mühe gegeben, mir die Beit der Ueberfahrt gn "Nur weil ich Ihnen die Zeit vertrieb, werden Sie an

mich denfen?" Es hatte vorwurfsvoll geflungen. "Ich hatte eigentlich eine andere Antwort erwartet!" Eva Martens fagte nichts barauf.

Unvermittelt begann fie dann, wie um moglichft raid von bem verfänglichen Thema weggutommen, von Silligens Filmtätigfeit gu fprechen.

"Warum ergablen Sie fo wenig von Hollywood, Berr Sil-ligen? Sat es Ihnen brüben nicht gefallen?" Der Schaufpieler gudte mit ben Schultern.

"Bie man es nimmt - - Hollywood ift gang intereffant, aber es wird auch dort nur mit Baffer gefocht."

"Gur einen Filmichauspieler muß es doch febr verlodend fein, in Sollywood, wo die besten Filmleute gusammentreffen, au arbeiten! Bang abgefeben von dem Renommee, das Sollywood für ben Schaufpieler ober die Schaufpielerin mit fich bringt!"

Silligens Geficht hatte fich verfinftert.

Er bachte daran, mit welchen Erwartungen er nach Sol-Inwood gefahren war; aber er hatte den maßgebenden Filmleuten drüben nicht sonderlich gefallen. Man hatte ihm einige fleinere Rollen zu spielen gegeben, was gang und gar nicht bas war, was er sich erhofft hatte. Und ba auch für die nächste Zeit feine Aussicht bestand, daß dies anders werden würde, war er furd entichloffen wieder abgereift ...

Er muhte fich, die ärgerliche Stimmung, die ihn erfaßt hatte, Eva Martens nicht merfen gu laffen, und fagte:

"Man fann als guter Filmschauspieser gelten, auch wenn man nicht in amerikanischen Ateliers gearbeitet hat! Die Zei-ten, da Hollywood allein etwas bedeutete, sind vorbei!"

Ein großer breitichultriger Berr tauchte am Ende bes Deds auf. Er fab vor fich nieder, fein Gang mar fcmer, beinahe muchtig.

Als er bei den Beiden angelangt war, hob er den Ropf. Er hatte ein icharf geschnittenes Gesicht, die Buge waren hart, der Ausbrud verichloffen.

Er grußte furd, mahrend er an Eva Martens und bem Gilmichaufpieler vorüberging.

"Gin unfreundlicher Gefelle, diefer Berr Ceffani!" meinte Silligen. "Benn man ibn bei den Dahlzeiten an feinem Tijche fiben fieht, finfter, abweifend, als exiftiere von den Beuten ringsumber niemand für ibn, fonnte einem mabrlich der Appetit vergeben!"

Eva Martens lachte, "Herr Cessani scheint Ihnen nicht sehr sympathisch au sein, Herr Silligen! Sobald Sie ihn irgendwo sehen, machen Sie eine absällige Bemerkung über ihn! Kennen Sie ihn von

Berlin her?" "Nein, ich habe auch nicht das geringfte Bedürfnis nach feiner Befanntichaft! Ich habe lieber beitere Menichen um mich, Menichen, die mich froh machen, Sie gum Beifpiel, gnadiges Fraulein ...

"Ich weiß diefe Auszeichnung gu ichaben!" unterbrach Eva ihn in icherzendem Tone. Bie um den Schauspieler am Beitersprechen gu bindern, ftand fie auf. "Jest möchte ich in meine Rabine geben!"

Am Abend fand in der großen Salle des Dampfers ein Ball ftatt. Man fah viele icone, elegante Frauen, dazwischen manchen intereffanten Mannertopf.

Der Tang mar icon eine Beile im Bange, als Eva Martens erschien. Sie trug ein in raffinierter Ginfachheit gehal-tenes schwarzes Seidenkleid, das die Anmut ihres schlanken Rörpers wirtfam gur Geltung brachte.

Bewundernde Blide empfingen fie, als fie den Saal betrat. Ihr schmales, ausdrucksvolles Gesicht mit den großen, duntlen Augen war von tiefichwarzen Saaren umrahmt. Etwas Rubevolles, Gelbitficheres ging von ihrer Ericheinung

"Endlich fommen Sie!" begrüßte hilligen fie. "Ich war vor Sehnsucht nach Ihnen schon gang frank geworden!"

"Da wollen wir gleich mit dem Tangen beginnen, damit Sie wieder gefund werden!" Eva tangte mehrmals mit ihm. Auch andere Berren fanben fich bei ihr ein und baten fie um einen Tang. Silligen,

deutliche Anzeichen von Gifersucht in dem hubichen Geficht, wich faum einmal von ihrer Seite. "Jest habe ich für eine Beile genug", fagte Eva, als wieder einmal ein Tang zu Ende gegangen war, "ich möchte mich etwas ausruben."

"Bie mare es mit einem fleinen Bummel über Ded?" ichlug Billigen vor. Eine warnende Stimme erhob fich in Eva. Sie gogerte

mit der Antwort. Dann fagte fie leichthin: "Mir ift es recht! Geben wir!"

Es war eine wunderfame, fternenhelle Racht,

Langfam gingen fie über bas Ded. Die Rlange ber Tangfapelle murden leifer, nun mar Stille um fie; nur bas Ran-

ichen des Meeres drang zu ihnen herauf.
"Ift es nicht töricht, im Saal herumzutanzen, während es hier draußen so schweigens, und ihre Augen tranfen beglückt den Zauses Schweigens, und ihre Augen tranfen beglückt den Zaus ber ber Meeresnacht.

Aber der Zauber wich, als Silligens Stimme beiß, verlangend an ihr Ohr drang: "Ja, bier ift es ichon - bier bin ich mit Ihnen allein,

Eva ... Da war wieder die feltfam beengende Schwäche, die fich Evas in Silligens Gegenwart immer häufiger bemächtigte. Bas war mit ihr geschehen? Barum verlor fie, sobald Sil-

ligen bei ihr weilte, ihre fonftige Ueberlegenheit?

Es war wie Auflehnung gegen fich felbit, gegen die weiche, jehnsuchtsichwere Stimmung, die über fie gefommen mar, als fie ipottifch hervorftieß:

"Ich glaube gar, die Racht macht Sie fentimental! Das paßt fo gar nicht gu Ihnen, Berr Gilligen!" Er blieb fteben.

Barum weichen Sie mir aus? Barum wollen Sie mich nicht verfteben, Eva?"

Bittern lief durch Eva Martens. Sie gab feine Antwort.

Biffen Sie nicht, mas Gie mir find?" fuhr Silligen letdenschaftlich fort.

Plöplich fühlte Eva fich umichlungen. Silligens Lippen fuchten ihren Mund.

"Ich liebe dich ja fo fehr, Eva... bis jum Bahnfinn liebe ich dich!"

Gur die Daner weniger Sefunden lag Eva willenlos an Silligens Bruft.

Dann flammte etwas in ihr auf: Born über den Ueber-fall, tropige Auflehnung gegen die Art, wie er fie an fic geriffen hatte.

Sie ftieß ihn gurud. "Bas fällt Ihnen ein -!"

Sie fprach nicht weiter.

Gine breite Geftalt war, als fei fie bem nachtlichen Duntel

entstiegen, neben Eva aufgetaucht. Rann ich Ihnen irgendwie behilflich fein, gnädiges Fraulein?" borte fie die harte Stimme Gelig Ceffanis fagen.

Eva fuhr herum. Im erften Augenblid fand fie feine Borte. Bu unerwartet war das Ericheinen bes Mannes gewesen, ber brobend, von

unbeimlicher Rraft umwittert, vor ihr ftand. Auch Silligen hatte fich Ceffani Bugewandt. Er wollte ben anderen Burechtweisen, fich beffen Ginmischung verbitten;

aber Eva, die sich wieder gefaßt hatte, fam ihm zuvor. "Danke, ich helse mir selbst!" sagte sie kurz und kehrte

Ceffani ben Ruden. Bie Gie munichen!" ermiderte diefer und verschwand in der Dunkelheit. Rurges Schweigen berrichte amifchen Silligen und Gva

Martens. "Bir wollen weitergeben!" fprach Eva mit fprober Stimme.

Hilligen faßte fie am Arm.
"Sind Sie mir böse, Eva?"
Eva antwortete nicht; fie hatte den Kopf tief gesenkt.
"Berzeihen Sie mir, wenn ich Sie durch mein Berhalten vielleicht verlest habe!" suhr der Schauspieler in flehendem Tone fort. "Ich liebe Sie ja fo febr ...

Eva machte eine Gefte der Abwehr.

"Ich will nichts davon hören...! Wenn wir weiter Freunde bleiben wollen, burfen Gie nie mehr von Liebe gu mir reben ..."

"Ift das Ihr Ernft, Eva?"

"Ja . . . ", erwiderte fie leife, ihre Stimme ichwantte.

(Fortsetzung folgt.)

Den Frieden hältst im Hause Du. Hast Du ein Herd von Junker & Ruh Geschäft KARL HAUG

Karlsruhe, Karlstraße 28



Antonie Bilhelm geb. Bolfmann, Chefrau von Anton, Angestellter, 24 Jahre, Lorenz Rifolans, Landwirt, ledig, 58 Jahre. 4. Mai. Griedrich Müller, Gabritdireftor i. R., Chemann, 69 Jahre. Otto Roller, Brofeffor Dr., Konfervator d. Bad. Müngfabinetts, Ebemann, 64 Jahre. 5. Mai.

Sofie Dambrecht geb. Beiß, Bitwe von Bil-belm, Ob.-Rech.-Rat, 76 Jabre.

Gterbefälle in Karlsruhe

Alt eingeführte Lebensversicherungs - Gesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt vertrauenswürdigen

gegen feste Bezilge. - Schriftliche Bewerbung

mit Lichtbild und Angabe von Referenzen erb. unt. L. C. 5335 durch Süweg, Ann.-Exp., Stuttgart.

weiblich

Bater, 28 abre, die Gestellung der Gestel

Das Baffer- und Straßenbanfruppe, den Annahmeichein als Freiwilliger der Behrmacht oder öffentlichen Bettbewerb die Leiftun-

Zwangs:
Versleigerungen

Bwangs.

berfleigerungs

Am Donnerstag, ben 7. Mai 1936, nadmitiags 2 Uhr, werbe ich in Kattsrube im Planblotat, herreift.

Beticherungsaufenbienft bereits erfolgwerbe im Planblotat, herreift.

Beticherungsaufenbienft bereits erfolgwerbe im Radius im Blanblotat, herreift.

Beticherungsaufenbienft bereits erfolgwerbe im Radius in in Blanblotat, herreift.

Beticherungsaufenbienft bereits erfolgwege öffentlich verfleigern: (6468

Reticherungsaufenbienft und fortlaufenbe Unterfleigern: (6468

Reticherungsaufenb

Karlsruhe. SanbelBregiftereinträge:

Karlsenber Bohnungsbaugesellsichaft mit beschränkter Sastung in Karlsenbe. Durch Gesellschafterbeschluß vom 27. Kebruar 1936 wurde die Gesellschaft aufgelött. Der seitberige Geschäftsstührer Fris Balder, sett in Ettlingen wohnhaft, ist Lauidator. Die Brotura des Hermann Balder ist erloschen.

erloschen. Beitmann, Ban-Af-beilmann & Littmann, Ban-Af-tiengesellschaft, Zweigniederlasiung Karlörnhe in Karlörnhe (Haupt-sit München). Direktor Karl Seviter in Berlin ift zum stell-vertretenden Borstandsmitglied bestellt. Dessen Brokura ift er-loschen.

Jost & Shant, Gelelicaft mit beschränkter Saftung in Ratis-rube. Ludwig Schant ift nicht mehr Geschäftsführer, 28. 4. 36. mehr Geschäftsstührer, 28. 4. 36.
Generalanzeiger Druckerei und Berlagsanstalt. Gesellichaft mit beschäftsstüng in Karlstrube. Gegenstand des Uniernehmens: Serausgabe von Zeitungen, Zerichtung und Betrieb einer Druckerei und Berlagsanstalt sowie aller Geschäftsstührer: Alfred Hendler, Kaufmann in Frankfurt (Main). Gesellichaftsvertrag vom 22. April 1936. Eind mehrere Geschäftsssührer und einen Brokuriken vertreten. Befanntmachungen der Geschäftssührer vertreten. Befanntmac

Badische Pserdeversicherungs-An-tialt A.-G. in Karlsrube. Durch Beichlus der Generalversamm-lung vom 4. April 1936 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 22 (Berteilung des Reingewinnes) geändert. Muweg Walchinen- u. Bertzeng-gesellichaft mit beschränkter Saf-tung in Karlsruhe. Wilhelm Schmidt ist nicht mehr Geschäfts-taben.

führer.

Badilder Rommunalverlag, Gefellschaft mit beschränkter Daftung
in Karlsenbe. Durch Beschluß der

Gesellschafterversammlung vom 20. Märs 1936 wurde die Gesellschaft ausgelöst. Liauidator ist: A d o If Friedrich Karl Supper, Stadtoberinspektor in Karlskube. Etellvertreter des Liauidators ist: Dr. Friedrich Bran sen., Berleger in Eitlingen.

Robert Gerling & Cie., Gefellschaft mit beidränkter Saftung in Karlsrube, Die Gesellschaft wird auf Grund von § 2 des Gesetes vom 9. Oftober 1934 von Amts wegen gelöscht. 29. 4. 36. (52871 Amtsgericht Rarlernbe.

Sanbelsregiftereinträge. . Chriftian Emmel, Rarlornhe. Die birma ift geandert in: Chriftian Emmel & Co. Offene Ban-belsacielifchett mit Beginn andelsgefellschaft mit Beginn am 27. April 1996, Josef Zeis ist als versönlich baftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die Daftung für die in dem Betrieb des früheren Geschäftsinhabers bis aum 27. April 1936 entstandenen Berbindlicketten ist durch die Gesellschaft und Josef Zeis ausgeschlossen.

Ch. Schafer, Rarlbrube. Die Bro-fura bes Jofef Beis ift erlofchen. 28. 4. 36. (52870 Martha Rellner, Rarlernhe. Die Birma ift erloiden.

Allanik Streihauth, Karlsrube. Die bisherige Gesellschafterin Mina Streihauth ift alleinige In-baberin der Hirma. Hannah und Ludia Streihauth sind durch Tod auß der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft in aufgelöft. 30. April 1936.

Amtogericht Rarlornhe.

Pforzheim. Strafenbauarbeiten

bauant Pforsbeim, Schulbergstaffel 2, einsureichen.
3uichlagstrit: erst nach Genehmiaung der Ministerialabteilung.
Es wird ausdrücklich darauf bingewiesen, das nur folche Fachunternehmer Aussicht auf Berücklichtigung haben, die einfolägige Arbeiten entfprechenden Umfangs nachweislich schon mit Erfolg ausgeführt baben.

Bab. Baffer- u. Stragenbauamt

gen bei ber Rudfenbung pon Anlagen nicht immer bermeiben loffen, menn auch bie Inferenten befirebt finb, bie eingebenben Ru-

gefügt werben, fonbern nur Ab-

großen Angabl bon Bewerbungs.

briefen merben fich Bergogerun-

Bei ber regelmäßig

fcriften ichnellftens gu erlebigen **Badische Presse**

fchriften

75.75 114 160 2 83.25 88.5 88.5 101

16 26.75

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Dr. Albrecht Schönhals

kommt am Freitag nach Karlsruhe und wird sich in den

Union-Lichtspielen

bei dem Ufa-Film: "Stützen der Gesellschaft"

persönlich vorstellen

USEUM o Tanza

Walter Kern mit seinen Solisten Morgen Donnerstag: SONDERABEND

Sonderzug nach heidelberg am Sonntag, den 17. Mai 1936. Abfahrt in Karlkrube vormittags 9 Uhr. Es besteht die Möglickeit an 3 Führungswanderungen teilzunehmen (Ruckfactverpstegung). Abends Teilnahme an der Schloßbelenchtung. Abfahrt in heidelberg 45 Minuten nach Beendigung des Keuerwerks. Fahrtsosten RM, 1,30. Die Fahrkarten können ab Montag, den 11. Mai auf unserer Geschäftsstelle, Kaiserstr. 148, Laden, gelöst werden.

Heirals-

Gesuche

Selbitinserentin

Ichenisof billi Lebensgeführten au finden in sicher Bostiton u. m. gut. Gigenschaft., a. Siw. Vin 36 I., auß gut. bürgl. Hamt., b. L., bergensgebildet, von angen Keuß., boll-ichlant. Einig. Ber-mögen an Beste u. Kusstatt. Mufrickt.

Ruscht. erb. u. Nr. 624942a an B. Br.

eleg. Büfett 160 br.,

Schuffer, An- u. Bert. tudolfftraße 10.

Schrank

gelichet. 1.80 br.
Schrant 1.50 br.

"Die törichte Jungfrau" Kammer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8, 45



Parkschlößle Durlach TANZ

Cabaret Just

Heute

Jeden Montag Mittwoch un Donnerstag TANZ.

Wiener Hof

"Haar-

diefes hat fich feit über 60 Jahren bei skablheit, Haarausfall und Haarvillege glanz bew., wo alle anderen Mittel berfagten. Nerzli, emphobien. – Bu dodin 3 Größen bei: Anije Wolf Wwe.
Anti-Ariedrichker. 4, Carl Noth, Drogerie Herenftraße 26/28.

. Syrant 1.30 br. 4 Auszugtische b. 16. M., Diwan, Chaife-longue 22 u. 30 M., Rüchenbüf. Speise-zimmer 120 M. Arbeitstisch 100/200 u. Möbel aller Art bei Schuker. Mas n Verf.

zu bert. B. 12—2 u. ab 7 Uhr. Knapps, Brauerftraße 19, II. finktur"



nd. Sie bei uns in verich. Preislagen Möbelhaus

ondor Friedrichshof ifriedrichstr. 28, Lader

druckarheiten

Eis

liefere ich in und außer Abonnement ieferung auch Sonntags



Waldstr. 75



Badiiches Staatstheatez Morgen

Donnerstag, ben 7. Mai 1936 24 (Donnerstag-miete). Th.-Gem. 1301—1400. Arach im

Kinterhaus

Romobie bon Bottcher. Regie: Michels. Mitwirfende: Ervig, Fiebig, Roerfer, Marlow eterfen, Siefmann a. G., Graebez, Soder, Rloeble, b. Trend.

Anfang 20 Uhr. Ende 22.30 Uhr. Preise C (0.80—4.50 RM.)

Matragen Spezial werfstätte Blenf, Rreuzstr.5 (b.3irfel) Tel.3032

Bestecke

Gelegenheitskauf I Ein Posten (2. Wahl) Hotelfilber-

Bestecke

Besteckfabrik

Herrenrad ju verfauf. Zepfel, Morgenftrage 12.

Damenrad gebr., bill. an btf. A. Graber, Rudolf-ftrafie 23.

Rinbermagen

weiß, preiswert gu verff. Beder, Karl-Bilhelmftraße 22.

1 grün. Sportanzug m. 2 hof. 1 bff. An-zug, beibe noch neu, auf Ratenz. zu verk. Geritner, Karl-Wil-helmstraße 28.

Was muk

man tun?

Wenn man Sat und Schut in allen Lebenslagen fuct

Wenn man etwas faufen obe

inferieren

berkaufen will





Haushaltungsschule

Larlsruhe, herrenftrafe 39, Telefon 91 Hauswirtschaftlicher Sonderkurs im Rochen, Baden, Einmachen, Garnte-ren, Tischbeden und Servieren. 1 mal wöchentlich, nachmittags, währenb des Sommertertials.

Beginn: 15. Mai 1935 Deutsches Rotes Rreug, Badifcher Frauenverein — Land



Ein Ufa-Großfilm mit Brigitte Horney • Käthe Dorsch • Gusti Huber

Täglich 4, 6.15 und 8,30 Uhr



UIPIIUL KONZERTHAUS

Baden-Baden Waldhotel Fischkultur

Idyilische, vollkommen staubfreie Lage, ausgedehnter Garten, Terrassen, Liegewiese. Autohalle, nur Einzelboxen, am Hotel. Zeitgemäße Pensionsund Zimmerpreise.

W. Erichsen.

Ausstellung Die Aussteuer

in der Städtischen Ausstellungshalle Karlsruhe vom 27. Juni bis 5. Juli 1936 umfassend alle Gebiete von Haus, Heim und Garten, Innen-Ausstattungen, in allen Ausführungen.

Sonderschauen:

Die zweckmäßige Musterwohnung Die Aussteuer der Bäuerin

Anmeldungen, Abgabe der Ausstellungsbedingungen und Auskunft durch: Ausstellungsleitung des Instituts für deutsche Wirtschaftspropaganda Bezirk Süd, Karlsruhe, Kaiserstr. 124a | Tel. 4199

Hauptausschank der Hoepfner-Bräu

übernommen.

Das den bisherigen Pächtern, Herrn und Frau

Nied, in so großem Maße geschenkte Vertrauen

bitte ich auch mir entgegenzubringen. Ich

werde es durch die Führung erstklassiger Küche, hervorragend gepflegter Hoepfner Spezialbiere

und reeller Weine zu rechtfertigen suchen, um

so den traditionellen Ruf dieser Gaststätte wei-

terhin zu festigen. Meine bisherige, leitende

Tätigkeit in nur erstklassig geführten Groß-

Restaurants in den größten Städten Deutschlands

bietet den verehrlichen Gästen des Kaiserhofs

die Gewähr, daß sie sich in Zukunft ebenso zu-

frieden und heimisch wie bisher fühlen werden.

KARL SCHENK UND FRAU

Schlusstermin für Anmeldungen 12. Mai 1936.

Radio ftårffer Berbrettung in Rortschaften unb im genzen Lande mit u. ohne Meh-gerei, hier u. ans-wärts, barunt. eine mit Realrecht, sofort ober 1. Juli

Güdweititadi

Kaulgesuche Bu verpachten. Josef Sein, Baumeifterftrafe 10.

Hischmann, Zähringerstraße 29. Immobilien

Etagenhaus mit 3x4 u. 1x3 3.-Boding., Sart., Ofi-Befilage, sofort zu verf. Kauspreis W 25 000.—, Anzahig. W 5.000. Walter Leonardic, Kaiser Leonardic, Kaisersprecher 188. Etagenhaus (Beftstabt), 3×4 n.
1×3 3.-Bohng., in
sebr gut. Zustand,
für 29 000 M bei
8000 M Anzahlung
an verfausen.
Otto Knf,
Kaiserstraße 119,
Telefon Kr. 5241.

Größerer

(Brauereiausschaut), in Kreis- und Sarnisonsstadt Babens, auf 1. Juli ds. 38. unter günstigen Be-bingungen zu berpachten. Angebote unter Rr. \$24945a au bie Babifche Breffe erbeten.

Shon gelegenes, fehr gut erhaltenes Landhaus

4 Zimmer, Küche, fleine Stallung und großer Obsi- und Gemüsegarten, in Wein-garten zu verkausen. Breis ca. 8000 Mt. Zu erfragen baselbst Jöhlingerftraße 84.

Daulalus in die Daula in iet Da

500-800 RM. nur v. Selbsigeber geg. Sich. b. monatl Rückjahl. gesucht. Angeb. unt. 23692 an die Bab. Presse

Bar-Darlehen

Reinfost=

Mietgesuche

Beamter fucht auut 53.=Bohnung mit Bab u. Manf. Breisangebote unter \$3695 an Bab. Br.

Im Erdgeschof ca. 200 am Büroräume auf 1. Sufi 1936, im Erdgeschof 4 Schaufästen, im 3. Obergeschof ca. 90 am Büroräume. Sofort ober später 3. Obergeschof geschof ca. 75 am Lagertäume sofort, 3. Obergeschof ein Auskellung

Berfonen- und Laftenaufzüge, Zentralbeizung, Licht und Kraftstrom bothanben. Austunft erteitt hansbermalter Couner, Fernrus 6593.

Zu vermieten

43.=Wohnung Leifingstraße 13, I., fofort zu bermieten. Zu erfr. i. 2. Stod, bei Apostel. (6431

2 Vierzimmer= Wohnungen

Bohnungen
neu hergerichtet, mit
Bod u. Zentralheizung, per sofort zu
vermieten. Näh. bei
A. Keimann,
Karlsruhe,
Kaiscritraße 211,
Telefon Kr. 2280.

Welhienstraße 6 ist mod. 3 3.=Whn. m. Bad, Loggia u. Mans. ber 1. Juli 21. St., Schäfer. * 3 3immer-

Wohnung im 2. Stod, Kaiferstraße 119 ber 1. Int 311 ber-mieten, Mietpreis 65 RM. Stolk, Kaiferstr. 119, Lad. 23.=Wohnung

Bertftatt

Karistrasse 36/38

Im Bürohaus Karlsbau,

Wertifat!



Neue Zufuhren:

Spinat Sommer 500 Gr. 13 Rhabarber 500 Gr. 12 Rettich ... Bund 15- 12 Kopisalat Kopi 20 - 10 Gurken, Spargel, Radieschen Neue Zwiebeln.

Kochäpfel .500 Gr. -.20

Neue Kartoffein.

Orangen Blut oval 500Gr. -. 22 . 500 Gr. 42 Bananen

Eingetroffen in schwerster Eispackung direkt ab See Kabliau i. Gz., 500 Gr. 30

im Anschnitt 500 Gr. 33 Goldbarschfilet 500 Gr. 42



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK